

Gruppe: Mitglied des Äußeren Rates

Amalienburgstraße

Umbenennung: 1947

Stadtbezirk: 21. Pasing-Obermenzing (Obermenzing)

Stadtbezirk alt: 37. Obermenzing

* | +

Weitere Beschreibungen

1947 benannt nach der Amalienburg, einem der drei Lustschlösschen im Schlosspark Nymphenburg

1965 - Baureferat

Kategorie: Lustschloß

Gruppe: Wittelsbacher

Birkenfeldstraße

Erstnennung: 1.1.1877

Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann (Münchner Freiheit)

Stadtbezirk alt: 22. Schwabing - Freimann

* | +

Ursprünglich pfälzische Nebenlinie des Hauses Wittelsbach, gegründet 1569

Weitere Beschreibungen

<p>BIRKENFELDSTRASSE. Birkenfeld ist ein jetzt zum Großherzogthum Oldenburg, früher aber zur Kurpfalz gehöriges Fürstenthum am Hundsrück und der oberen Nahe. Nach ihm benannte sich ein Zweig der Wittelsbachischen Pfalzgrafen von Zweibrücken, als Pfalzgraf Wolfgang 1569 starb und 5 Söhne hinterließ; der jüngste Sohn Karl erhielt Birkenfeld unter Oberhoheit von Zweibrücken. Die Nachkommen der älteren 4 Brüder starben nach einander aus, am spätesten die Linie des ältesten Bruders (1799 mit Kurfürst Karl Theodor); die Linie Birkenfeld kam nun in den Besitz der pfälzbayerischen Kurwürde, in welche unter Karl Theodor (nach dem Aussterben der Linie Kaiser Ludwig des Bayern 1777) die früher getrennten Kurwürden Bayern und Pfalz nebst den zu denselben gehörigen Ländern vereinigt worden waren. Von der Linie Birkenfeld stammt unser erhabenes Königshaus. Das Ländchen selbst kam 1776 durch Vertrag an Baden, 1801 an Frankreich, 1814 an Preußen und endlich 1817 an Oldenburg. (s. Bischweilerstraße.)<p>

1879 - Fernberg

<p>Z. E. a. die wittelsbachische pfälzische Nebenlinie Birkenfeld, gestiftet 11. Juni 1569 durch Pfalzgraf Karl I., den jüngsten Sohn des Pfalzgrafen Wolfgang von Zweibrücken-Veldenz, welcher seine Residenz in Birkenfeld nahm. Sie erlosch mit dessen Enkel Karl II. Otto 30. März 1671; ihr Besitz fiel an die Nebenlinie Bischofsweiler (S. Bischofsweilerstraße). Der Name der Straße besteht seit 3. Aug. 1876, resp. 1. Jan. 1877.<p>

1880 - Adressbuch

&strong&83. Birkenfeldstraße.&/strong& Verbinde den Schyrenplatz an der Wittelsbacherbrücke rechts der Isar mit der Elaude-Lorrain- und Frühlingstraße.&br&

Birkenfeld ist ein jetzt zum Großherzogtum Oldenburg, früher aber zur Kurpfalz gehöriges Fürstentum am Hunsrück und der oberen Nahe. Nach ihm benannte sich ein Zweig der Wittelsbachischen Pfalzgrafen von Zweibrücken, als Pfalzgraf Wolfgang .11. Juni 1569 starb und 5 Söhne hinterließ; der jüngste Sohn Karl erhielt Birkenfeld unter Oberhoheit von Zweibrücken, sie erlosch mit dessen Enkel Karl II. Otto 30. März 1671; ihr Besitz fiel an die Nebenlinie Bischweiler (s. Bischweilerstraße). Die Nachkommen der älteren vier Brüder starben nach einander aus, am spätesten die Linie des ältesten Bruders (Linie Pfalz -Simmern-Zweibrücken - Neuburg) (1799 mit Kurfürst Karl Theodor); die Linie Birkenfeld kam nun in den Besitz der pfalz-bayerischen Kurwürde, in welche unter Karl Theodor (nach dem Aussterben der von Kaiser Ludwig dem Bayern stammenden Ludwigischen oder bayerischen Linie 30. Dezember 1777) die früher getrennten Kurwürden Bayern und Pfalz nebst den zu denselben gehörigen Ländern vereinigt worden waren. Von der Linie Birkenfeld stammt unser erhabenes Königshaus. Das Ländchen Birkenfeld selbst kam 1776 durch Vertrag an Baden, 1801 an Frankreich, 1814 an Preußen und endlich 1817 an Oldenburg.&br&&br&

Der Name der Straße besteht seit 3. August 1876, resp. 1. Januar 1877.

1894 - Rambaldi

Birkenfeld, ursprünglich Pfälzische Nebenlinie des Hauses Wittelsbach, gegründet 1569.

1943 - Adressbuch

Birkenfeldstraße: Herzoge von Pfalz-Birkenfeld, pfälzische Nebenlinie des Hauses Wittelsbach (gegr. 1569).
*1906

1965 - Baureferat

Kategorie: Geschlecht

Gruppe: Wittelsbacher

Falkensteinstraße

Erstnennung: 1952

Stadtbezirk: 17. Obergiesing-Fasangarten (Obergiesing)

Stadtbezirk alt: 17. Obergiesing

* | +

Die Burgruine Falkenstein bei Pfronten im Allgäu war von König Ludwig II. zum Wiederaufbau ausersehen.

Weitere Beschreibungen

Die Burgruine Falkenstein bei Pfronten im Allgäu war von König Ludwig II. zum Wiederaufbau ausersehen.

1943 - Adressbuch

Falkensteinstraße: Ruine Falkenstein bei Neuschwanstein, 1645 niedergebrannt, von König Ludwig II. zum Wiederaufbau vorgesehen. *1952

1965 - Baureferat

Kategorie: Ruine, Burg

Gruppe: Wittelsbacher

Forgenseestraße

Erstnennung: 1958

Stadtbezirk: 17. Obergiesing-Fasangarten (Obergiesing)

* | +

Bei Füßen

Weitere Beschreibungen

Forgenseestraße : Forgensee, Stausee bei Füßen im Allgäu . *1958

1965 - Baureferat

Kategorie: Gewässer, See, Ludwig II.

Gruppe: Wittelsbacher

Hildegardstraße

Umbenennung: 17.1.1843

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Graggenau)

Stadtbezirk alt: 1. Graggenau

, Hildegard Louise * 10.6.1825 [Würzburg] | + 2.4.1864 [Wien]

Weitere Beschreibungen

HILDEGARDSTRASSE. Diese Straße trägt seit 1840 ihren Namen von der kgl. Prinzessin von Bayern H i l d e g a r d, der drittjüngsten Schwester König Max II. und Gemahlin des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich, des Siegers von Custoza. (1866) Sie starb zu Wien 1864.

1879 - Fernberg

Z. E. a. die Prinzessin Hildegard von Bayern, vierter Tochter des Kronprinzen und nachmaligen Königs Ludwig I., geb. zu Würzburg 10. Juni 1825, vermählt mit dem Erzherzog Albrecht von Oesterreich 1. Mai 1844, gest. zu Wien 2. April 1864. Die Straße führt diesen Namen seit 17. Jan. 1843 und gehörte früher zum „Persfabrikanger“.

1880 - Adressbuch

264. Hildegardstraße. Zweigt sich unweit des Schnittpunktes der Hochbrücken- und Herrnstraße von letzterer in östlicher Richtung ab, kreuzt die Kanal- und Adelgundenstraße, läuft hinter dem Nationalmuseum vorbei, endet an der Thierschstraße. Zur Ehrung der Prinzessin Hildegard von Bayern, vierten Tochter des Kronprinzen und nachmaligen Königs Ludwig I., geb. zu Würzburg 10. Juni 1825, vermählt mit dem Erzherzog Albrecht von Oesterreich, dem Sieger von Eustoza, den 1. Mai 1844, gest. zu Wien 2. April 1864. Die Straße führt diesen Namen seit 17. Januar 1843 und gehörte früher zum „Persfabrikanger“; .

1894 - Rambaldi

Prinzessin Hildegarde von Bayern, Tochter des Kronprinzen und nachmaligen Königs Ludwig I., vermählt mit Erzherzog Albrecht von Österreich, ? 2.4.1864 Wien.

1943 - Adressbuch

Hildegardstraße: Prinzessin Hildegarde Louise Charlotte von Bayern (1825-1864), Tochter des späteren Königs Ludwig I., vermählt mit Erzherzog Albrecht Friedrich Rudolf von Österreich. *1843

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinzessin

Gruppe: Wittelsbacher

Isabellastraße

Erstnennung: 1891

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Am alten nördlichen Friedhof)

Stadtbezirk alt: 7. Maxvorstadt - Josephsplatz

, Maria Isabella * 31.8.1863 [Schloss Nymphenburg in München] | + 26.2.1924 [Rom]

Weitere Beschreibungen

300. Isabellastraße. Liegt in der Verlängerung der Louisenstraße nördlich des Friedhofes und zieht sich, bei der Adalbertstraße

beginnend, nach Norden. Zur Ehrung der am 31. August 1863

zu Nymphenburg geborenen Prinzessin Maria Isabella, K. Prinzessin von Bayern, vermählt am 14. April 1883 mit Thomas Albert

Viktor von Savoyen, Herzog von Genua, der ältesten Tochter weil.

Sr. K. Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern. Die Straße ist

so benannt seit 6. Oktober, resp. 8. November 1890.

1894 - Rambaldi

Isabella, Tochter weil. d. Prinzen Adalbert von Bayern, Gemahl des Herzogs Thomas von Genua, *31.8.1863

1943 - Adressbuch

Isabellastraße : Prinzessin Maria Isabelle von Bayern (1863-1924), Tochter des Prinzen Adalbert von Bayern, vermählt mit Thomas Albert Viktor von Savoyen, Herzog von Genua. *1891

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinzessin

Gruppe: Wittelsbacher

Hohenschwangauplatz

Erstnennung: 1910

Stadtbezirk: 17. Obergiesing-Fasangarten (Obergiesing)

Stadtbezirk alt: 17. Obergiesing

* | +

Lustschloss weiland Ihrer Majestäten König Max und Königin Marie von Bayern

Weitere Beschreibungen

Hohenschwangau, das alte , frühere Schwanstein genannte Königsschloß, das Kronprinz Max, nachmals König Max II. von Bayern, 1832 käuflich erwarb und durch Dominik Quaglio wiederherstellen ließ.

1943 - Adressbuch

Hohenschwangauplatz : Hohenschwangau, Schloß zwischen Alp- und Schwansee bei Füssen im Allgäu, früher Besitz von König Max II. von Bayern. *1910

1965 - Baureferat

Kategorie: Ludwig II., Schloss

Gruppe: Wittelsbacher

Hohenschwangastraße

Erstnennung: 1910

Stadtbezirk: 17. Obergiesing-Fasangarten (Obergiesing)

Stadtbezirk alt: 17. Obergiesing

* | +

Lustschloss weiland Ihrer Majestäten König Max und Königin Marie von Bayern

Weitere Beschreibungen

Hohenschwangau, das alte , frühere Schwanstein genannte Königsschloß, das Kronprinz Max, nachmals König Max II. von Bayern, 1832 käuflich erwarb und durch Dominik Quaglio wiederherstellen ließ.

1943 - Adressbuch

Hohenschwangastraße *1910: - Hohenschwangauplatz.

1965 - Baureferat

Kategorie: Ludwig II., Schloss

Gruppe: Wittelsbacher

Neuschwansteinplatz

Erstnennung: 1910

Stadtbezirk: 17. Obergiesing-Fasangarten (Obergiesing)

Stadtbezirk alt: 17. Obergiesing

* | +

Schloss Neuschwanstein, am Fuße des hohen Säuling, Prachtbau Ludwigs II.

Weitere Beschreibungen

Königsschloß Neuschwanstein am Fuß des Hohen Säuling, Prachtbau König Ludwig II. von Bayern, zu dem am 5.9.1869 der Grundstein gelegt wurde.

1943 - Adressbuch

Neuschwansteinplatz: Neuschwanstein, Schloß bei Fu?ssen im bayer. Allgäu, im Stil einer mittelalterlichen Burg unter König Ludwig II. erbaut. *1910

1965 - Baureferat

Kategorie: Schloss, Ludwig II.

Gruppe: Wittelsbacher

Pöllatstraße

Erstnennung: 1952

Stadtbezirk: 17. Obergiesing-Fasangarten (Obergiesing)

* | +

Benannt nach der Pöllatschlucht am Schloss Neuschwanstein. Bekannt ist die Marienbrücke über den 90 Meter tiefen Abgrund am Pöllatfall.

Weitere Beschreibungen

Pöllatstraße: Nach der Pöllatschlucht des Pöllatbaches beim Schloß Neuschwanstein. *1952

1965 - Baureferat

Kategorie: Schlucht

Gruppe: Wittelsbacher

Prinzenstraße

Erstnennung: 1885

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg (Neuhausen)

Stadtbezirk alt: 23. Neuhausen - Nymphenburg

* | +

Weitere Beschreibungen

512. Prinzenstraße.Zweig voll der Renatastraße in Neuhausen in westlicher Richtung ab und geht parallel mit der Romanstraße nach Nymphenburg. Sie ist noch eine der wenigen Straßen von allgemeiner Bedeutung der Benennung, die sich von selbst erklärt.

1894 - Rambaldi

1943 - Adressbuch

Prinzenstraße: Nach den bayer. Prinzen und nach der Lage dieser Straße in der Nähe von Schloß Nymphenburg.
*vermutl. um 1885

1965 - Baureferat

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Rondell-Neuwittelsbach

Erstnennung: 1890

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg (Neuhausen)

Stadtbezirk alt: 23. Neuhausen - Nymphenburg

* | +

Weitere Beschreibungen

545. Rondell-Neuwittelsbach.Liegt in Mitte der Romanstraße in Neuhausen. Die Benennung geht aus der Bauart hervor.

1894 - Rambaldi

Rondell Neuwittelsbach: Nach der Form des Straßenzugs und nach dem nahen Schloß Nymphenburg, in dem damals ein großer Teil des Hofstaates der Wittelsbacher untergebracht war. *um 1890

1965 - Baureferat

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Savoyenstraße

Erstnennung: 1921

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg (Nymphenburg)

Stadtbezirk alt: 23. Neuhausen - Nymphenburg

* | +

Weitere Beschreibungen

Savoyenstraße: Kurfürstin Adelheid Henriette Maria von Bayern (1586?1676), Prinzessin aus dem Hause Savoyen; für sie begann 1664 Kurfürst Ferdinand Maria den Bau des Schlosses Nymphenburg. *1921

1965 - Baureferat

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Schloß-Berg-Straße

Erstnennung: 1910

Stadtbezirk: 17. Obergiesing-Fasangarten (Obergiesing)

Stadtbezirk alt: 17. Obergiesing

* | +

Das Königliche Lustschloss Berg am Starnberger See, letzter Aufenthalt des Königs Ludwig II.

Weitere Beschreibungen

Schloß-Berg-Straße: Schloß Berg am Starnberger See, 1640 erbaut, 1676 von Kurfürst Ferdinand Maria erworben, letzter Wohnsitz König Ludwigs II., der 1886 am dortigen Ufer ertrank (Gedächtniskapelle). 1910. ? auch Bergstraße.

1965 - Baureferat

Kategorie: Schloss, König Ludwig II.

Gruppe: Wittelsbacher

Schwanseestraße

Erstnennung: 1910

Stadtbezirk: 17. Obergiesing-Fasangarten (Obergiesing)

Stadtbezirk alt: 17. Obergiesing

* | +

Nach dem idyllischen See gleichen Namens am Fuße des Schlosses Hohenschwangau

Weitere Beschreibungen

Schwanseestraße: Schwensee, kleiner See nördl. des Alpsees zwischen Schwangau und Füssen (bayer. Allgäu). *1910

1965 - Baureferat

Kategorie: Gewässer, See, Ludwig II.

Gruppe: Wittelsbacher

Schwedenstraße

Erstnennung: 1905

Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann (Biederstein)

Stadtbezirk alt: 22. Schwabing - Freimann

* | +

Zum Gedächtnis der drei gewaltigen Schwedenkönige aus kurpfälzischem Stamme im 17. und 18. Jahrhundert.

Weitere Beschreibungen

Schwedenstraße: Nach den drei Schwedenkönigen aus dem Hause Pfalz-Zweibrücken-Kleeburg: Karl X., Karl XI., Karl XII. *1906

1965 - Baureferat

Kategorie: König

Gruppe: Wittelsbacher

Wieskirchstraße

Erstnennung: 1952

Stadtbezirk: 17. Obergiesing-Fasangarten (Obergiesing)

* | +

Nach der berühmten Rokokokirche in der Wies vor Neuschwanstein

Weitere Beschreibungen

Wieskirchstraße: Nach der berühmten Wallfahrtskirche "In der Wies" (Wieskirche) bei Steingaden, einem Meisterwerk des bayerischen Rokoko. *1952

1965 - Baureferat

Kategorie: Kirche

Gruppe: Wittelsbacher

Wittelsbacherplatz

Erstnennung: 1827

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Universität)

Stadtbezirk alt: 5. Maxvorstadt - Universität

* | +

Weitere Beschreibungen

<p>Wittelsbacherplatz.&nbsp;Der Name
"Wittelsbach"&nbsp;ist wohl keinem Bayern und keinem Deutschen
unbekannt, glänzt er doch hell und rein nicht bloß in der bayerischen, sondern auch in der deutschen Geschichte.
Seit 700 Jahren leitet das deutsche Fürstengeschlecht der Wittelsbacher die Geschicke Bayerns, das ihrem edlen
Ahnherrn Otto I. 1180 vom Kaiser Friedrich Barbarossa anvertraut wurde. Einst hat Otto im Engpasse bei Verona
durch rasch beschlossene Heldenthat dem deutschen Kaiser und Heere Freiheit und Ehre gerettet; der jetzt
regierende Wittelsbacher, König Ludwig II. hat aber im Jahre 1870 auch nicht gezögert, seine tapferen Bayern
den übrigen deutschen Kriegern beizugesellen, um vereint für Deutschlands Freiheit und Ehre zu kämpfen. Und
als ein guter Erfolg errungen war, es sich aber darum handelte, die im Kriege entstandene Einigkeit Deutschlands
dauernd zu befestigen, da war es wieder der Wittelsbacher, König Ludwig II. von Bayern, der das erste Wort für
die Wiedererrichtung der deutschen Kaiserwürde und Herstellung eines festen deutschen Staatenbundes sprach.

(s. Pariserplatz). Ja, reich an Ehren ist die Geschichte der Wittelsbacher vom ersten bis auf den heutigen Tag, ganz besonders aber verdankt die Stadt München ihnen unendlich viele Wohlthaten und den größten Theil ihres Wachstums und Ansehens unter den übrigen Städten Deutschlands (S. Ludwigstraße).

1879 - Fernberg

711. Wittelsbacherplatz. Zwischen Briener-, Finken- und Fürstenstraße westlich vom Odeon. Zur Ehrung des erlauchten Herrscherstammes der Wittelsbacher, welcher wohl keinem Bayern und keinem Deutschen unbekannt ist. Seit mehr als 700 Jahren leitet das deutsche Fürstengeschlecht der Wittelsbacher die Geschicke Bayerns, das ihrem edlen Ahnherrn Otto I. 1180 vom Kaiser Friedrich Barbarossa anvertraut wurde. Einst hat Otto im Engpasse bei Verona durch rasch beschlossene Heldenthat dem deutschen Kaiser und Herrn Freiheit und Ehre gerettet; König Ludwig II. hat im Jahre 1870 auch nicht gezögert, seine tapferen Bayern den übrigen deutschen Kriegern beizugesellen, um vereint für Deutschlands Freiheit und Ehre zu kämpfen. Und als ein guter Erfolg errungen war, es sich aber darum handelte, die im Kriege erstandene Einigkeit Deutschlands dauernd zu befestigen, da war es wieder der Wittelsbacher Ludwig II. von Bayern, der das erste Wort für die Wiedererrichtung der deutschen Kaiserwürde und Herstellung eines festen deutschen Staatenbundes sprach. Reich an Ehren ist die Geschichte der Wittelsbacher vom ersten bis auf den heutigen Tag, drei Wittelsbacher bestiegen den Kaiserthron (Ludwig der Bayer (1314?1347), Ruprecht von der Pfalz (1400-1410) und Karl VII. (1742?1745). Die Stadt München verdankt ihnen unendlich viele Wohlthaten; mehr als jede andere Stadt wurde München durch ihren Schutz und ihre Gunst gefördert. Ludwig der Strenge war der erste Wittelsbacher, der sich München zum ständigen Wohnsitze ersah und sich dortselbst eine Burg erbaute, sein ältester Sohn, Herzog Rudolf, gab der Stadt München geschriebenes Recht.

Allzeit waren die Regenten aus dem Haufe Wittelsbach ebenso bereit, der Hände Fleiß Ehre und Schutz zu erweisen, wie unablässig bemüht, den idealen Sinn im Volke zu wecken und zu hegen. Hauptsächlich waren es die Herzoge Albrecht V. und Wilhelm V., die als große Kunstliebhaber einen auserlesenen Kreis von deutschen und ausländischen Künstlern um sich versammelten, mit deren Hilfe sie nicht wenig zur Verschönerung Münchens beitrugen. Später aber bedeutet für unsere Stadt die Erhebung des zweibrückischen Hauses auf den bayerischen Thron eine wahrhaft königliche Periode. König Ludwig 1., der am 6. März 1799 im Gefolge seines Vaters in München eingezogen war, sprach als er zur Regierung gekommen: »Ich will aus München eine Stadt machen, die Deutschland so zur Ehre gereichen soll, daß keiner Deutschland kennt, wenn er nicht München gesehen hat« Das stolze Wort hat der König durch seine vielen herrlichen Bauten in reichlichstem Maße eingelöst, aber auch seinem Sohne, unserem allergnädigsten Prinzregenten, verdankt München eine pracht-volle Straße und eine monumentale Brücke. Der Platz hat seine

Benennung seit 12. Januar 1827. Bemerkenswert ist die Reiterstatue des Kurfürsten Max I. nach Thorwaldsens Modell, von Stiglmayer in Erz gegossen.

1894 - Rambaldi

Wittelsbacherplatz: Die Wittelsbacher, bayer. Herrschergeschlecht, benannt nach der Stammburg Wittelsbach bei Aichach; die W. waren ab 1180 Herzoge, ab 1623 Kurfürsten und ab 1805 Könige von Bayern; sie stellten ferner 2 deutsche Kaiser (Ludwig der Bayer im 14. Jhdt. und Karl VII. im 18. Jhdt.), sowie in der Nebenlinie Pfalz-Zweibrücken drei schwedische Könige (Karl X. Gustav und Karl XI. im 17. Jhdt. und Karl XII. im 18. Jhdt.).
*um 1888

1965 - Baureferat

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Wittelsbacherstraße

Erstnennung: 7.10.1988

Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt (Glockenbach)

Stadtbezirk alt: 11. Isarvorstadt - Glockenbachviertel

* | +

Weitere Beschreibungen

712. Wittelsbacherstraße.Geht von der Reichenbachbrücke am linken Isarufer parallel mit der Auenstraße an der Wittelsbacherbrücke vorüber in die oberen Isarauen. (S. Wittelsbacherplatz.) Die Straße trägt ihren Namen seit 7. Oktober 1888.

1894 - Rambaldi

Wittelsbacherstraße: Die Wittelsbacher, bayer. Herrschergeschlecht, benannt nach der Stammburg Wittelsbach bei Aichach; die W. waren ab 1180 Herzoge, ab 1623 Kurfürsten und ab 1805 Könige von Bayern; sie stellten ferner 2 deutsche Kaiser (Ludwig der Bayer im 14. Jhdt. und Karl VII. im 18. Jhdt.), sowie in der Nebenlinie Pfalz-Zweibrücken drei schwedische Könige (Karl X. Gustav und Karl XI. im 17. Jhdt. und Karl XII. im 18. Jhdt.).
*um 1888

1965 - Baureferat

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Wittelsbacherbrücke

Erstnennung: 1876

Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt (Glockenbach)

* | +

Weitere Beschreibungen

Wittelsbacherbrücke: Die Wittelsbacher, bayer. Herrschergeschlecht, benannt nach der Stammburg Wittelsbach bei Aichach; die W. waren ab 1180 Herzoge, ab 1623 Kurfürsten und ab 1805 Könige von Bayern; sie stellten ferner 2 deutsche Kaiser (Ludwig der Bayer im 14. Jhd. und Karl VII. im 18. Jhd.), sowie in der Nebenlinie Pfalz-Zweibrücken drei schwedische Könige (Karl X. Gustav und Karl XI. im 17. Jhd. und Karl XII. im 18. Jhd.).

*um 1888

1965 - Baureferat

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Ottostraße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 0

Stadtbezirk: . ()

* | +

Gruft St. Kajetan -

Kategorie: König

Gruppe: Wittelsbacher

Innere Prinz-Rupprecht-Straße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 0 Eingemeindung (Umb.): 14.8.1930

Stadtbezirk: 16. Ramersdorf-Perlach (Waldperlach)

Stadtbezirk alt: 30. Ramersdorf - Perlach

* | +

Kategorie: Kronprinz

Gruppe: Wittelsbacher

Ottostraße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 0 Eingemeindung (Umb.): 22.6.1933

Stadtbezirk: 15. Trudering-Riem (Waldtrudering)

Stadtbezirk alt: 32. Trudering

* | +

Gruft St. Kajetan -

Kategorie: König

Gruppe: Wittelsbacher

Wittelsbacherstraße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 0 Eingemeindung (Umb.): 14.8.1930
Stadtbezirk: 16. Ramersdorf-Perlach (Waldperlach)
Stadtbezirk alt: 30. Ramersdorf - Perlach

* | +

Kategorie:
Gruppe: Wittelsbacher

Prinz-Arnulf-Straße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 0 Eingemeindung (Umb.): 14.8.1930
Stadtbezirk: 16. Ramersdorf-Perlach (Waldperlach)

, Arnulf * | +

Gruft St. Kajetan -
Kategorie:
Gruppe: Wittelsbacher

Prinz-Franz-Straße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 1930 Eingemeindung (Umb.): 14.8.0
Stadtbezirk: 16. Ramersdorf-Perlach (Waldperlach)
Stadtbezirk alt: 30. Ramersdorf - Perlach

, Franz * | +

Kategorie: Prinz
Gruppe: Wittelsbacher

Bischweilerstraße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 3.8.1876
Stadtbezirk: . ()
Stadtbezirk alt: 18. Untergiesing-Harlaching

* | +

Weitere Beschreibungen

<p>Bischweilerstraße. Die mit Pfalzgraf Karl I. begonnene Wittelsbachische Linie Zweibrücken=Birkenfeld (s.Birkenfeldstraße) theilte sich nach dessen Tode 1600, da er zwei Söhne hinterließ, wieder in zwei Stämme.Der ältere Bruder Georg führte den Namen Zweibrücken=Birkenfeld fort, doch starb schon sein Sohn 1671 ohne Nachkommen. Der jüngere Bruder Christian

I. (von 1631-1634 schwedischer General) fügte diesem Namen zur Unterscheidung noch den Namen "&em>Bischweiler&/em>" bei von einer durch Heirat gewonnenen und im Elsaß gelegenen Herrschaft, dieses Namens. Von Christian I. stammt in gerader Reihenfolge unser erhabener Landesfürst König Ludwig II. Das herzogliche Haus in Bayern hat gleichen Ursprung, aber von einem jüngeren Sohne Christian I., von Johann Karl, der seine Linie zur Unterscheidung von den übrigen pfälzisch=wittelsbachischen Linien Birkenfeld=Gelnhausen nannte. (s.Zweibrückenstraße.)&p&g;

1879 - Fernberg

&p&g;Z. E. der wittelsbachischen pfälzischen Nebenlinie Bischweiler. gestiftet 13. Nov. 1630 durch den Pfalzgrafen Christian I., den jüngsten Sohn des Pfalzgrafen Karl I. von Birkenfeld (s. Birkenfeldstraße), welcher durch seine erste Gemahlin die Herrschaft Bischweiler erhielt, wo er sich seine Residenz erbaute, Dessen Sohn Christian II. beerbte 30. März 1671 seinen Vetter Karl II. Otto und eröffnete so die Nebenlinie Birkenfeld-Bischweiler, welche nach dem Anfall des Herzogthums Zweibrücken 17. Sept. 1731, resp. 23. Dez. 1733 ?Birkenfeld-Zweibrücken? heißt und gegenwärtig im bayerischen Königshause blüht. Die Straße trägt ihren Namen seit 3. Aug. 1876, resp. 1. Jan. 1877.&p&g;

1880 - Adressbuch

Kategorie: Stadt

Gruppe: Wittelsbacher

Ludwigstraße (Nicht mehr vorhanden!)

Umbenennung: 1.12.1812 Umbenennung: 2.3.1826

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Augustenstraße)

* | +

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Theresienstraße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 21.11.1808 Umbenennung: 1.12.1812

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Augustenstraße)

* | +

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Herzogmaxstraße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 0

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Kreuzviertel)

* | +

Weitere Beschreibungen

Führt rückwärts der alten Stadtmauer vom Karlsthore zur ehemaligen Herzog-Max-Burg und zur Stelle des früheren ?Herzogzwngers? (s. Maxburgstraße). Sie hieß noch 1803 ?Neuhausergäßel?.

1880 - Adressbuch

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Königsplatz (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 21.11.1808 Umbenennung: 1809

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Königsplatz)

* | +

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Wittelsbacherstraße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 21.11.1808 Umbenennung: 1.12.1812

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Augustenstraße)

* | +

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Albertstraße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 0

Stadtbezirk: . ()

* | +

Weitere Beschreibungen

ALBERTSTRASSE. erinnert an die bayerischen Herzöge Albert, von denen besonders merkwürdig sind: Albrecht III. (1438-1460) , ein eifriger Förderer der Recht der Erstgeburt in Bayern einführte und so den verderblichen Landestheilungen ein Ende setzte; Albert V., der unermüdliche Beförderer des mittelalterlichen Kunstgewerbes in Bayern und Sammler von Kunstgegenständen, welche jetzt zu den größten Zierden des Nationalmuseums gehören.

1879 - Fernberg

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Ludwigsplatz (Nicht mehr vorhanden!)

Umbenennung: 1.12.1812 Umbenennung: 21.1.1829

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (St. Benno)

* | +

Kategorie: Herrscher

Gruppe: Wittelsbacher

Luitpoldplatz (Nicht mehr vorhanden!)

Umbenennung: 21.1.1829 Umbenennung: 25.10.1845

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (St. Benno)

* | +

Kategorie: Herrscher

Gruppe: Wittelsbacher

De-la-Paz-Straße

Erstnennung: 1902

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg (Nymphenburg)

Stadtbezirk alt: 23. Neuhausen - Nymphenburg

de la Paz, Maria * 23.6.1862 [Madrid] | + 4.12.1946 [Schloss Nymphenburg in München]

Gruft St. Michael -

Weitere Beschreibungen

Maria de la Paz, Gemahlin des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern, Infantin von Spanien.

1943 - Adressbuch

De-la-Paz-Straße: Maria de la Paz (1862-1946), spanische Prinzessin, Gemahlin von Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, unterstützte kranke und arme Münchner Bürger. *1902

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinzessin

Gruppe: Wittelsbacher

Klarastraße

Erstnennung: um

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg (Neuhausen)

Stadtbezirk alt: 21. Neuhausen - Oberwiesenfeld

Klara Eugenie von Bayern * 1874 | + 1941
Gruft St. Michael - Sektion:

Weitere Beschreibungen

337. Klarastraße. Zweigt von der Elvirastraße in Neuhausen in südöstlicher Richtung ab und läuft parallel mit der Maillinger- zur Rupprechtstraße. Zur Ehrung Ihrer k. Hoheit der Prinzessin Klara Eugenie von Bayern, geboren zu Nymphenburg den 11. Oktober 1874, jüngsten Tochter weiland Sr. k. Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern.

1894 - Rambaldi

Klara, Prinzessin von Bayern, Tochter weil. des Prinz Adalbert von Bayern, * 11.10.1874 Nymphenburg.

1943 - Adressbuch

Klarastraße Prinzessin Klara Eugenie von Bayern (1874-1941), jüngste der drei Töchter des Prinzen Adalbert, Äbtissin des Würzburger Damenstifts St. Anna. *um 1890

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinzessin
Gruppe: Wittelsbacher

Klarastraße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 0 Eingemeindung (Umb.): 22.6.1933
Stadtbezirk: 15. Trudering-Riem (Gartenstadt Trudering)

Klara Eugenie von Bayern * 1874 | + 1941
Gruft St. Michael - Sektion:
Kategorie: Prinzessin
Gruppe: Wittelsbacher

Emanuelstraße

Erstnennung: vor
Stadtbezirk: 4. Schwabing-West (Neuschwabing)
Stadtbezirk alt: 26. Schwabing-West

Maximilian Emanuel in Bayern * 7.12.1849 [München] | + 12.6.1893 [Feldafing]

Weitere Beschreibungen

146. Emanuelstraße. Zweigt von der Ringstraße in Schwabing in nordwestlicher Richtung ab und geht von da ab parallel mit der Hohenzollernstraße. Zur Ehrung Sr. K. Hoheit des Herzogs Maximilian Emanuel in Bayern, geb. zu München 7. Dezember 1849, gest. in Feldasing am 12. Juni 1893.

1894 - Rambaldi

Maximilian Emanuel, Herzog in Bayern, * 7.12.1849, ? 12.6.1893.

1943 - Adressbuch

Emanuelstraße: Herzog Maximilian Emanuel in Bayern (1849-1893), Neffe König Ludwig's I., Bruder der Kaiserin Elisabeth von Österreich; in der Theatinerkirche begraben. *vor 1894

1965 - Baureferat

Kategorie: Herzog, Generalleutnant

Gruppe: Wittelsbacher

Prinzregentenstraße

Erstnennung: 6.10.1890

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Lehel)

Stadtbezirk alt: 13. Lehel

von Bayern, Luitpold * 12.3.1821 [Würzburg] | + 12.12.1912 [München]

Gruft St. Kajetan -

Weitere Beschreibungen

513. Prinzregentenstraße. Zieht sich am Südrande des englischen Gartens von dessen Eingang in östlicher Richtung zur Luitpoldbrücke in die Gasteiganlagen. Zur Ehrung S. Kgl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern, dessen Großmutter die Stadt München gerade in Fortsetzung dieser Straße die neue Luitpoldbrücke und die Verbindung durch die Gasteiganlagen mit der neuprojektierten Villenanlage zwischen München und Bogenhausen zu verdanken hat. Gegenüber dem links gelegenen Palais des verstorbenen Prinzen Karl von Bayern, welches in dem früher vom Minister Salabert verschönerten Theatinergarten erbaut wurde, beginnt die neue Prinz-Regentenstraße. Die auf Kosten des Prinzregenten mit einem Aufwand von 300000 M. erstellte herrliche »Luitpoldbrücke« *) überschreitet die Isar mit einem 46,4m weiten Bogen in Eisenkonstruktion. Ein Teil dieser Straße hieß früher »Winterstraße«; sie trägt ihren Namen seit 6. Okt., resp. 8. Nov. 1890.

*) Vgl. Leher, Bayerland Jahrgang 1890 S. 113.</i>

1894 - Rambaldi

Prinzregent Luitpold von Bayern, Bayerns Verweser, * 12.3.1821 Würzburg, ? 12.12.1912 in München.

1943 - Adressbuch

Prinzregentenstraße *1890: - Prinzregentenbrücke .

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinzregent

Gruppe: Wittelsbacher

Adalbertstraße

Erstnennung: 8.2.1829

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Am alten nördlichen Friedhof)

Stadtbezirk alt: 5. Maxvorstadt - Universität

Adalbert von Bayern * 19.7.1828 [München] | + 21.9.1875 [Schloss Nymphenburg in München]

Gruft St. Michael -

Weitere Beschreibungen

Adalbertstraße. Zur Erinnerung an den Prinzen Adalbert, jüngsten Sohn des König Ludwig I., geb. den 19. Juli 1828, gest. den 21. Sept. 1875 als General der Kavallerie und Oberst-Inhaber des 2. Kuirassier- (jetzt schweren Reiter-) Regiments. Er war vermählt, mit der spanischen Infantin (Prinzession) Amalia und wegen seiner Leutseligkeit allgemein beliebt.

1879 - Fernberg

<p>Adalbertstraße.</p>

<p>Zur Erinnerung an den Prinzen Adalbert von Bayern, jüngsten Sohn König Ludwig I., geb. zu München 19. Juli 1828, gest. zu Nymphenburg 21 Sept. 1875. Sie erhielt 28. Juni 1827 von König Ludwig die Benennung »letzte Straße«, womit er den Wunsch ausdrücken wollte, daß keine weitere nördliche Parallelstraße entstehen möge; 1829 bekam sie ihren jetzigen Namen und ward 1842 bis zur Türkenstraße fortgesetzt.</p>

1880 - Adressbuch

4. Adalbertstraße. Zweigt von der Ludwigstraße nördlich der k. Universität nach Westen ab und zieht sich entlang der Nordseite des nördlichen Friedhofes. Am 8. Februar 1829 erhielt sie den Namen zur Ehrung des Prinzen Adalbert von Bayern, jüngsten Sohnes des Königs Ludwig I., geb. 19. Juli 1828, gest. 21. September 1875 in Nymphenburg als General der Kavallerie und Oberst-Inhaber des 2. Kürassier- (jetzt schweren Reiter-) Regiments. Prinz Adalbeist war mit der spanischen Jnfantin Amalie vermählt und wegen seiner Leutseligkeit allgemein beliebt. Diese Straße erhielt am 28. Juni 1827 von König Ludwig I. die Benennung »letzte Straße«, womit er den Wunsch ausdrücken wollte, daß keine weitere Parallelstraße nördlich mehr entstehen möge, 1842 wurde sie bis zur Türkenstraße fortgesetzt.

1894 - Rambaldi

Prinz Adalbert von Bayern, Sohn Ludwig I., * 19.7.1828 München, ? 21.9.1875 Nymphenburg.

1943 - Adressbuch

Adalbertstraße: Prinz Adalbert v. Bayern (1828 - 1875), Sohn König Ludwigs I. *1838 - auch Bischof -Adalbert-Straße

1965 - Baureferat

Kategorie: Generalfeldmarschall

Gruppe: Wittelsbacher

Adelgundenstraße

Erstnennung: 1845

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Lehel)

Stadtbezirk alt: 13. Lehel

Adelgunde Auguste von Bayern * 19.3.1823 [Würzburg] | + 28.10.1914 [München]

Weitere Beschreibungen

Adelgundenstraße. Benannt nach einer Schwester des Prinzen Adalbert (s. Adalbertstraße), Erzherzogin Adelgunde von Oesterreich-Este; ihr Gemahl Erzherzog Franz war der letzte regierende Herzog von Modena; derselbe starb 1875.

1879 - Fernberg

<p>Zu Ehren der Prinzessin Adelgunde von Bayern, dritten Tochter des Kronprinzen und nachmaligen Königs Ludwig I., geb. zu Würzburg 19. März 1823, vermählt mit dem Herzog von Modena 30. März 1842. Die Straße wird seit 26. August 1845 so genannt und hieß bis dahin ?Persfabrik-Anger?.</p>

1880 - Adressbuch

6. Adelgundenstraße. Führt von der St. Annastraße am Lehel, die Maximiliansstraße beim Nationalmuseum und hierauf die Hildegardstraße durchschneidend, in südlicher Richtung zur Thierschstraße. Seit 1845 Verbindungsstraße durch den ehemaligen Persfabrik-Anger, wurde sie seit 26. August 1845 nach der Schwester Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten, der Erzherzogin Adelgunde Auguste Charlotte von Oesterreich-Este, geb. zu Würzburg 19. März 1823, vermählt zu München 30. März 1842, benannt. Ihr Gemahl Erzherzog Franz war der letzte regierende Herzog von Modena; derselbe starb am 20. November 1875.

1894 - Rambaldi

Adelgunde, Prinzessin von Bayern, Tochter König Ludwig I., * 19.3.1823 Würzburg, ? 28.10.1814 München; 30.3.1842 vermählt mit dem Herzog von Modena.

1943 - Adressbuch

Adelgundenstraße: Erzherzogin Adelgunde Auguste Charlotte von Osterreich-Este (1823-1914), geb. Prinzessin von Bayern. *1845

1965 - Baureferat

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Herzog-Albrecht-Anlage

Erstnennung: 1952

Stadtbezirk: 13. Bogenhausen (Herzogpark)

Albrecht IV. von Bayern, »der Weise« * 15.12.1447 [München] | + 18.3.1508 [München]
Gruft Frauenkirche -

Herzog Albrecht IV. (1447?1508) erließ das Primogeniturgesetz.

Weitere Beschreibungen

Herzog-Albrecht-Anlage : Albrecht IV. „der Weise“, Herzog von Bayern (1447-1508), Förderer der Künste und Wissenschaften, führte die Primogenitur (Erbfolgerecht des Erstgeborenen) ein. *1952

1965 - Baureferat

Kategorie: Herzog

Gruppe: Wittelsbacher

Herzog-Albrecht-Platz (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 0

Stadtbezirk: . ()

Stadtbezirk alt: 29. Bogenhausen

Albrecht IV. von Bayern, »der Weise« * 15.12.1447 [München] | + 18.3.1508 [München]

Gruft Frauenkirche -

Weitere Beschreibungen

Herzog Albrecht IV. erließ das Primogeniturgesetz.

1943 - Adressbuch

Kategorie: Herzog

Gruppe: Wittelsbacher

Alexandrastraße

Erstnennung: 1891

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Lehel)

Stadtbezirk alt: 13. Lehel

Alexandra Prinzessin von Bayern * 26.8.1826 [Aschaffenburg] | + 8.5.1875 [Schloss Nymphenburg in München]

Weitere Beschreibungen

14. Alexandrastraße. Liegt zwischen der Trift- und Bogenhauserstraße, zieht von der Liebigstraße nach Norden und kreuzt das Forum der Prinzregentenstraße. Diese Straße ist benannt zur Erinnerung der Schwester Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten, der Prinzessin Alexandra Amalie, geb. zu Aschaffenburg den 26. Aug. 1826 gest. zu München den 8. Mai 1875.

1894 - Rambaldi

Nach der Prinzession Alexandra von Bayern, Tochter weil. König Ludwig I., * 26.8.1826 Aschaffenburg, 8.5.1875 München.

1943 - Adressbuch

Alexandrastraße: Prinzessin Alexandra von Bayern (1826-1875). *1891

1965 - Baureferat

Kategorie: Äbtissin

Gruppe: Wittelsbacher

Alfonsstraße

Erstnennung: 1879

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg (Vinzenzviertel)

Stadtbezirk alt: 21. Neuhausen - Oberwiesefeld

Alfons von Bayern * 24.1.1862 [München] | + 8.1.1933 [München]

Gruft St. Michael -

Weitere Beschreibungen

15. Alfonstraße. Verbindet in nordöstlicher Richtung ziehend die Nymphenburger- mit der Albrechtstraße. Sie trägt den Namen von Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen Alfons von Bayern, geb. zu München den 24. Januar 1862, einem Sohne des Prinzen Adalbert, dessen Beliebtheit im Volke sich auch auf den Sohn übertragen hat. (Siehe Adalbertstraße.)

1894 - Rambaldi

Alfons, Prinz von Bayern, * 24.1.1862, ? 8.1.33 München.

1943 - Adressbuch

Alfonsstraße: Prinz Alfons von Bayern (1862- 1933), Sohn des Prinzen Adalbert . *zw.

1879 u. 1894

1965 - Baureferat

Kategorie: Politiker, Abgeordneter

Gruppe: Wittelsbacher

Amalienstraße

Erstnennung: 1.12.1812

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Universität)

Stadtbezirk alt: 5. Maxvorstadt - Universität

Amalie Auguste Prinzessin von Bayern * 13.11.1801 [München] | + 8.11.1877 [Dresden]

Weitere Beschreibungen

AMALIENSTRASSE. Sie trägt den Namen von der bayerischen Prinzessin Amalie, einer Schwester des Königs Ludwig I., welche an den im Jahre 1873 verstorbenen, hochgebildeten König Johann von Sachsen vermählt war; sie ist die Mutter des jetzt regierenden Königs von Sachsen, Albert. Auch ihre Zwillingsschwester Elisabeth trug eine Königskrone, da sie mit Friedrich Wilhelm IV., dem König von Preußen, vermählt war. (s. Elisenstraße)

1879 - Fernberg

<p>Z. E. a. die Prinzessin Amalie Auguste von Bayern, erste Zwillingstochter aus der zweiten Ehe des Kurfürsten und nachmaligen Königs Maximilian I. Joseph, geb. zu München 13. Nov. 1801, vermählt mit dem Prinzen Johann, späteren König von Sachsen, 21. Nov. 1822, gest. zu Dresden 8. Nov. 1877. Die Straße trägt ihren Namen seit 1. Dez. 1812 und hieß vom 21. Nov. 1808 bis dahin ?Freudenstraße?, damals jedoch nur von der Theresien- bis zur Löwen- (jetzt Schelling-) Straße reichend. ? Die hier wie bei der Türken-, Barerstraße u. a. vorkommenden Abtheilungen in ?obere?, ?mittlere? und ?untere? Straße entsprechen zwar bei der Länge vieler Verbindungen dem praktischen Verkehr, haben jedoch keinerlei amtliche Begründung.</p>

1880 - Adressbuch

&strong>23. Amalienstraße.&/strong> Zweigt von der Glückstraße in nordöstlicher Richtung ab, schneidet die Theresien-, Schelling- und Adalbertstraße und mündet in die Akademiestraße. Sie trägt den Namen von der bayerischen Prinzessin Amalie, geb. zu München 13. November 1801, gest. zu Dresden 8. November 1877, einer Schwester des Königs Ludwig I., welche an den im Jahre 1873 verstorbenen König Johann von Sachsen vermählt war; sie ist die Mutter des jetzt regierenden Königs Albert von Sachsen. Auch ihre Zwillingschwester Elisabeth trug eine Königskrone. (s. Eisenstraße). Die Straße trägt ihren Namen seit 1. Dezember 1812 und hieß vom 21. November 1808 bis dahin »Freudenstraße«, damals jedoch nur von der Theresien- bis zur Löwen- (jetzt Schelling-) Straße reichend.&br>
Das Schulhaus wurde im Jahre 1887 vom Stadtmagistrat erbaut.

1894 - Rambaldi

Prinzessin Amalie Auguste von Bayern, Tochter aus der zweiten Ehe des Kurfürsten und nachmaligen Königs Maximilian Joseph I., 13.11.1801 München, ? als Witwe des Königs Johann von Sachsen 8.11.1877 Dresden.

1943 - Adressbuch

Amalienstraße: Prinzessin Amalie von Bayern (1801-1877), Schwester König Ludwigs I. *1812

1965 - Baureferat

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Arnulfstraße

Umbenennung: 4.1.1900

Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt (Kliniksviertel)

Stadtbezirk alt: 8. Marsfeld

Arnulf von Bayern * 6.7.1852 [München] | + 12.11.1907 [Venedig]

Gruft St. Kajetan -

Weitere Beschreibungen

&strong>35. Arnulfstraße.&/strong> Beginnt an der Nordwestecke des Bahnhofplatzes und zieht sich an der Nordseite des Centralbahnhofes entlang zur Maillingerstraße und von da östlich zum südlichen Ende der Spatenstraße. Zur Ehrung Sr. K. Hoheit des Prinzen Arnulf von Bayern, dritten Sohnes des Prinzregenten. geboren zu München den 6. Juli 1852.&br>

Früher trug diese Straße den Namen „Salzstraße“ . Bekanntlich verdankt München seine Entstehung dem Umstande, daß Herzog Heinrich der Löwe die Brücke bei Föhring zerstörte, eine solche bei München erbauen ließ, und so die Salzhändler zwang, ihren Weg aus dem salzreichen Süden nach dem salzärmeren Norden zu nehmen« Bald wurde München ein Hauptort für den Salzhandel es wurden sogenannte Salzstädel gebaut, in welchen man das in Scheiben ankommende Salz behufs Weiterversendung aufstapelte. Solche Salzstädel gab es von 1407 auf dein jetzigen Promenadeplatz, in den Jahren 1778 und 1780 wurden sie vor das Neuhauser- oder Karlsthor verlegt, mußten aber 1857 bei Anlage des ehemaligen Ostbahnhofes, des jetzigen nördlichen Flügels des Zentralbahnhofes weichen. An sie erinnerte nur mehr der Name der an diesem Gebäude vorbeiführenden Straße und die dort gestandene „Salzstadelkaserne . Mit ihrem Verschwinden ging wohl das letzte Andenken an jene Veranlassung, welcher München sein Entstehen und Aufblühen verdankte, am immer dahin! &br>

Um 1300 wurde die öffentliches Richtstätte vom Markt- (Schrannen-) Platze außerhalb der Stadt vor das

Neuhauser-Thor auf den Umfang des sogenannten 'Unserer lieben Frauenfeldes' verlegt *), wobei man jedoch Galgen- und Köpfstätte trennte (s. Landsbergerstraße). Die Köpfstätte, oder in dem im Jahre 1613 erschienenen Stadtplan von München 'Hauptstat' genannt, eine gemauerte Terrasse, befand sich an der äußeren Schützenstraße, dort, wo jetzt der Vorderbau des „ehemaligen« Ostbahnhofes ist und gerade vor der Front der einstigen Salzstädel. Wegen Erbauung dieser demolierte man die Köpfstätte, und wurden nun die Enthauptungen außerhalb derselben weiter westlich, wo sich die Arnulf- und Spatenstraße schneiden, auf einer hölzernen Blutbühne vollzogen, bis die öffentlichen Hinrichtungen ganz aufhörten und die Todesstrafe mittels des Fallbeiles im Hofe der Frohnfeste zum Vollzug kam. Die Straße trägt den Namen des erlauchten Prinzen seit 9. Oktober, resp. 4. Februar 1890.

<i>*) Oberbaver. Archiv XXXI. 231.</i>

1894 - Rambaldi

Arnulf, Prinz von Bayern, * 6.7.1852 München, † 12.11.1907 Venedig.

1943 - Adressbuch

Arnulfstraße: Prinz Arnulf von Bayern (1852-1907), Sohn des Prinzregenten Luitpold. "1890

1965 - Baureferat

Kategorie: Regimentskommandeur

Gruppe: Wittelsbacher

Arnulfstraße (Nicht mehr vorhanden!)

Ohne Angabe: 0 Eingemeindung (Umb.): 1.1.1891

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg (Vinzenzviertel)

Arnulf von Bayern * 6.7.1852 [München] | + 12.11.1907 [Venedig]

Gruft St. Kajetan -

Kategorie: Regimentskommandeur

Gruppe: Wittelsbacher

Augustenstraße

Erstnennung: 1.12.1812

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Augustenstraße)

Stadtbezirk alt: 6. Maxvorstadt - Königsplatz

Auguste von Leuchtenberg, * 21.6.1788 [Straßburg] | + 13.5.1851 [München]

Gruft St. Michael -

Weitere Beschreibungen

AUGUSTENSTRASSE. Diese Straße benennt sich nach der ältesten Schwester König Ludwigs I., der den

Stadtteil, zu welchem die Augustenstraße gehört, ins Leben gerufen hat. Prinzessin A u g u s t e war an den Herzog Eugen von Leuchtenberg, einen Stiefsohn Napoleon I., verheiratet.

1879 - Fernberg

<p>Z. E. A. Die Prinzessin Auguste Amalie von Bayern, erste Tochter aus der ersten Ehe des Pfalzgrafen und nachmaligen Kurfürsten und Königs Maximilian I., geb. Zu Straßburg 21. Juni 1788, vermählt mit dem Herzog von Leuchtender 14. Jan. 1806, gest. Zu München 13. Mai 1851. Die Straße führte ihren heutigen Namen vom 21. Nov. 1808 an zuerst nur von der Dachsuer- bis zur jetzigen Briennerstraße hieß damals ?Friedrichstraße?. Die Gesamtbennennung datiert vom 1. Dezember 1812.</p>

1880 - Adressbuch

45. Augustenstraße. Zweigt von der Dachauerstraße nächst der Karlstraße und dem neuen Viktualienmarkte in nordöstlicher Richtung ab, wird von der Brienner-, Gabelsberger-, Theresiens und Heßstraße geschnitten und endet an der Neureutherstraße. Diese Straße benennt sich nach der Prinzessin Auguste von Bayern, erster Tochter aus der ersten Ehe des Pfalzgrafen und nachmaligen Kurfürsten und Königs Maximilian I., der ältesten Schwester König Ludwigs I., der den Stadtteil, zu welchem die Augustenstraße gehört ins Leben gerufen hat. Geboren den 21. Juni 1788 zu Straßburg, vermählt den 14. Januar 1806 an den Herzog Eugen von Leuchtenberg, einem Stiefsohn Napoleon I., starb sie zu München den 13. Mai 1851.
 Die Straße führte ihren heutigen Namen vom 21. Nov. 1808 . an zuerst nur von der Dachauer- bis zur jetzigen Briennerstraße, ihre baldige Verlängerung bis zur Theresienstraße hieß damals „Friedrichstraße«. Die Gesamtbennennung datiert vom 1. Dez. 1812.

1894 - Rambaldi

Prinzessin Auguste Amalie von Bayern, * 21.6.1788 Straßburg, vermählt mit dem Herzog Eugène von Leuchtenberg,? 13.5.1851 München.

1943 - Adressbuch

Augustenstraße: Prinzessin Auguste von Bayern (1788-1851), Tochter aus erster Ehe des Kurfürsten und späteren Königs Moximilion I. *1812

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinzessin

Gruppe: Wittelsbacher

Wilhelminenstraße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 21.8.1808 Umbenennung: 1.12.1812

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Königsplatz)

Auguste Wilhelmine Marie von Hessen-Darmstadt * 14.4.1765 [Darmstadt] | + 30.3.1796 [Rohrbach]

Kategorie: Königin

Gruppe: Wittelsbacher

Prinz-Konstantin-Straße

Erstnennung: 1975

Stadtbezirk: 16. Ramersdorf-Perlach (Altperlach)

Bayern, Konstantin von * 15.8.1920 [München] | + 30.7.1969 [Hechingen]

Gruft St. Michael -

Kategorie: Prinz, Politiker, CSU, Journalist, Schriftsteller

Gruppe: Wittelsbacher

Rupprechtstraße

Umbenennung: 13.11.1889

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg (Vinzenzviertel)

Stadtbezirk alt: 21. Neuhausen - Oberwiesenfeld

Bayern, Rupprecht von * 18.5.1869 [München] | + 2.8.1955 [Starnberg]

Gruft St. Kajetan -

Weitere Beschreibungen

556. Rupprechtstraße. Zweigt in Neuhausen von der Maillingerstraße westlich ab und geht zur Klarastraße. Zur Ehrung Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Rupprecht Maria Luitpold Ferdinand von Bayern, ältesten Sohnes des Prinzen Ludwig, geb. 18. Mai 1869 zu München, Rittermeister im k. I. schweren Reiterregiment.

1894 - Rambaldi

Rupprechtstraße: Kronprinz Rupprecht von Bayern (1869?1955), Sohn König Ludwigs III. von Bayern, im 1. Weltkrieg Generalfeldmarschall, Kunstsammler und Förderer der Ku?nste, Ehrenmitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Verfolgter des Nationalsozialismus. *1897

1965 - Baureferat

Kategorie: Generalfeldmarschall, Kronprinz

Gruppe: Bayerische Akademie der Wissenschaften, Wittelsbacher

Prinz-Rupprecht-Straße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 21.11.1893

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg (Neuhausen)

Bayern, Rupprecht von * 18.5.1869 [München] | + 2.8.1955 [Starnberg]

Kategorie: Generalfeldmarschall, Kronprinz

Gruppe: Bayerische Akademie der Wissenschaften, Wittelsbacher

Leuchtenberggring

Erstnennung: 1960

Stadtbezirk: 14. Berg am Laim (Echarding)

Beauharnais, Eugene * 3.9.1781 [Paris] | + 21.2.1824 [München]
Gruft St. Michael -

Weitere Beschreibungen

Leuchtenbergring: Eugen Beauharnais, Herzog von Leuchtenberg, Fu?rst von Eichstätt, Vizekönig von Italien (1781-1824), Feldherr Napoleons, heiratete nach dessen Sturz 1817 Prinzessin Amelie Auguste von Bayern, die Tochter des Königs Max I. Joseph. *1960

1965 - Baureferat

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Agnes-Bernauer-Platz

Erstnennung: 1901

Stadtbezirk: 25. Laim (St. Ulrich)

Stadtbezirk alt: 25. Laim

Bernauer, Agnes * 1410 [Augsburg] | + 12.10.1435 [Straubing]

Weitere Beschreibungen

Zum Andenken an Agnes Bernauer, die unglückliche Gemahlin Herzog Albrecht III. des Frommen von Bayern; sie wurde am 12.10.1435 in der Donau zu Straubing ertränkt.

1943 - Adressbuch

Kategorie: Geliebte

Gruppe: Wittelsbacher

Agnes-Bernauer-Straße

Erstnennung: 1901

Stadtbezirk: 25. Laim (St. Ulrich)

Stadtbezirk alt: 25. Laim

Bernauer, Bernauer * 1410 [Augsburg] | + 12.10.1435 [Straubing]

Weitere Beschreibungen

Zum Andenken an Agnes Bernauer, die unglückliche Gemahlin Herzog Albrecht III. des Frommen von Bayern; sie wurde am 12.10.1435 in der Donau zu Straubing ertränkt.

1943 - Adressbuch

Kategorie: Geliebte

Gruppe: Wittelsbacher

Karl-Theodor-Straße

Erstnennung: 12.11.1892

Stadtbezirk: 4. Schwabing-West (Am Luitpoldpark)

Stadtbezirk alt: 22. Schwabing - Freimann

Carl Theodor in Bayern * 9.8.1839 [Possenhofen] | + 30.11.1909 [Kreuth]

Weitere Beschreibungen

<p>319. Karl Theodorstraße. Geht von Schwabing von der Schwabingerlandstraße in westlicher Richtung zur Schleißheimerstraße, wobei sie von der Belgradstraße gekreuzt wird. Zur Ehrung Sr. k. Hoheit des Herzogs Karl Theodor in Bayern geb. zu Possenhofen den 9. August 1839, zweitältesten Sohnes des am 15. Nov. 1888 verstorbenen Herzogs Maximilian Derselbe hat als Augenarzt einen europäischen Ruf und übt in wohlthätigster Weise, von seiner Gattin, Prinzessin Maria Herzogin von Braganga, unterstützt, seine Wissenschaft zum Heile der leidenden bei ihm Hilfe suchenden Menschheit aus. Die Straße hieß früher »Riesenfeldstraße« und trägt ihre Benennung seit 12. November 1892, resp. 17. April 1893.</p>

1894 - Rambaldi

Karl Theodor Herzog in Bayern, 9.8.1839 Possenhofen, ? 30.11.1909 Bad Kreuth.

1943 - Adressbuch

Karl-Theodor-Straße: Herzog Karl Theodor in Bayern (1839-1909), Augenarzt. Herzog K. T. hielt den Augenleidenden unentgeltlich drei Kliniken offen, in denen er als geschickter Operateur (assistiert von seiner Gattin Maria-Josepha) vielen die Sehkraft erhielt und über 7000 Menschen das Augenlicht schenkte. *1892

1965 - Baureferat

Kategorie: Mediziner, Augenarzt

Gruppe: Wittelsbacher, Bayerische Akademie der Wissenschaften, Ehrenbürger von München

Clemensstraße

Erstnennung: vor

Stadtbezirk: 4. Schwabing-West (Neuschwabing)

Stadtbezirk alt: 22. Schwabing - Freimann

Clemens August von Bayern * 16.8.1700 [Brüssel] | + 6.2.1761 [Koblenz]

Weitere Beschreibungen

116.Clemensstraße. Zieht von der Leopoldstraße (beim großen Wirt in Schwabing) in westlicher Richtung zur Schleißheimerstraße. Zu Ehren des Herzog Clemens August, Sohn des Kurfürsten Maximilian Emanuel, geb. 17. August 1700 in Brüssel, Erzbischof und Kurfürst zu Köln, Bischof zu Regensburg, Münster, Paderborn, Hildesheim, Osnabrück, endlich Hoch- und Deutschmeister. Er starb auf Schloß Ehrenbreitstein am 6. Februar 1761 und ruht im Dome zu Köln vor der Kapelle der hl. Dreikönige.

1894 - Rambaldi

Herzog Clemens August, Sohn des Kurfürsten Max Emanuel von Bayer, * 17.8.1706 Brüssel, ? 6.2.1761 auf Schloß Ehrenbreitstein als Erzbischof und Kurfürst von Köln, Hoch- und Deutschmeister; Erbauer der St.-Michaels-Pfarrkirche in Berg am Laim [1738-1751].

1943 - Adressbuch

Clemensstraße *1894: ? Clemens-August-Straße.

1965 - Baureferat

Kategorie: Kurfürst
Gruppe: Wittelsbacher

Clemens-August-Straße

Erstnennung: 1915
Stadtbezirk: 14. Berg am Laim (Josephsburg)
Stadtbezirk alt: 31. Berg am Laim

Clemens-August von Bayern, * 16.8.1700 [Brüssel] | + 6.2.1761 [Koblenz]

Weitere Beschreibungen

Herzog Clemens August, Sohn des Kurfürsten Max Emanuel von Bayer, * 17.8.1706 Brüssel, ? 6.2.1761 auf Schloß Ehrenbreitstein als Erzbischof und Kurfürst von Köln, Hoch- und Deutschmeister; Erbauer der St.-Michaels-Pfarrkirche in Berg am Laim [1738-1751].

1943 - Adressbuch

Clemens-August-Straße: Kurfürst Clemens August (1700-1761), Erzbischof von Köln, Sohn des bayer. Kurfürsten Max Emanuel. *1915

1965 - Baureferat

Kategorie: Kurfürst, Freimaurer
Gruppe: Wittelsbacher

Dietlindenstraße

Erstnennung: 1899
Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann (Münchner Freiheit)
Stadtbezirk alt: 22. Schwabing - Freimann

Dietlinde von Bayern * 1888 | + 1889

Weitere Beschreibungen

Dietlinde, Prinzessin von Bayern, * 2.1.1888, ? 14.2.1889.

1943 - Adressbuch

Dietlindenstraße: Prinzessin Dietlinde von Bayern (1888-1889). *1899

Kategorie: Prinzessin
Gruppe: Wittelsbacher

Elisabethplatz

Erstnennung: 1898
Stadtbezirk: 4. Schwabing-West (Neuschwabing)
Stadtbezirk alt: 26. Schwabing-West

Elisabeth von Österreich-Ungarn * 24.12.1837 [München] | + 10.9.1898 [Genf]

Weitere Beschreibungen

Elisabeth, Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn [geborene Herzogin in Bayern] * 24.12.1837
München, ? 10.9.1898 Genf.

1943 - Adressbuch

Elisabethplatz: Elisabeth, Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn (1837-1898), geborene bayerische
Prinzessin. *1898

1965 - Baureferat

Kategorie: Kaiserin
Gruppe: Wittelsbacher

Elisabethstraße

Erstnennung: 1899
Stadtbezirk: 4. Schwabing-West (Neuschwabing)
Stadtbezirk alt: 21. Neuhausen - Oberwiesenfeld

Elisabeth von Österreich-Ungarn * 24.12.1837 [München] | + 10.9.1898 [Genf]

Weitere Beschreibungen

Elisabeth, Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn [geborene Herzogin in Bayern] * 24.12.1837
München, ? 10.9.1898 Genf.

1943 - Adressbuch

Elisabethstraße *1899: - Elisabethplatz .

1965 - Baureferat

Kategorie: Kaiserin
Gruppe: Wittelsbacher

Elvirastraße

Erstnennung: vor

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg (Neuhausen)

Stadtbezirk alt: 21. Neuhausen - Oberwiesefeld

Elvira Alexandra von Bayern, * 22.11.1868 [München] | + 1.4.1943 [Wien]

Weitere Beschreibungen

145. Elvirastraße. Geht von der Nymphenburgerstraße bei Haus Nr. 95 in südöstlicher Richtung zur Blütenburgstraße. Zu Ehren ihrer Kgl. Hoheit der Prinzessin Elvira Alexandra Maria von Bayern, zweiten Tochter des Prinzen Adalbert, geb. zu München den 22. November 1868, vermählt am 28. Dezember 1891 in Nymphenburg mit dem Reichsgrafen Rudolf von Wrbna-Freudenthal.

1894 - Rambaldi

Elvira, * 22.11.1868. Tochter weil. des Prinzen Adalbert von Bayern, vermählt mit Reichsgraf Rudolf von Wrbna-Freudenthal.

1943 - Adressbuch

Elvirastraße: Prinzessin Elvira Alexandra Maria von Bayern (1868-1943). *vor 1894

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinzessin

Gruppe: Wittelsbacher

Herzog-Ernst-Platz

Erstnennung: 1951

Stadtbezirk: 6. Sendling (Untersending)

Stadtbezirk alt: 19. Sendling

Ernst von Bayern-München * 1373 [München] | + 2.7.1438 [München]

Gruft Frauenkirche -

Weitere Beschreibungen

Herzog-Ernst-Platz: Herzog Ernst von Bayern (1373-1438), „der Starkmütige“, ließ 1435 die heimlich mit seinem Sohn Albrecht III. vermählte Agnes Bernauer in der Donau ertränken. Zusammen mit seinem Sohn stiftete er das sog. Jungferngeld, mit dem die Stadt jährlich vier armen weiblichen Dienstboten eine Aussteuer verschaffte. *1951

1965 - Baureferat

Kategorie: Herzog

Gruppe: Wittelsbacher

Ernstplatz (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 0
Stadtbezirk: . ()
Stadtbezirk alt: 19. Sendling

Ernst von Bayern-München * 1373 [München] | + 2.7.1438 [München]
Gruft Frauenkirche -

Weitere Beschreibungen

Herzog Ernst von Bayern [1373-1438], Stifter des Jungferngeldes zu München.

1943 - Adressbuch

Kategorie: Herzog
Gruppe: Wittelsbacher

Giselastraße

Erstnennung: 1.12.1873
Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann (Schwabing-Ost)
Stadtbezirk alt: 22. Schwabing - Freimann

Erzherzogin Gisela von Österreich * 1856 | + 1932
Gruft St. Michael -

Weitere Beschreibungen

GISELASTRASSE. Sie trägt den Namen von der Prinzessin G i s e l a, Tochter des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich und Gemahlin des bayerischen Prinzen Leopold, mit demselben vermählt seit 20. April 1873. (s. Leopoldstraße.)

1879 - Fernberg

<p>Z. E. der kaiserlichen Prinzessin und österreichischen Erzherzogin, geb. zu Laxenburg bei Wien 12. Juli 1856, vermählt mit dem Prinzen Leopold von Bayern 10. April 1873. Die Straße führt diesen Namen seit 1. Dez. 1873, resp. März 1874. ? Auch ?Geisalgasteig?, 1180 urkundlich, südlich von Harthausen (der Menterschwaige) erinnert an diesen altdeutschen weiblichen Taufnamen.</p>

1880 - Adressbuch

212. Giselastraße. Zieht von der Leopoldstraße gegenüber dem Palais des Prinzen Leopold winkelrecht zur Königinstraße. Zu Ehren der kaiserlichen Prinzessin und österreichischen Erzherzogin Gisela, geb. zu Laxenburg bei Wien 12. Juli 1856, vermählt mit Sr. k. Hoheit dem Prinzen Leopold von Bayern 20. April 1873. Die Straße führt diesen Namen seit 1. Dez. 1873, resp. März 1874. Auch „Geisalgasteig« (Gisela, die Geisel, die Bürgin), seit 1180 urkundlich, erinnert an diesen altdeutschen weiblichen Taufnamen.

1894 - Rambaldi

Gisela, Prinzessin und Erzherzogin von Österreich, * 12.7.1856 Laxenburg, ? 27.7.1932 München.

1943 - Adressbuch

Giselastraße: Erzherzog in Gisela von Österreich (1856-1932), vermählt mit Prinz Leopold von Bayern. *1873

1965 - Baureferat

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Franzstraße

Erstnennung: 1890

Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann (Schwabing-Ost)

Stadtbezirk alt: 22. Schwabing - Freimann

Franz von Bayern * 10.10.1875 [Starnberg] | + 25.1.1957 [Starnberg]

Gruft St. Michael -

Weitere Beschreibungen

181. Franzstraße. Verbindet in Schwabing die Leopoldstraße, in östlicher Richtung ziehend, mit der Siegesstraße. Zu Ehren Sr.

K. Hoheit des Prinzen Franz von Bayern, geb. 10. Oktober 1875

als der dritte Sohn Sr. K. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.

1894 - Rambaldi

Franz, Prinz von Bayern, * 10.10.1875

1943 - Adressbuch

Franzstraße : Prinz Franz von Bayern (1875-1957), dritter Sohn von König Ludwig III. *um 1890

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinz

Gruppe: Wittelsbacher

Gundelindenstraße

Erstnennung: 1897

Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann (Biederstein)

Stadtbezirk alt: 22. Schwabing - Freimann

Gundelinde von Bayern * 1891 [München] | + 1983

Weitere Beschreibungen

Gundelinde, Prinzessin von Bayern, * 26.8.1891 München.

1943 - Adressbuch

Gundelindenstraße : Prinzessin Gundelinde von Bayern (geb. 1891), Tochter König Ludwigs III., vermählt mit

Johann Georg Graf von Preysing-Lichtenegg-Moos. *1897

1965 - Baureferat

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Wittelsbacher Straße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 12.1.1827 Umbenennung: 11.12.1928

Stadtbezirk: . ()

Hefner-Alteneck, Fredrich von * | +

Weitere Beschreibungen

<p>Z. E. des fast seit neun Jahrhunderten nachweisbaren erlauchten Herrscherstammes der Wittelsbacher, welche seit 1115, also noch vor Verlegung ihres Grafensitzes von Seiern nach Oberwittelsbach um 1119, ihren Namen änderten. Der Platz hat seine Benennung seit 12. Jan. 1827 (s. Schyrenplatz).</p>

1880 - Adressbuch

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Helmtrudenstraße

Erstnennung: 1897

Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann (Münchner Freiheit)

Stadtbezirk alt: 22. Schwabing - Freimann

Helmtrude von Bayern * 5.3.1886 | + 1977

Weitere Beschreibungen

Helmtrudis, Prinzessin von Bayern, * 22.3.1886.

1943 - Adressbuch

Helmtrudenstraße: Prinzessin Helmtrude von Bayern (geb. 1886), Tochter des Prinzen Ludwig, des späteren Königs Ludwig III. *1897

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinzessin

Gruppe: Wittelsbacher

Adelheidstraße

Erstnennung: 1898

Stadtbezirk: 4. Schwabing-West (Neuschwabing)

Stadtbezirk alt: 7. Maxvorstadt - Josephsplatz

Henriette Adelheid von Savoyen * 6.11.1636 [Turin] | + 13.6.1676 [München]

Gruft St. Kajetan -

Weitere Beschreibungen

Nach der bayerischen Kurfürstin Henriette Adelheid, geb. Prinzessin von Savoyen, Gemahlin der Kurfürsten Ferdinand Maria, * 6.11.1636 Turin, ? 25.6.1662.

1943 - Adressbuch

Adelheidstraße: Kurfürstin Adelheid Henriette Maria (1636-1676), geb. Prinzessin von Savoyen, Gemahlin des bayer. Kurfürsten Ferdinand Maria. *1898

1965 - Baureferat

Kategorie: Kurfürstin

Gruppe: Wittelsbacher

Albrechtstraße

Eingemeindung (Umb.): 1.1.1890

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg (Neuhausen)

Stadtbezirk alt: 21. Neuhausen - Oberwiesenfeld

Herzog Albrecht III. * 27.3.1401 [München] | + 29.2.1460 [München]

Weitere Beschreibungen

13. Albrechtstraße. Zieht von der Kasernstraße in südwestlicher Richtung der Max II. Kaserne entlang zur Nymphenburgerstraße. Dieselbe erinnert an die bayerischen Herzoge Albrecht, von denen besonders denkwürdig sind: Albrecht III. der Fromme (1438?1460) ein eifriger Förderer der Rechtspflege und Bekämpfer des Faustrechts; Albrecht IV., der Weise, welcher im Jahre 1506 das Recht der Erstgeburt in Bayern einfuhrte und so den verderblichen Landesteilungen ein Ende setzte; Albrecht V., der Großmütige, der unermüdliche Beförderer des Kunstgewerbes und der Renaissance in Bayern und Sammler von Kunstgegenständen, welche jetzt zu den größten Zierden des Nationalmuseums gehören. Die Straße hieß früher Arnulfstraße und erhielt ihren jetzigen Namen am 6. Oktober resp. 8. November 1890.

1894 - Rambaldi

Zu Ehren der 3 bayerischen Herzoge Albrecht III. des Frommen, Albrecht IV. des Weisen und Albrecht V. der Großmütige.

1943 - Adressbuch

Albrechtstraße: Herzog Albrecht III. der Fromme von Bayern (1438- 1460), ferner benannt nach Herzog Albrecht IV. dem Weisen und Herzog Albrecht V. dem Großmütigen. *1890

1965 - Baureferat

Kategorie: Herrscher, Herzog

Gruppe: Wittelsbacher

Christophstraße

Umbenennung: 1.1.1878

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Lehel)

Stadtbezirk alt: 13. Lehel

Herzog Christoph von Bayern * 6.1.1449 [München] | + 15.8.1493 [auf Rhodos]

Weitere Beschreibungen

CHRISTOPHSTRASSE. Bekannt ist aus der bayerischen Geschichte die Erzählung vom riesenstarken Herzog ? C h r i s t o p h?, einem jüngeren Bruder Albrechts IV., des Weisen; obgleich unscheinbar an Gestalt, wurde er an Leibesstärke und Behendigkeit, sowie an Muth und ritterlichem Sinne doch von keinem anderen übertroffen.

1879 - Fernberg

<p>Z. E. a. den bayerischen Herzog Christoph den Starken oder den Kämpfer aus der wittelsbachschen Hauptlinie Bayern-München, geb. wahrscheinlich zu München 6. Januar 1449, einen Bruder Herzog Albrecht IV. des Weisen; er starb nach vielen ruhmwürdigen Heldenfahrten und Thaten in der Stadt Rhodus auf der gleichnamigen Insel 8. Aug. 1493 und ruht auch dortselbst. Ein in der Pfeilerhalle des Kapellenhofes in der älteren Residenz angeketteter Stein und die darüber eingeschlagenen Nägel erinnern an Christophs Kraft und Sprungfertigkeit. Die Straße hieß früher zum Unterschiede von der ?alten? (s. Siegmundstraße) ?neue Pferdstraße? und trägt ihren heutigen Namen seit 28. Sept. 1877, resp. 1. Jan. 1878, für dessen Wahl, wie bei der Sigmundstraße die Nähe der k. Residenz bestimmend war.</p>

1880 - Adressbuch

113.Christophstraße. Verbindet die Wurzerstraße, an der Lehelkaserne vorüberziehend, und an der Kanal- und Sigmundstraße vorbeigehend, mit der Liebig-, St. Anna- und Bruderstraße. Zu Ehren des bayerischen Herzogs Christoph des Starken oder des Kämpfers aus der wittelsbachischen Hauptlinie Bayern-München, geboren wahrscheinlich zu München 6. Januar 1449, eines Bruders der Herzoge Ernst, Sigmund und Albrecht IV. des Weisen; er starb nach vielen ruhmivürdigen Heldenfahrten und Thaten *) in der Stadt Rhodus auf der gleichnamigen Insel 8. August 1493, wurde dortselbst in der St. Antons-Kapelle begraben, später aber wurden seine Gebeine nach dem damals zu Bayern, jetzt zu Oesterreich gehörigen Mauerkirchen überführt (**). Obgleich unscheinbar an Gestalt, wurde er an Leibesstärke und Behendigkeit, sowie an Mut und ritterlichem Sinne doch von keinem anderem übertroffen. In der Residenz sieht man einen Stein von gewaltiger Größe, den Christoph hob, und drei Nägel als Wahrzeichen der einst von ihm gemachten Sprünge. Der bewußte Wurf und Sprung geschah aber nicht etwa an der Stelle, wo Stein und Tafel nebst Nägeln jetzt befindlich sind, sondern in der alten Ludwigsburg, d. i. dem alten Hof links an der langen Wand, wenn man von der Burggasse hereinkommt. Dort war Stein und Tafel, bis sie, zur Zeit man denschönen Grottenhof herstellte, gerade gegenüber davon, in die, jetzt alte Residenz versetzt wurden. Die Straße hieß früher zum Unterschiede von der „alten« (s. Sigmiindstraße) „neue Pferdstraße« und trägt ihren heutigen Namen seit 28. September 1877, resp. 1. Januar 1878, für dessen Wahl, wie bei der Siegmuidftraße die Nähe der k. Residenz bestimmend war.

<i>*)Vgl. Di-. Franz Trantuiiith köstliches Voltszsbnchz »Die Abenteuer Herzogs Christoph von Bayern, genannt des Kämpfers«. Frankf. a. M. 1865. Sowie dessen »Alt Münchener Wahr- und Denkzeichen«, München 1864, c. 36 und 57.</i>

<i>**) Monatschrift des Historischen Vereins von Oberbayern. November 1893, S. 113.</i>

1894 - Rambaldi

Herzog Christoph der Starke oder der Kämpfer aus der wittelsbachischen Hauptlinie Bayern-München, * 1449, ? 1493.

1943 - Adressbuch

Christophstraße: Herzog Christoph von Bayern (1449-1493), gen. der Starke oder der Kämpfer. *1878

1965 - Baureferat

Kategorie: Herzog

Gruppe: Wittelsbacher

Herzog-Johann-Straße

Umbenennung: 1947

Stadtbezirk: 21. Pasing-Obermenzing (Obermenzing)

Stadtbezirk alt: 37. Obermenzing

Herzog Johann IV. von Bayern-München * 4.10.1437 [München] | + 18.11.1463 [Harthausen]

Weitere Beschreibungen

Herzog-Johann-Straße: Herzog Johann IV. von Bayern-München (1437-1463), regierte zusammen mit seinem Bruder Sigismund. Beide sind mit der Geschichte Blütenburgs eng verbunden. **1947

1965 - Baureferat

Kategorie: Herzog

Gruppe: Wittelsbacher

Herzogstraße

Erstnennung: 1893

Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann (Schwabing-Ost)

Stadtbezirk alt: 22. Schwabing - Freimann

Herzog Max Emanuel in Bayern * 7.12.1849 [München] | + 12.6.1893 [Feldafing]

Weitere Beschreibungen

<p>259. Herzogstraße. Zieht in Schwabing von der Leopoldstraße, gegenüber der Feilitzstraße in westlicher Richtung zur Ringstraße und wird hiebei von der Bismarck-, Römer- und Belgradstraße gekreuzt. Zur Ehrung Sr. k. Hoheit des Herzogs Max Emanuel (s. Emanuelstraße), welcher in Biederstein, resp. Schwabing seinen Wohnsitz hatte.</p>

1894 - Rambaldi

Herzog Max Emanuel in Bayern, * 1849, ? 1893.

1943 - Adressbuch

Herzogstraße: Herzog Max Emanuel von Bayern (1849-1893), der in Biederstein bzw. Schwabing seinen Wohnsitz hatte. *1893

1965 - Baureferat

Kategorie: Herzog
Gruppe: Wittelsbacher

Herzog-Max-Straße

Umbenennung: 1803
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Kreuzviertel)
Stadtbezirk alt: 4. Kreuzviertel

Herzog Maximilian Philipp Hieronymus * 30.9.1638 [München] | + 20.3.1705 [Türkheim]
Gruft St. Michael -

Weitere Beschreibungen

HERZOGMAXSTRASSE. Diese Straße hat ihren Namen von der an ihr gelegenen Herzog Max-Burg; Diese wurde 1579 von Herzog Wilhelm V. erbaut und hieß damals die Wilhelminische Burg. Den jetzigen Namen erhielt sie von H e r z o g M a x Philipp, Landgraf zu Leuchtenberg, dem jüngeren Sohne Kurfürst Max I., welcher dort residierte.

1879 - Fernberg

256. Herzog-Maxstraße. Zweigt vom Ende der Neuhauserstraße nächst dem Karlsthor, zwischen dem Caffé Danner und dem Gasthofs »zum Oberpollinger« ab und endet bei der K. Staatsschuldentilgungskasse. Diese Straße hieß noch 1803 »Neuhausergäßel« und hat ihren Namen von der Herzog Max-Burg, wo sie zur Stelle des früheren »Herzogzingers« führte; diese Burg wurde 1572 von Herzog Wilhelm V. erbaut und hieß damals die Wilhelminische Burg *). Den jetzigen Namen erhielt sie von Herzog Max Philipp, Landgraf zu Leuchtenberg, (geb. 30. September 1638 gest. 20. März 1705 zu Türkheim), dem jüngeren Sohne Kurfürst Max I., welcher dort residierte. Zuletzt diente sie zur Wohnung der verwittweten Kurfürstin Marie Leopoldine und der Königin Karoline. Am 16. Juli 1867 ging sie an das K. Militär, resp. an die Militärbildungsanstalten über und waren bis zum Frühjahr 1894 die Militärakademie und die Kriegsschule darin untergebracht.

<i>*) Beschreibung und Einrichtung der Herzog Warburg f. Lipowsky, Urgeschichte von München II., S. 325ff.</i>

1894 - Rambaldi

Führte zur ehemaligen Herzog-Max-Burg, so genannt von Herzog Maximilian Philipp von Bayern, ein Enkel ihres Erbauers Herzog Wilhelms V.

1943 - Adressbuch

Herzog-Max-Straße: Herzog Maximilian Philipp Hieronymus (1638-1705), Landgraf zu Leuchtenberg , Sohn des Kurfürsten Maximilian 1. von Bayern, residierte in der Moxburg. *noch 1803

1965 - Baureferat

Kategorie: Herzog
Gruppe: Wittelsbacher

Herzog-Rudolf-Straße

Erstnennung: 1881

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Graggenau)

Stadtbezirk alt: 13. Lehel

Herzog Rudolf der Stammler * 4.10.1274 [Basel ?] | + 1319 [England ?]

Weitere Beschreibungen

257. Herzog Rudolfstraße.Bildet, die Galleriestraße kreuzend die nordliche Fortsetzung der Kanalstraße von der Sigmund- zur Prinzregentenstraße. Zu Ehren des Herzog Rudolf I., des Stammlers

Bruders des Herzog Ludwig des Bayern, Begründers der Rudolfinischen Linie, geboren in Basel am 4. Oktober 1274, gestorben wahrscheinlich in England den 12. August 1319 *). Herzog Rudolf verlieh München eine große Anzahl von Privilegien, darunter das vom 12. Juni 1294 datierte Rudolfinum, d. h. das Recht eigene Richter zu setzen, welches als die Grundlage der ältesten städtischen Verfassung Münchens zu erachten ist. Derselbe war der erste der Wittelsbachers Fürsten der seine Residenz dauernd in München hatte.&br&&br&*) Häutle, Genaologie S. 9.&/i&

Die Straße führt den Namen seit 20. November 1881.

1894 - Rambaldi

Herzog Rudolf I., der Stammler, älterer Bruder Kaiser Ludwigs der Bayer, * 4.10.1374, ? 12.8.1319, Stammvater der vormals regierenden Linie des Hauses Wittelsbach.

1943 - Adressbuch

Herzog-Rudolf-Straße: Herzog Rudolf I. von Bayern ?der Stammler" (1274-1319), Begründer der Rudolfinisch-pfälzischen Linie, Bruder des Herzogs und späteren Kaisers Ludwig d. Bayern. Rudolf I. war der erste Fürst, der dauernd in München residierte. Er verlieh der Stadt mehrere Privilegien, u. a. das Recht, eigene Richter zu ernennen. *1903

1965 - Baureferat

Kategorie: Herzog

Gruppe: Wittelsbacher

Herzog-Sigismund-Straße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 0

Umbenennung: 0

Stadtbezirk: . ()

Herzog Sigismund * 26.7.1439 | + 1.2.1501

Gruft Frauenkirche -

Kategorie: Herzog

Gruppe: Wittelsbacher

Herzog-Wilhelm-Straße

Umbenennung: 6.3.1886

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Hackenviertel)

Stadtbezirk alt: 3. Hackenviertel

Herzog Wilhelm V. von Bayern * 29.9.1548 [Landshut] | + 7.2.1626 [Schleißheim]

Gruft St. Michael -

Weitere Beschreibungen

260. Herzog Wilhelmstraße.Verbindet den Sendlingerthorplatz, die Josef- und Herzogspitalstraße kreuzend, mit der Neuhauserstraße. Zur Ehrung des Herzogs Wilhelm V., des Frommen, geb. in Landshut am 29. Sept. 1548, gest. am 7. Februar 1626 in Schleißheim. Dem frommen Sinne Herzog Wilhelms V. entsprach es, daß er, für Künste von jener Sympathie beseelt, die als Erbgut seines Hauses bezeichnet werden darf, vor Allem für Glanz und Pracht der Gotteshäuser Sorge trug. Ein großartiges Denkmal seiner Gottesfurcht ist die St. Michaelskirche mit dem anstoßenden Palast, nach ihm zuerst Wilhelmsburg, später nach Herzog Maximilian Maxburg genannt. Mit diesem Bauwerk (1583-1597) zog die Kunst der Renaissance siegreich in der bayerischen Hauptstadt ein und blieb nicht ohne Einfluß aus die Kirchen der Umgegend Münchens *). Wilhelm v. liegt in der Michaelskirche begraben und ist seine von ihm entworfene Grabschrift ihrer Seltenheit halber merkwürdig Sie lautet: »Ich zittere ob meiner Missethaten und schäme mich vor dir da du kommen wirst zu richten, so wollest du mich nicht verdammen« Als König Gustav Adolf im Jahre 1632 diese Inschrift las ward er so gerührt, daß er hastig fragte: »Hat denn dieser große Herzog keine bessere Inschrift verdient? **) Seitdem die Stadtmauer zwischen der ostlich gelegenen »Glockenstraße« und der an der Westseite gelegenen Straße „am Graben« gefallen, der Stadtgraben daselbst seit 1879 überwölbt eingefüllt und hier ein entsprechendes Nivellement hergestellt ist, bilden erwähnte zwei Straßen faktisch nur mehr eine Straße und erschien die Beibehaltung eines gesonderten Namens für die Ost- und für die Westseite dieser Straßen als unhaltbar. Am nächsten ware nun allerdings der Gedanke gewesen die erforderliche Abhilfe durch das Fallenlassen einer der zwei Straßenbezeichnungen eintreten zulassen Der Name „am Graben«, früher »Grabenstraße« eignete sich jedoch deshalb nicht zur Beibehaltung, weil der Stadtgraben verschwunden ist und die Bezeichnung »Glockenstraße« wollte aus dem Grunde nicht länger mehr aufrecht erhalten werden weil zahlreiche Verwechslungen mit der Straße „am Glockenbache« sich ergeben» haben und fortan sich ergeben würden. Die Glockenstraße hieß früher in ihrem südlichen Teile »Glockengießergässel«, in ihrem nordlichen »Kreuzkaserngasse««, zuletzt auch »Gefänqnisgäßchen« und erfuhr 1815 eine bedeutende Erweiterung, als streckenweise die Stadtmauern fielen. Bis in die 80 er Jahre

befand sich hier in einem

der Stadtgemeinde gehörenden Hause die Glockengießerei von Kortler.

Das in dieser Straße befindliche erste protestantische Schulhaus wurde von Baurat Muffat erbaut. Die Straße führt ihren neuen Namen seit 16. März, resp. 6. April 1886.

<i>*) Vgl. Prof. Dr. Riehl, Studien über Barock und Rokoko, Zeitschrift des bayer. Kunst-Gewerbe-Vereins 1893, Heft 1 und 2.

**) Mathias Andres, Geschichte sämtlicher Kirchen, Klöster und Klosterhäuser in München, 1823 S. 57.</i>

1894 - Rambaldi

Herzog Wilhelm V. von Bayern der Fromme, Erbauer der St.-Michaels-Kirche, * 1548, ? 1626.

1943 - Adressbuch

Herzog-Wilhelm-Straße: Herzog Wilhelm V. von Bayern "der Fromme" (1548-1626), Erbauer der St.-Michaels-Kirche. *1887. - auch Wilhelmstraße.

1965 - Baureferat

Kategorie: Herzog

Gruppe: Wittelsbacher, Monachia

Mariannenplatz

Erstnennung: 1878

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Lehel)

Stadtbezirk alt: 13. Lehel

Herzogin Maria Anna in Bayern * 22.6.1722 [Schwetzingen] | + 25.4.1790 [München]

Weitere Beschreibungen

<p>Mariannenstraße und Mariannenplatz. Maria Anna, die Tochter eines Pfalzgrafen von der Linie Sulzbach, war die Witwe des Herzogs Clemens von Bayern, eines Sohnes von Kurfürst Karl Albrechts jüngerem Bruder Ferdinand, und hat sich um Bayern, sowie um das Haus Wittelsbacher sehr verdient gemacht. Oesterreich hatte nämlich beim Regierungsantritte Karl Theodors 1777 die Herausgabe Niederbayerns verlangt und durch geheimen Vertrag dieselbe bereits zugesagt erhalten, beziehungsweise die Abtretung der Oberpfalz statt Niederbayerns. In dieser Gefahr einer Trennung Bayerns machte die patriotische Herzogin Maria Anna, welche in München wohnte und frühzeitig von diesen Abmachungen gehört hatte, hierüber den muthmaßlichen Erben des kinderlosen Kurfürsten Karl Theodor, dem Herzoge Karl von Zweibrücken und dessen Bruder Max Josef (nochmaligem ersten Könige von Bayern) Mittheilung. Vereint wendeten sie sich an Friedrich den Großen, König von Preußen. Dieser zwang Oesterreich unter Androhung eines Krieges von seinem Plane abzustehen (Friede zu Teschen 1779). Gleichwohl suchte später Oesterreich Bayern durch Tausch an sich zu bringen. Wieder war es der Einfluß Friedrichs, welcher den Plan vereitelte und bewirkte, daß Bayern dem Hause Wittelsbacher erhalten blieb. Maria Anna starb 1790 den 25. April. (S. Obermaierstraße.)</p>

1879 - Fernberg

Z. E. an die bayerische Herzogin Maria Anna, geb. als Prinzessin der wittelsbachischen Nebenlinie Pfalz-Sulzbach zu Schwetzingen (bei Mannheim) 22. Juni 1722, gest. als Wittve des Herzogs Clemens zu München 25. April 1790, eine für Bayerns Wohl und politische Erhaltung glühende Frau, besonders verdient um

das engere Vaterland vor und während des bayerischen Erbfolgekrieges 1778-79, als sie, vereint mit König Friedrich II. von Preußen, die Stammlande vor den Annerionsgelüsten Kaiser Joseph II. von Oesterreich und seines Ministers Fürst Kaunitz rettete, auf die de Kurfürst Karl Theodor in Schwäche und Verblendung bereits eingegangen war. Maria Anna erscheint auch stets als eine warme Freundin der damals materiell sehr knapp gehaltenen Soldaten und bewahrte 1778-89 das Kadettenkorps durch ihre eigenen Mittel vor gänzlicher Auflösung. Der Platz trägt den Namen der jeden braven Bayern unvergeßlichen Fürstin seit 28. Sept. 1877, resp. 1. Jan. 1878.

1880 - Adressbuch

403. Mariannenplatz. Liegt zwischen der Thiersch- und Steindorfstraße, südwestlich der Maximiliansbrücke. Zur Ehrung der bayerischen Herzogin Maria Anna, geb. als Prinzessin der wittelsbachischen Nebenlinie Pfalz-Sulzbach zu Schwetzingen (bei Mannheim) 22. Juni 1722, gest. als Witwe des Herzogs Clemens 25. April 1790, eine für Bayerns Wohl und politische Erhaltung glühende Frau, besonders verdient um das engere Vaterland vor und während des bayerischen Erbfolgekrieges 1778-79, als sie, vereint mit König Friedrich II. von Preußen, die Stammlande vor den Annexionsgelüsten Kaiser Joseph II. von Oesterreich und seines Ministers Fürst Kaunitz rettete, auf die der Kurfürst Karl Theodor in Schwäche und Verblendung bereits eingegangen war. Oesterreich hatte nämlich beim Regierungsantritte Karl Theodors 1777 die Herausgabe Niederbayerns verlangt und durch geheimen Vertrag dieselbe bereits zugesagt erhalten, beziehungsweise die Abtretung der Oberpfalz statt Niederbayerns. In dieser Gefahr einer Trennung Bayerns machte die patriotische Herzogin Maria Anna, welche in München wohnte und frühzeitig von diesen Abmachungen gehört hatte, hierüber den mutmaßlichen Erben des kinderlosen Kurfürsten Karl Theodor, dem Herzoge Karl von Zweibrücken und dessen Bruder Max Josef (nachmaligem ersten Könige von Bayern) Mitteilung. Vereint wendeten sie sich an Friedrich den Großen, König von Preußen. Dieser zwang Oesterreich unter Androhung eines Krieges von seinem Plane abzustehen (Friede zu Tescheli 1779). Gleichwohl suchte später Oesterreich Bayern durch Tausch an sich zu bringen. Wieder war es der Einfluß Friedrichs, welcher den Plan vereitelte und bewirkte, daß Bayern dem Hause Wittelsbach erhalten blieb. (S. Obermaierstraße.) Maria Anna erscheint auch stets als eine warme Freundin der damals materiell sehr knapp gehaltenen Soldaten und bewahrte 1778-89 das Kadettenkorps durch ihre eigenen Mittel vor gänzlicher Auflösung. Der Platz trägt den Namen der jedem braven Bayern unvergeßlichen Fürstin seit 28. Sept. 1877, resp. 1. Jan. 1878. In dessen Mitte wird zur Zeit die dritte protestantische Kirche erbaut.

1894 - Rambaldi

Herzogin Maria Anna von Bayern, geboren als Prinzessin der wittelsbachschen Nebenlinie Pfalz-Sulzbach, ? 25.4.1790 München als Witwe des Herzogs Clemens.

1943 - Adressbuch

Mariannenplatz *1878: - Mariannenbrücke.

1965 - Baureferat

Kategorie: Herzogin

Gruppe: Wittelsbacher, Monachia

Mariannenstraße

Erstnennung: 1878

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Lehel)

Stadtbezirk alt: 13. Lehel

Herzogin Maria Anna in Bayern * 22.7.1722 [Schwetzingen] | + 25.4.1790 [München]

Weitere Beschreibungen

<p>Mariannenstraße und Mariannenplatz. Maria Anna, die Tochter eines Pfalzgrafen von der Linie Sulzbach, war die Witwe des Herzogs Clemens von Bayern, eines Sohnes von Kurfürst Karl Albrechts jüngerem Bruder Ferdinand, und hat sich um Bayern, sowie um das Haus Wittelsbacher sehr verdient gemacht. Oesterreich hatte nämlich beim Regierungsantritte Karl Theodors 1777 die Herausgabe Niederbayerns verlangt und durch geheimen Vertrag dieselbe bereits zugesagt erhalten, beziehungsweise die Abtretung der Oberpfalz statt Niederbayerns. In dieser Gefahr einer Trennung Bayerns machte die patriotische Herzogin Maria Anna, welche in München wohnte und frühzeitig von diesen Abmachungen gehört hatte, hierüber den muthmaßlichen Erben des kinderlosen Kurfürsten Karl Theodor, dem Herzoge Karl von Zweibrücken und dessen Bruder Max Josef (nochmaligem ersten Könige von Bayern) Mittheilung. Vereint wendeten sie sich an Friedrich den Großen, König von Preußen. Dieser zwang Oesterreich unter Androhung eines Krieges von seinem Plane abzustehen (Friede zu Teschen 1779). Gleichwohl suchte später Oesterreich Bayern durch Tausch an sich zu bringen. Wieder war es der Einfluß Friedrichs, welcher den Plan vereitelte und bewirkte, daß Bayern dem Hause Wittelsbacher erhalten blieb. Maria Anna starb 1790 den 25. April. (S. Obermaierstraße.)</p>

1879 - Fernberg

S. Mariannenplatz.

1880 - Adressbuch

404. Mariannenstraße. Führt vom südlichen Teile der Adelgundenstraße zum Mariannenplatz. (S. Mariannenplatz.)

1894 - Rambaldi

Herzogin Maria Anna von Bayern, geboren als Prinzessin der wittelsbachschen Nebenlinie Pfalz-Sulzbach, ? 25.4.1790 München als Witwe des Herzogs Clemens.

1943 - Adressbuch

Mariannenstraße *1878: - Mariannenbrücke.

1965 - Baureferat

Kategorie: Herzogin

Gruppe: Monachia, Wittelsbacher

Mariannenbrücke

Erstnennung: 1890

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Lehel)

Herzogin Maria Anna in Bayern * 22.6.1722 [Schwetzingen] | + 25.4.1790 [München]

Kategorie: Herzogin

Gruppe: Monachia, Wittelsbacher

Maria-Josepha-Straße

Erstnennung: 1894

Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann (Schwabing-Ost)

Stadtbezirk alt: 22. Schwabing - Freimann

Herzogin Maria Josepha von Bayern * 19.3.1857 [Bronnbach an der Tauber] | + 11.3.1943 [München]

Weitere Beschreibungen

&strong>402. Maria Josephastraße. Verbindet die Werneckstraße in Schwabing mit der Königin- und Mandlstraße. Zur Ehrung der Gemahlin in zweiter Ehe Sr. K. Hoheit des Herzogs Karl Theodor der Prinzessin Maria Josefa Beatrix, Herzogin von Braganza, Infantin von Portugal, geb. zu Schloß Brombach den 19. März 1857, vermählt seit 29. April 1874, welche ihrem hohen Gemahl bei dessen segensreichem Wirken in dem in dieser Straße liegenden Sanatorium als aufopfernde Helferin zur Seite steht. Die Straße hieß früher »Wiesenstraße« und trägt ihren Namen seit 12. November 1892, resp. 17. April 1890.

1894 - Rambaldi

Maria Josepha, Herzogin in Bayern, Witwe des Herzogs Karl Theodor in Bayern.

1943 - Adressbuch

Maria-Josepha-Straße: Prinzessin Maria Josepha Beatrix von Braganca (1857-1943), Infantin von Portugal, wirkte mit ihrem Gemahl Herzog. Karl Theodor (- KarlTheodor-Straße) als Krankenpflegerin in dessen Augenklinik. *1894

1965 - Baureferat

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Josephstraße

Erstnennung: 1898

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Josephsplatz)

Stadtbezirk alt: 7. Maxvorstadt - Josephsplatz

Joseph Ferdinand Leopold * 28.10.1692 [Wien] | + 6.2.1699 [Brüssel]

Weitere Beschreibungen

Zur Erinnerung an den bayerischen Kurprinzen Joseph, nach dessen Tod der für Bayern und München verhängnisvollen spanischen Erbfolgekrieg ausbrach.

1943 - Adressbuch

Josephstraße: Joseph Ferdinand Leopold (1692-1699), Sohn des bayer. Kurfürsten Max II. Emanuel und dessen Gattin Maria Antonia, der Tochter Kaiser Leopolds I. Der Prinz wurde 1698 von König Karl II. von Spanien zum

Universalerben der spanischen Monarchie eingesetzt; daraus entstand nach seinem Tod der Spanische Erbfolgekrieg. *1898

1965 - Baureferat

Kategorie: Kurprinz
Gruppe: Wittelsbacher

Karlsplatz (Stachus)

Erstnennung: 27.4.1797
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Kreuzviertel)
Stadtbezirk alt: 4. Kreuzviertel

Karl Theodor Kurfürst von Bayern * 10.12.1724 [Schloss Drogenbusch (Brüssel)] | + 16.2.1799 [München (Residenz)]
Gruft St. Kajetan -

Weitere Beschreibungen

Karlsplatz. &/strong>Die erste Veranlassung zum Entstehen des Karlsplatzes gab Kurfürst &em>Karl Theodor, &/em>indem er die Festungswerke vor dem Neuhauserthor niederlegen, dieses selbst restaurieren und links und rechts im Halbrunde Häuser daran bauen ließ. Später verlängerte sich die Häuserreihe zu beiden Seiten des Rondells und wurden auch gegenüber solche aufgeführt; auf diese Weise entstand der Karlsplatz.</p></div>

1879 - Fernberg

Z. E. a. den Kurfürsten Karl Theodor, geb. zu Drogenbusch bei Brüssel 11. Dez. 1724, gest. zu München 16. Feb. 1799, welcher den Platz mehrfach verschönert und namentlich 1791 den Bau des sogenannten ?Rondells? begonnen hatte. Von 1827-32 ward dort die protestantische Kirche erbaut. Die Benennung besteht seit 27. April 1797.

1880 - Adressbuch

317. Karlsplatz.&/strong> Beginnt beim Maximiliansplatz mit dem Hotel Leinfelder, zieht sich am Karlsthor vorüber gegen die protestantische Matthäuskirche, auf der entgegengesetzten Seite am Hotel Stachus, vormaligen Kadettenkorpsgebäude und botanischen Garten entlang und endigt mit dem Himbsselhaus. Zu Ehren des Kurfürsten Karl Theodor, geb. zu Drogenbusch bei Brüssel 11. Dezember 1724, gest. zu München 16. Februar 1799, welcher die Festungswerke vor dein Neuhauserthor niederlegen, dieses selbst restaurieren und im Jahre

1791 links und rechts im Halbrunde Häuser daran bauen ließ. Die Benennung des Platzes besteht seit 27. April 1797. Bemerkenswerth sind nachstehende Gebäude:

Die alte protestantische Kirche (Matthäus-Kirche) 1827?32 von Pertsch erbaut.

An der Stelle, wo sich nunmehr der Justizpalast erhebt, befand sich das Kadettenkorps-Gebäude in dem Herzoggarten gelegen, nach seinem Gründer Herzog Element benannt, welcher mehrere Anwesen, worunter den alten Stahelschützen-Garten, erwarb und i. J. 1741 einen Teil der im Jahre 1892 abgerissenen Gebäude aufführen ließ.

stadtgeschichte-muenchen.de Seite 45/89 Stand: 31.03.2025

Der botanische Garten, i. J. 1812 angelegt nach Fr. Skell's Entwurf, die Architektur von E. D'Herigohen. An die Stelle der Treibhäuser trat 1854 das Industrie- und Ausstellungsgebäude, gewöhnlich Glaspalast genannt, nach dem Plane und unter Leitung des Oberbaurates von Voit von der Maschinenfabrik Eramer-Clett in Nürnberg ausgeführt.

Das viereckige Himbselhaus (s. Himbselstraße), vor welchem sich Goethe's Standbild, 1869 von Widmann modelliert, von Miller gegossen, sowie nebenan der kolossale Bernheimer'sche Neubau mit dem englischen Cafe befinden.

1894 - Rambaldi

Kurfürst Karl Theodor, ? 16.2.1799 München.

1943 - Adressbuch

Karlsplatz: Kurfürst Karl Theodor (1724-1799), der die Festungswerke vor dem Neuhauser Tor niederlegen, das Tor renovieren und links und rechts im Halbrund Häuser anbauen ließ. Der Platz wird von den Münchnern "Stachus" genannt; diese Bezeichnung geht auf die ehern. Gastwirtschaft "Stachusgarten" des Eustachius Förderl zurück, die an der Südwestecke des jetzigen Karlsplatzes stand. *1797

1965 - Baureferat

Kategorie: Kurfürst
Gruppe: Wittelsbacher

Karolinenstraße

Erstnennung: 1809
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Englischer Garten Süd)
Stadtbezirk alt: 13. Lehel

Karoline von Bayern * 13.7.1776 [Karlsruhe] | + 13.11.1841 [München]
Gruft St. Kajetan -

Weitere Beschreibungen

322. Karolinenstraße. Geht vom sogenannten Wedel-Damm (Bogenhauser-Fußweg) in westlicher Richtung zur Eisbachstraße (s. Karolinenplatz).

1894 - Rambaldi

In dessen Mitte der Obelisk, der den Kreuzungspunkt der Barer und Brienner-Straße bildet.

1943 - Adressbuch

Karolinenstraße *1900: - Karolinenplatz.

1965 - Baureferat

Kategorie: Königin
Gruppe: Wittelsbacher

Karolinenstraße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 1809

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Königsplatz)

Karoline von Bayern * 13.7.1776 [Karlsruhe] | + 13.11.1841 [München]

Gruft St. Kajetan -

Kategorie: Königin

Gruppe: Wittelsbacher

Karolinenplatz

Umbenennung: 1809

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Königsplatz)

Stadtbezirk alt: 6. Maxvorstadt - Königsplatz

Königin Karoline von Bayern * 13.7.1776 [Karlsruhe] | + 13.11.1841 [München]

Gruft St. Kajetan -

Weitere Beschreibungen

<p>Der Karolinen-Platz, im Durchmesser von 380', wird von der Brienner- und Barerstraße durchschnitten, und in der Mitte durch den 100' hohen Obeliskern geziert.</p>

1863 - Nagler - Acht Tage in München

<p>Karolinenplatz. Der Name erinnert an die edle Königin Karoline von Bayern, zweite Gemahlin des Königs Maximilian Josef I., geb. Prinzessin von Baden; sie starb zu München 1841 den 13. November.</p>

1879 - Fernberg

Z. E. a. die Königin Karoline, zweite Gemahlin König Max I., geb. zu Karlsruhe 13. Juli 1776, gest. zu München 13. Nov. 1841. Derselbe hieß seit 21. Nov. 1808 'Königsplatz?', kömmt jedoch schon im darauffolgenden Jahre unter seinem heutigen Namen. vor.

1880 - Adressbuch

321. Karolinenplatz. In dessen Mitte der Obelisk, bildet den Kreuzungspunkt der Barer- und Briennerstraße. Zur Ehrung der Königin Karoline, zweiten Gemahlin König Max I., Prinzessin von Baden, geb. zu Karlsruhe 13. Juli 1776, gest. zu München 13. November 1841. Derselbe hieß seit 21. November 1808 'Königsplatz?', kömmt jedoch schon im darauffolgenden Jahre unter seinem heutigen Namen vor. Der 29 m hohe Obelisk wurde nach L. von Klenzes Entwurf von Stiegelmayern gegossen und den in Rußland 1812 gefallenen dreißigtausend Bayern zu Ehren von König Ludwig I. errichtet.

1894 - Rambaldi

Königin Karoline, 2. Gemahlin König Max I., 13.7.1776 Karlsruhe, ? 13.11.1841 München.

1943 - Adressbuch

Königin Karoline, 2. Gemahlin König Max I., 13.7.1776 Karlsruhe, ? 13.11.1841 München.

1943 - Adressbuch

Karolinenplatz: Königin Karoline (1776-1841), zweite Gemahlin König Max I. Joseph von Bayern, geb. Prinzessin von Baden. *1809

1965 - Baureferat

Kategorie: Königin

Gruppe: Wittelsbacher

Maria-Theresia-Straße

Erstnennung: um

Stadtbezirk: 5. Au-Haidhausen (Maximilianeum)

Stadtbezirk alt: 14. Haidhausen-Nord

Königin Maria Theresia Henriette Dorothea von Baye * 2.7.1849 [Brünn] | + 3.2.1919 [Schloss Wildenwart/Chiemgau]
Gruft Frauenkirche -

Weitere Beschreibungen

405. Maria-Theresiastraße. Beginnt am nördlichen Ende der Stell- und an der Ecke der Langerstraße in Haidhausen, zieht sich an der Ostseite der Anlagen in der Richtung gegen Bogenhausen, kreuzt die äußere Prinzregentenstraße und endet in der Nähe des Stiftes Neuberghausen. Zur Ehrung Ihrer Kgl. Hoheit der Prinzessin Maria Theresia Henriette Dorothea, Erzherzogin von Österreich-Este, kgl. Prinzessin von Ungarn und Böhmen, Gemahlin Sr. k. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern, geb. den 2. Juli 1849, vermählt den 20. Febr. 1868.

1894 - Rambaldi

Maria Theresia, Königin von Bayern, geb. Erzherzogin von Österreich-Este, * 2.7.1849 Brünn, ? 3.2.1919 Wildenwart bei Prien.

1943 - Adressbuch

Maria-Theresia -Straße: Prinzessin Maria Theresia Henriette Dorothee (1849-1919), Erzherzogin von Österreich-Este, Prinzessin von Ungarn und Böhmen, Gemahl in König Ludwigs III. von Bayern. *um 1880

1965 - Baureferat

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Kunigundenstraße

Erstnennung: 1897

Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann (Münchner Freiheit)

Stadtbezirk alt: 22. Schwabing - Freimann

Kunigunde von Bayern und Österreich * 16.3.1465 [Wiener Neustadt] | + 6.8.1520 [München]

Gruft Frauenkirche -

Weitere Beschreibungen

Herzogin Kunigunde von Bayern, Tochter des Römischen Kaisers Friedrich III., Gemahlin des Herzog Albrechts IV., des Weisen, * 1465 in Bittrich-Regerlhaus zu München, ? 6.8.1520.

1943 - Adressbuch

Kunigundenstraße: Herzogin Kunigunde von Bayern (1465-1520), Tochter Kaiser Friedrichs III., Gemahlin Herzog Albrechts IV. des Weisen. *1897

1965 - Baureferat

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Ferdinand-Maria-Straße

Erstnennung: 1899

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg (Nymphenburg)

Stadtbezirk alt: 23. Neuhausen - Nymphenburg

Kurfürst Ferdinand Maria * 31.10.1636 [München] | + 26.5.1679 [Schleißheim]

Gruft St. Kajetan -

Weitere Beschreibungen

Kurfürst Ferdinand Maria begann 1663 mit dem Bau des Lustschlosses Nymphenburg für seine Gemahlin Henriette Adelheid von Savoyen.

1943 - Adressbuch

Ferdinand-Maria-Straße: Kurfürst Ferdinand Maria von Bayern (1636-1679), er veranlaßte den Bau Beginn von Schloß Nymphenburg und der St.-Kajetan-Hofkirche. *1899

1965 - Baureferat

Kategorie: Kurfürst

Gruppe: Wittelsbacher

Theodorparkstraße

Erstnennung: 4.1.1900

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Englischer Garten Süd)

Stadtbezirk alt: 13. Lehel

Kurfürst Karl Theodor * 10.12.1724 [Schloss Drogenbusch bei Brüssel] | + 16.2.1799 [München]

Gruft St. Kajetan -

Theodorpark, erste amtliche Bezeichnung des englischen Gartens nach seiner Anlegung

Weitere Beschreibungen

Theodorparkstraße: ?Theodorpark?quot;, erste amiliche Bezeichnung des Englischen Gartens in Mu?nchen (nach dem Auftraggeber Kurfu?rst Karl Theodor). *1900

1965 - Baureferat

Kategorie: Park

Gruppe: Wittelsbacher

Leopoldstraße

Erstnennung: 1891

Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann (Schwabing-Ost)

Stadtbezirk alt: 22. Schwabing - Freimann

Leopold Prinz von Bayern * 9.2.1846 [München] | + 28.9.1930 [München]

Gruft St. Michael -

Weitere Beschreibungen

<p>Leopoldstraße. Zu Ehren des bayerischen Prinzen Leopold, Gemahls der Kaisertochter Gisela von Oesterreich, so genannt. Prinz Leopold, ein Sohn des Prinzen Luitpold, ist zu München den 9. Februar 1846 geboren und General der Cavallerie. (S. Giselastraße.)</p>

1879 - Fernberg

Z. E. des Prinzen Leopold von Bayern, zweiter Sohn des Prinzen Luitpold, geb. zu München 9. Fenr. 1846. Sie trägt dessen Namen seit 3. Aug. 1876, resp. 1. Jan. 1877.

1880 - Adressbuch

Z. E. des Prinzen Leopold von Bayern, zweiter Sohn des Prinzen Luitpold, geb. zu München 9. Fenr. 1846. Sie trägt dessen Namen seit 3. Aug. 1876, resp. 1. Jan. 1877.

1880 - Adressbuch

373. Leopoldstraße. Beginnt am Siegesthore und läuft in nördlicher Richtung gegen die Schwabinger Landstraße. Zur Ehrung des Prinzen Leopold von Bayern, zweiten Sohnes des Prinzregenten, geboren zu München 9. Februar 1846, General-Inspektor der IV. Armee-Inspektion General der Kavallerie, Inhaber des k. b. 7. Infanterie-Regiments, ä. I. s. des 1. Schw. Reiter-Regiments und des 3. Feld-Artillerie-Regiments. Die Straße trägt dessen Namen in ihrer heutigen Ausdehnung seit 6. Oktober, resp. 8. November 1890, resp. 1. Januar 1891, nachdem bereits ein Teil am 3. Aug. 1876, resp. 1. Januar 1877 diesen Namen erhielt.

1894 - Rambaldi

Leopoldstraße: Maximilian Joseph Maria Arnulf Leopold Prinz von Bayern (1846-1930), Sohn des späteren Prinzregenten Luitpold, im I. Weltkrieg als Generalfeldmarschall Oberbefehlshaber Ost. *1891

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinz, Generalfeldmarschall

Gruppe: Wittelsbacher

Ludmillastraße

Erstnennung: 1899

Stadtbezirk: 18. Untergiesing - Harlaching (Siebenbrunn)

Stadtbezirk alt: 18. Untergiesing-Harlaching

Ludmilla von Böhmen * 1170 [Olmütz] | + 4.8.1240 [Landshut]

Weitere Beschreibungen

Ludmilla, Tochter Herzog Friedrichs von Böhmen, Gemahlin Herzog Ludwig I., des Kehlheimers, von Bayern, Gründerin von Seligenthal bei Landshut 1231, * um 1170, ?

1943 - Adressbuch

Ludmillastraße: Ludmilla von Bogen (um 1170-1240), Gemahlin Herzog Ludwig I. des Kehlheimers, gründete nach der Ermordung des Herzogs 1231 das Frauenkloster Seligenthal im jetzigen Stadtgebiet von Landshut. *1899

1965 - Baureferat

Kategorie: Herzogin

Gruppe: Wittelsbacher

Luisenstraße

Erstnennung: 1.12.1812

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Augustenstraße)

Stadtbezirk alt: 6. Maxvorstadt - Königsplatz

Ludovica Wilhelmine Prinzessin von Bayern * 30.8.1808 [München] | + 26.1.1892 [München]

Weitere Beschreibungen

<p>Luisenstraße. Die Luisenstraße wurde 1808 angelegt und umfaßte damals nur den Theil von der Dachauerstraße bis zur Briennerstraße; erst später erhielt sie ihre dermalige Ausdehnung. Ihren Namen hat sie von der am 30. August gleichen Jahres geborenen bayerischen Prinzessin Ludovika (auch Luise), Tochter König Max Josef I. und späterer Gemahlin des Herzogs Maximilian in Bayern. Zu jener Zeit wurde aber der Name "Luise" auch vielgestaltig mit Bezug auf die Königin Luise von Preußen, die unvergeßliche Mutter unseres jetzigen deutschen Kaisers Wilhelm I. - Ihr und ihres Gemahls, des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen, Mißgeschick, ----- Napoleon I. hatte in den Schlachten von Jena und Auerstädt (1806) und Eylau (1807) die Macht Preußens völlig zerknickt, ----- erregte damals in ganz Deutschland große Theilnahme. Die Aufopferung, mit der Königin Luise sich persönlich in das feindliche Hauptquartier zu Tilsit begab, um gelindere Friedensbedingungen zu erlangen, wo sie aber von Napoleon mit verletzender Kälte empfangen wurde, die Ergebung mit der sie dann die Leiden trug, welche der unglückliche Krieg über sie und ihr Haus gebracht hatte, - all dieses erwarb ihr das Mitgefühl der Edelgesinnten sicher auch in unserem Lande, obschon Bayern damals in erzwungener Bundesgenossenschaft mit Napoleon selbst an dem Vernichtungskampfe gegen Preußen hatte theilnehmen müssen. Die Wiedergeburt Preußens und Befreiung Deutschlands vom napölionischen Joche erlebte Königin Luise nur theilweise, denn schon 1810 raffte sie der Tod

Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt (St. Paul)

Stadtbezirk alt: 9. Ludwigsvorstadt

Ludwig der Bayer * 1281 [München] | + 11.10.1347 [Puch]

Weitere Beschreibungen

&strong>308. Kaiser Ludwig Platz.&/strong> Liegt in der Mitte der Herzog-Heinrich-Straße auf dem östlichen Teile der ehemaligen Theresienwiese.

Zur Ehrung Kaiser Ludwigs IV. des Bayern *) geb. 1. April 1282,

gest., nachdem er eine Reihe schrecklicher Widerwärtigkeiten ertragen,

bei Kloster Fürstenfeld auf der Jagd am 11. Oktober 1347, begraben

in der Tumba der neuen Fürstengruft der Domkirche zu U. L. F.

in München, woselbst ihm Herzog Albrecht II. i. J. 1438 ein herrliches Denkmal von rotem Marmor setzte, über welches Kurfürst

Maximilian I. 1622 ein prachtvolles Erzmonument errichten ließ.**)

Im Jahre 1315 erließ Kaiser Ludwig der Bayer eine für München

wichtige Verordnung,***) welche auf einen fertigen Zustand der

Stadummauerung schließen läßt. Hierin ermahnt er Richter, Rat

und die Gemeinde der Bürger, die Befestigung der Stadt wohl im

Auge zu behalten; was zu nahe an die Ringmauer inner- und außer-

halb gebaut sei, möge es aus Stein oder Holz sein, soll abgebrochen

werden, so daß man innerhalb der Mauer an derselben fahren, reiten

und gehen könne. Ein Brand, welcher im Jahre 1327 einen großen

Teil der Stadt vernichtet und auch die Ludwigsburg stark beschädigt

hatte, veranlaßte den König Ludwig, eine neue Bauordnung zu er-

lassen, nach welcher die Straßen breit anzulegen, Schindeldächer zu

vermeiden und alle Neubauten thunlichst aus Stein auszuführen

waren. Der Platz trägt seinen Namen seit 6. März, resp. 6. April 1886.

<i>*) Vgl. Häutle, Genealogie S. 8, ferner Oberb. Arch. I, 387 ff. und XII,

234 ff.

**) Cfr. Monatsschrift des Hist. Vereins von Oberbayern, Mai 1894 S. 70.

***) Jahrbuch für Münchener Geschichte IV. Jahrgang S. 219.</i>

1894 - Rambaldi

Kaiser Ludwig der Bayer, * 1.4.1282, ? 11.10.1347 bei Puch nahe dem Kloster Fürstenfeld.

1943 - Adressbuch

Kaiser-Ludwig-Platz: Ludwig IV. der Bayer (1282-1347), Herzog von Oberbayern, deutscher König und römischer Kaiser, residierte in München in der ehem. Ludwigsburg (jetzt: Alter Hof), erwarb sich Verdienste u. a. durch den Erlaß des bayer. Stadtrechts und des Landesrechts, des ersten in deutscher Sprache abgefaßten Rechtsbuches in Bayern. München erhielt durch ihn das erste Stadtbaurecht, nach dem Neubauten möglichst in Stein aufgeführt, Dächer mit Ziegeln gedeckt und die Straßen breiter angelegt werden mußten. *1886

1965 - Baureferat

Kategorie: Kaiser

Gruppe: Wittelsbacher , Monachia

Ludwig-Ferdinand-Platz

Erstnennung: 1904

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg (Nymphenburg)

Stadtbezirk alt: 23. Neuhausen - Nymphenburg

Ludwig Ferdinand * 22.10.1859 [Madrid] | + 23.11.1949 [München]

Gruft St. Michael -

Weitere Beschreibungen

Ludwig Ferdinand, Prinz von Bayern, * 22.10.1859 Madrid.

1943 - Adressbuch

Ludwig-Ferdinand-Platz *1904: - Ludwig-Ferdinand-Brücke.

1965 - Baureferat

Kategorie: Arzt, Künstler, Philanthrop, General

Gruppe: Wittelsbacher

Ludwig-Ferdinand-Straße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 0

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg ()

Stadtbezirk alt: 23. Neuhausen - Nymphenburg

Ludwig Ferdinand * 22.10.1859 [Madrid] | + 23.11.1949 [München]

Gruft St. Michael -

Weitere Beschreibungen

Ludwig Ferdinand, Prinz von Bayern, * 22.10.1859 Madrid.

1943 - Adressbuch

Kategorie: Arzt, Künstler, Philanthrop, General

Gruppe: Wittelsbacher

Ludwigsfelder Straße

Erstnennung: 1938

Stadtbezirk: 23. Allach-Untermenzing (Industriebezirk)

Stadtbezirk alt: 33. Feldmoching ? Hasenberg

Ludwig I. von Bayern * 25.8.1786 [Straßburg] | + 29.2.1868 [Nizza]

Gruft St. Bonifat -

Weitere Beschreibungen

Ludwigsfelder Straße: Ludwigsfeld, ehem. Gemeinde, die von König Max I. Joseph zur Kultivierung des Dachauer Moores gegründet und nach seinem Sohn Kronprinz Ludwig, dem späteren König Ludwig I., benannt wurde; 1938 nach München eingemeindet. **1938

1965 - Baureferat

Kategorie: Gemeinde
Gruppe: Wittelsbacher

Ludwigstraße

Erstnennung: 8.8.1822
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Universität)
Stadtbezirk alt: 5. Maxvorstadt - Universität

Ludwig I. von Bayern * 25.8.1786 [Straßburg] | + 29.2.1868 [Nizza]
Gruft St. Bonifat -

Weitere Beschreibungen

<p>Die Ludwigsstraße, mit dem Odeonsplatz, wurde im Jahre 1818 als äußere Schwabingerstraße genehmiget, und das erste Palais war jenes des Herzogs von Leuchtenberg Nr. 3, jetzt dem Prinzen Luitpold gehörig. Es liegt von der Straße ab, und erforderte daher der Symmetrie wegen ein ähnliches Gebäude, das Odeon, welches von 1826 ?1828 hergestellt wurde. Vor diesen beiden Palästen breitet sich der Odeonsplatz mit dem Ludwigs-Monumente aus, welcher demnach in die Ludwigsstraße eingeschlossen ist. Der gegenüber sich hinziehende Bazar wurde von 1822?1823 erbaut, und schon 1822 führte die neue Straße den Namen der Ludwigsstraße. Sie war beim Tode des Königs Maximilian I. bis zur Frühlingsstraße beinahe vollendet, König Ludwig beschloß aber die Fortsetzung in ihrer jetzigen Länge, und verlieh derselben einen großartigen monumentalen Charakter. Zur eigentlichen Ludwigsstraße zählen links hinab das Palais des Herzogs Maximilian in Bayern Nr. 8, von 1820 ?1830 nach L. von Klenze's Plan, das Damenstift Nr. 14, vom Gärtner 1836, das Blinden-Institut Nr. 15, von Gärtner 1833?1835, das Bergwerks- und Salinen-Administrationsgebäude Nr. 16, von Gärtner 1838 ? 1839, die Universität Nr. 17, von Gärtner 1835?1839 erbaut. Die Brunnen wurden von 1842?1844 errichtet. Das Siegesthor schließt die Straße ab. Es wurde 1844 nach Gärtner's Plan begonnen, und 1850 von Metzger vollendet. Aufwärts vom Thore gelangt man nach links zum Max-Josephs-Stift Nr. 18, von Gärtner 1836?1839, zum Priester-Seminar (Georgianum) Nr. 19, von Gärtner 1835?1839 gebaut, und zur St. Ludwigskirche, über welche wir oben gehandelt haben. Weiter hin erhebt sich das Gebäude der k. Hof- und Staatsbibliothek Nr. 23, von Gärtner 1832?1843, das Kriegsministerium Nr. 29, von L. v. Klenze 1824?1830 erbaut, und dann folgen mehrere Privatgebäude bis zum Bazar hin. Ueber die Feldherrnhalle haben wir schon gehandelt, und auch über das Siegesthor wird unten Näheres gesagt. Die Anlegung der Ludwigsstraße forderte große Opfer, indem der Magistrat von 1827 an viele Häuser und Gärten ankaufen mußte. Die Ausgabe für Grunderwerb entziffert sich auf 741,028 fl. 46 kr. Ueber die Hauptgebäude der Straße, über die Ludwigskirche, das Siegesthor, das Monument des Königs Ludwig haben wir in der alphabetischen Reihe ausführlicher gehandelt.</p>

1863 - Nagler - Acht Tage in München

<p>Ludwigstraße. Der Name dieser stolzen Straße soll beitragen, das Andenken an ihren Gründer, den König Ludwig I. von Bayern, von dessen Wirksamkeit fast jede Straße Münchens erzählt, zu erhalten; seiner großartigen Thätigkeit für die Verschönerung und Erweiterung Münchens wird in diesen Blättern so oft gedacht, daß es nicht nothwendig ist, an

dieser Stelle besonders davon zu reden. Der Name erinnert jedoch auch an des großen Königs Enkel, unseren gegenwärtigen erhabenen König und Herrn, Ludwig II., den treudeutschen Fürsten, der 1870-71 seine tapferen Bayern zur Vertheidigung der deutschen Unabhängigkeit berief und zur Herstellung der deutschen Kaiserwürde den ersten Schritt unternahm. (S.Wittelsbacherplatz).

1879 - Fernberg

Z. E. a. den Kronprinzen und nachmaligen König Ludwig I., ersten Sohn des Herzogs und Pfalzgrafen Maximilian Joseph von Birkenfeld-Zweibrücken (später Kurfürst und König von Bayern), geb. zu Straßburg 25. Aug. 1786, gest. zu Nizza 29. Febr. 1868. Sie ward 1818 begonnen und trägt dessen Namen seit 8. Aug. 1822, aber auch jeder Stein der zahlreichen monumentalen Bauten spricht ihn aus, und nicht zum letzten die Ludwigskirche, zu der am 25. Aug. 1829 der Grundstein gelegt, die genau dreizehn Jahre später consecrirt ward und deren jüngstes Gericht über dem Hochaltare das größte existierende Freskobild ist. Ein Theil der heutigen Fürstenstraße jedoch mit etwas gegen jetzt verändertem Zuge zählte anfänglich zur Ludwigstraße.

1880 - Adressbuch

391. Ludwigstraße; Beginnt am Odeonsplatze, zieht nördlich, wird durch die von der Tann- und Schönfeldstraße geschnitten und endet beim Siegesthor. Zur Ehrung des damaligen Kronprinzen und nachmaligen König Ludwigs I., ersten Sohnes des Herzogs und Pfalzgrafen »Maximilian Joseph von Birkenfeld-Zweibrücken (später Kurfürst und König von Bayern), geboren zu Straßburg 25. August 1786 gestorben zu Nizza 29. Februar 1868. Sie ward 1818 begonnen und tragt dessen Namen seit 8. August 1822; aber auch jeder Stein der zahlreichen monumentalen Bauten spricht ihn aus, und nicht zum letzten die Ludwigskirche, zu der am 25. August 1829 nach Fr. voll Gärtners Plan der Grundstein gelegt, die genau 13 Jahre später konfetriert ward, » und deren „jüngstes Gericht« über dem Hochaltar nicht nur das größte existierende Freskobild ist, sondern auch von Peter von Cornelius selbst gemalt wurde. Und so löste der König seine Worte ein, als er, zur Regierung gekommen, sprach: »Ich will aus München eine Stadt machen, die Deutschland so zu Ehren gereichen soll, daß keiner Deutschland kennt, wenn er nicht München gesehen hat.« Ein Teil der heutigen „Fürstenstraße«, jedoch mit etwas gegen jetzt verändertein Zuge, zählte anfänglich zur Ludwigstraße. Außer der Ludwigskirche zählen zur eigentlichen Ludwigsstraße: Nr. 8: Palais Sr. K. H. des Herzogs Karl Theodor in Bayern. Bauzeit 1833?35. Nr. 14: .K. Damenstift St. Anna. Bauzeit 1836. Nr. 15: K. Zentral-Blindetlinstitut. Bauzeit 1833?35. Nr. 16: K. General-Bergwerks- und Salinen-Administrationsgebäude. Bauzeit 1838?39. Nr. 17: K. Ludwig-Maximilians-Universität, Bauzeit 1835?39, nebst den in den Jahren 1842-?44 nach jenen Berninis auf dein Petersplatze in Rom ausgeführten Brunnen, welch sämtliche Bauwerke nach Fr. v. Gärtners Ellwürfen ausgeführt sind. Das Siegesthor, 1844 nach Gärtners Platte begonnen, nach dessen Tode von Ed. Metzger fortgeführt und 1850 vollendet. Die auf der Plattform befindliche Bavaria, auf einem von vier Löwen gezogenen Siegeswagen, ist nach Wagners kleinerem Modelle von Brugger in großem Maßstabe entworfen, die Löwen von Halbig, der Erzguß von F. v. Miller. An der äußeren Seite, wohin das Viergespann gerichtet ist, ist die Inschrift angebracht: „Dem bayerischen Heere«. Ferner: Nr. 18: Max-Josef-Stift, ein Erziehungsinfittnt für Töchter höherer Stände. Bauzeit 1836?39. Nr. 19: Georgianisches Klerikalseminar. Bauzeit 1835?39, beide nach Entwürfen Fr. v. Gärtners. Das Georgianum, eine Erziehungsanstalt für Studierende der Theologie, wurde am 6. Juni 1494 von Herzog Georg dem Reichen in Ingolstadt gestiftet, im Jahre 1800 mit der Universität nach Landshut verlegt, von wo aus am 3. Oktober 1826 die Uebersiedelung nach München erfolgte. Das Eingangs erwähnte Gebäude wurde 1840 bezogen. Nr. 20: Pfarrhof zu St. Ludwig. Nr. 22: Ein dem Pfarrhofe ganz gleicher Bau, von Fr. v. Gärtner für sich als Privatwohnung erbaut, nunmehr im Besitze Ihrer Excellenz der k. Generalswitive Freifrau von Prandh. Nr. 23: Das Gebäude der K. Hof- und Staats-Bibliothek. Bauzeit 1832?43. Architekt Fr. v. Gärtner. Die vor der Doppeltreppe angebrachten vier sitzenden Kolossalsiguren des Thukhdides, Homer, Aristoteles und Hippokrates sind von E. Maher und Sanguinetti aus Kalkstein gefertigt; die im Stiegenhause, am Schlusse der Marmortreppe befindlichen Bildsäulen Herzog Albrechts V. und König Ludwigs I. von L. von Schwanthaler. Nr. 29: Das Kriegsministerium. Die Grundlage dieses Gebäudes bildet die im Jahre 1794 an der ehemaligen

Schwabingerlandstraße in dem ehemaligen Wirtschaftsgarten des Weinwirtes Kleber erbaute Stückgießerei und Stückbohrerei, dann das im Jahre 1809 errichtete Militär-Montur-Depot, wozu im Jahre 1824/30 die von L. v. Klenze entworfene Fassade mit einer offenen Bogenhalle und gegen die Schönfeldstraße zu, das zur Wohnung des Kriegsministers dienende Flügelgebäude nach dem Entwurfe des Ingenieurs Häring traten.</p>

1894 - Rambaldi

Kronprinz und nachmaliger König Ludwig I., Schöpfer dieser Straße, * 25.8.1786 Straßburg, † 29.2.1868 Nizza.

1943 - Adressbuch

Ludwigstraße *1822: Ludwig I. Karl August (1786-1868), König von Bayern (1825-1848), verschönerte die Stadt München durch viele Bauwerke an der nach ihm benannten Straße unter anderem durch das Siegestor, die Universität und die Ludwigskirche; ferner Feldherrnhalle und Odeon am Odeonsplatz, drei Bauten am Königsplatz u. a.

1965 - Baureferat

Kategorie: König

Gruppe: Wittelsbacher, Ruhmeshalle, Walhalla

Ludwigsbrücke

Erstnennung: 1828

Stadtbezirk: 5. Au-Haidhausen (Haidhausen)

Ludwig I. von Bayern * 25.8.1786 [Straßburg] | † 29.2.1868 [Nizza]

Gruft St. Bonifat -

Weitere Beschreibungen

Ludwig I. Karl August (1786-1868), König von Bayern (1825-1848), verschönerte die Stadt München durch viele Bauwerke an der nach ihm benannten Straße unter anderem durch das Siegestor, die Universität und die Ludwigskirche; ferner Feldherrnhalle und Odeon am Odeonsplatz, drei Bauten am Königsplatz u. a. *1828

1954 - Baureferat

Kategorie: König

Gruppe: Wittelsbacher, Ruhmeshalle

Ludwigshöher Straße

Erstnennung: 1900

Stadtbezirk: 19. Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln (Thalkirchen)

Stadtbezirk alt: 24. Thalkirchen - Obersendling ? Forstenried-Fürstenried

Ludwig III. von Bayern * 7.1.1845 [München] | † 18.10.1921 [Schloss Nádasdy in Sárvár, Ungarn]

Gruft Frauenkirche -

Weitere Beschreibungen

Prinz Ludwig, nachmaliger König von Bayern.

1943 - Adressbuch

Ludwigshöher Straße: Ludwighöhe oder Prinz-Ludwig-Höhe, Aussichtshöhe su?dl. von Kleindingharting, benannt nach dem späteren König Ludwig I. *um 1900

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinz

Gruppe: Wittelsbacher

Prinzregentenstraße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 0 Eingemeindung (Umb.): 14.8.1930

Stadtbezirk: 16. Ramersdorf-Perlach (Waldperlach)

Stadtbezirk alt: 30. Ramersdorf - Perlach

Luitpold von Bayern * 12.10.1821 [Würzburg] | + 12.21.1912 [München]

Gruft St. Kajetan -

Kategorie: Prinzregent

Gruppe: Wittelsbacher

Luitpoldstraße

Umbenennung: 25.10.1843

Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt (Kliniksviertel)

Stadtbezirk alt: 6. Maxvorstadt - Königsplatz

Luitpold von Bayern * 12.3.1821 [Würzburg] | + 12.12.1912 [München]

Gruft St. Kajetan -

Weitere Beschreibungen

<p>Luitpoldstraße.&nbsp;Der ächtdeutsche Name Luitpold ist in der bayerischen wie in der deutschen Geschichte wohl bekannt. Schon der&nbsp;Markgraf Luitpold&nbsp;beginnt ruhmvoll die Reihe: er ließ sein Leben in der Vertheidigung Bayerns, der damaligen Ostmark des deutschen Reiches gegen die Ungern, mit ihm fielen auch die streitbaren Bischöfe von Freising und Salzburg und viele adelige und andere wehrhafte Männer Bayerns und der Ostmark. Auch in unserem Königshause ist dieser Name geehrt, es trägt denselben der königliche&nbsp;Prinz von Bayern, Luitpold,&nbsp;Sohn König Ludwig I., Generalfeldzeugmeister der bayerischen Armee, geboren den 12. März 1821.</p>

1879 - Fernberg

Z. E. des Prinzen Luitpold von Bayern, dritter Sohn des Kronprinzen und nachmaligen Königs Ludwig I., geb. zu Würzburg 12. März 1821. Sie wurde 1827 als ?Sommergasse? angelegt und trägt ihren heutigen Namen seit 25. Okt. 1843.

1880 - Adressbuch

393. Luitpoldstraße. Verbindet das westliche Ende der Schützen- mit der Elisenstraße. Zur Ehrung Sr. k. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern, dritten Sohnes des Kronprinzen und nochmaligen König Ludwigs I., geboren zu Würzburg den 12. März 1821. Sie wurde 1827 als »Sommergasse« angelegt und trägt ihren heutigen Namen seit 25. Oktober 1843.

1894 - Rambaldi

Prinzregent Luitpold von Bayern, Bayerns Verweser, * 12.3.1821 Würzburg, ? 12.12.1912 München.

1943 - Adressbuch

Luitpoldstraße: Prinzregent Luitpold von Bayern (1821-1912), Sohn des Kronprinzen und späteren Königs Ludwig I. *1843

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinzregent
Gruppe: Wittelsbacher

Prinz-Regent-Luitpold-Straße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 1930
Stadtbezirk: 16. Ramersdorf-Perlach (Altperlach)
Stadtbezirk alt: 30. Ramersdorf - Perlach

Luitpold von Bayern * 12.3.1821 [Würzburg] | + 12.21.1912 [Würzburg]
Gruft St. Kajetan -

Weitere Beschreibungen

Perlacher Bahnhofstraße: Nach dem Verlauf der Straße zum alten Bahnhof München-Perlach. *1930

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinzregent
Gruppe: Wittelsbacher

Prinzregentenplatz

Erstnennung: 1897
Stadtbezirk: 13. Bogenhausen (Altbogenhausen)
Stadtbezirk alt: 29. Bogenhausen

Luitpold von Bayern * 12.10.1821 [Würzburg] | + 12.12.1912 [München]
Gruft St. Kajetan -

Weitere Beschreibungen

Prinzregent Luitpold von Bayern, Bayerns Verweser, * 12.3.1821 Würzburg, ? 12.12.1912 in München.

Prinzregentenplatz *1897: - Prinzregentenbrücke.

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinzregent

Gruppe: Wittelsbacher

Prinzregentenbrücke

Erstnennung: 1901

Stadtbezirk: 13. Bogenhausen (Altbogenhausen)

Luitpold von Bayern * 12.3.1821 [Würzburg] | + 12.12.1912 [München]

Gruft St. Kajetan -

Weitere Beschreibungen

Prinzregentenbrücke: Prinzregent Luitpold von Bayern (1821-1912), „des Königreiches Bayern Verweser von 1886-1912“, ließ auf eigene Kosten die Luitpoldbrücke bauen, die heute meist als Prinzregentenbrücke bezeichnet wird. *1901

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinzregent

Gruppe: Wittelsbacher

Äußere Prinzregentenstraße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 0

Stadtbezirk: . ()

Stadtbezirk alt: 29. Bogenhausen

Luitpold von Bayern * 12.3.1821 [Würzburg] | + 12.12.1912 [München]

Gruft St. Kajetan -

Weitere Beschreibungen

Prinzregent Luitpold von Bayern, Bayerns Verweser, * 12.3.1821 Würzburg, ? 12.12.1912 in München.

1943 - Adressbuch

Kategorie: Prinzregent

Gruppe: Wittelsbacher

Antonienstraße

Erstnennung: 1897

Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann (Münchner Freiheit)

Stadtbezirk alt: 22. Schwabing - Freimann

Maria Antonia von Österreich * 18.1.1669 [Wien] | + 24.12.1692 [Wien]

Weitere Beschreibungen

Kurfürstin Antonie von Bayern, 1. Gemahlin des Kurfürsten Max Emanuel, Tochter des Kaisers Leopold, ?
24.12.1692

1943 - Adressbuch

Antonienstraße: Kurfürstin Antonia Maria Theresia Josepha von Bayern (1669-1692), erste Gemahlin des Kurfürsten Max Emanuel, Tochter Kaiser Leopolds von Österreich. *1897

1965 - Baureferat

Kategorie: Kurfürstin

Gruppe: Wittelsbacher

Pilarstraße

Erstnennung: 4.1.1900

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg (Nymphenburg)

Stadtbezirk alt: 23. Neuhausen - Nymphenburg

Maria del Pilar von Bayern * 13.3.1891 [Schloss Nymphenburg in München] | + 29.1.1987 [Schloss Nymphenburg in München]

Weitere Beschreibungen

Maria del Pilar, Tochter des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern.

1943 - Adressbuch

Pilarstraße: Prinzessin Maria del Pilar von Bayern (geb. 1898), Tochter des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern. *1900

1965 - Baureferat

Kategorie: Malerin

Gruppe: Wittelsbacher

Gabrielenstraße

Erstnennung: 1901

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg (Neuhausen)

Stadtbezirk alt: 21. Neuhausen - Oberwiesenfeld

Maria Gabriele in Bayern * 9.10.1878 [Tegernsee] | + 24.10.1912 [Sorrent]

Gruft St. Kajetan -

Weitere Beschreibungen

Marie Gabriele, Prinzession von Bayern, geb. Herzogin in Bayern, * 9.10.1878 Tegernsee, ? 24.10.1912 Sorrent.

1943 - Adressbuch

Gabrielenstraße: Prinzessin Maria Gabriele (1878-1912), Gemahlin des Prinzen Rupprecht von Bayern. *1901

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinzessin

Gruppe: Wittelsbacher

Gabrielenplatz (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 0

Stadtbezirk: . ()

Stadtbezirk alt: 21. Neuhausen - Oberwiesenfeld

Marie Gabriele von Bayern, Tegernsee * 9.10.1878 | + 24.10.1912 [Sorrent]

Gruft St. Kajetan -

Weitere Beschreibungen

Marie Gabriele, Prinzession von Bayern, geb. Herzogin in Bayern, * 9.10.1878 Tegernsee, ? 24.10.1912 Sorrent.

1943 - Adressbuch

Kategorie: Prinzessin

Gruppe: Wittelsbacher

Kurfürstenplatz

Erstnennung: 1915

Stadtbezirk: 4. Schwabing-West (Neuschwabing)

Stadtbezirk alt: 26. Schwabing-West

Max Emanuel II. von Bayern * 11.7.1678 [München] | + 26.2.1726 [München]

Weitere Beschreibungen

Nach dem Kurfürsten Max Emanuel von Bayern, der am 11.8.1688 Belgrad eroberte.

1943 - Adressbuch

Kurfürstenplatz: Kurfürst Max Emanuel II. von Bayern (1678-1726), Mitbefreier von Wien, Eroberer von Belgrad, ließ durch gefangene Türken den Nymphenburger Kanal und den sog. Türkengraben im Verlauf der heutigen Belgrad- und Kurfürstenstraße bis zur Adalbertstraße anlegen. *1915

1965 - Baureferat

Kategorie: Kurfürst

Gruppe: Wittelsbacher

Kurfürstenstraße

Erstnennung: 1897

Stadtbezirk: 4. Schwabing-West (Neuschwabing)

Stadtbezirk alt: 5. Maxvorstadt - Universität

Max Emanuel II. von Bayern * 11.7.1662 [München] | + 26.2.1726 [München]

Gruft St. Kajetan -

Weitere Beschreibungen

Früher Türkengraben, den Kurfürst Max Emanuel von den gefangenen Türken herstellen ließ.

1943 - Adressbuch

Kurfürstenstraße *1896: Kurfürstenplatz: Kurfürst Max Emanuel II. von Bayern (1678-1726), Mitbefreier von Wien, Eroberer von Belgrad, ließ durch gefangene Türken den Nymphenburger Kanal und den sog. Türkengraben im Verlauf der heutigen Belgrad- und Kurfürstenstraße bis zur Adalbertstraße anlegen.

1965 - Baureferat

Kategorie: Kurfürst

Gruppe: Wittelsbacher

Herzogparkstraße

Erstnennung: 1908

Stadtbezirk: 13. Bogenhausen (Herzogpark)

Stadtbezirk alt: 29. Bogenhausen

Max in Bayern * 4.12.1808 [Bamberg] | + 15.11.1888 [München]

Weitere Beschreibungen

Herzogpark, am rechten Ufer der Isar, von der Bogenhausener Brück flußabwärts gelegen, vormals im Eigentum Herzog Maximilians in Bayern.

1943 - Adressbuch

Herzogparkstraße: Herzogpark, der rechte Isarhang nördlich der Max-Joseph-Brücke, früher Eigentum des Herzogs Max I. Joseph, des späteren Königs Max I. von Bayern. *1908

1965 - Baureferat

Kategorie: Herzog

Gruppe: Bayerische Akademie der Wissenschaften, Wittelsbacher

Herzogparkplatz (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 0

Stadtbezirk: . ()

Stadtbezirk alt: 29. Bogenhausen

Max in Bayern * 4.12.1808 [Bamberg] | + 15.11.1888 [München]

Kategorie: Herzog

Gruppe: Bayerische Akademie der Wissenschaften, Wittelsbacher

Max-Joseph-Platz

Erstnennung: 1805

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Graggenau)

Stadtbezirk alt: 1. Graggenau

Maximilian I. Joseph, * 27.5.1756 [Schwetzingen bei Mannheim] | + 13.10.1825 [Nymphenburg]

Weitere Beschreibungen

<p>Der Max-Josephs-Platz wurde zu Anfang unsers Jahrhunderts hergestellt, indem die Klöster der Franziskaner und der Ridler-Nonnen weichen mußten. Der Schöpfer dieses Platzes ist König Maximilian I., dessen Denkmal die Mitte einnimmt. Die Statue und die Basreliefs mit den Löwen am Sockel sind von dem berühmten Bildhauer Christian Rauch in Berlin modellirt, und Stiglmayer hat das Werk in Erz gegossen. Schon zu Lebzeiten des Königs, am 20. Mai 1820, wurde von Seite des Magistrats der Beschluß zur Errichtung eines Denkmals gefaßt, die Ausführung und Vollendung verzögerte sich aber, und so fand die Enthüllung erst am 13. Oktober 1833 statt. Au Metall wurden erfordert 48,306 Pfund Kupfer, 10,014 Pfund Messing und 3,141 Pfund Zinn. Im Feuer gingen ab 3,100 Pfund. Die Kosten beliefen sich auf 211,600 fl. 38/2 fr. Der König im Krönungsornate, als Geber der Constitution, erhebt auf dem Throne segnend die rechte Hand, und legt die linke mit dem Scepter auf den Schooß. Vier colossale Löwen tragen den Sockel des Thrones, und dazwischen sind allegorische Figuren als weitere Träger beigefügt. Die oberen Reliefs stellen an der Südseite Herakles , Dike,, Athene und Demeter, an der Ostseite die Verleihung der Constitution, an der Nordseite den Genius der Humanität zwischen den beiden Confessionen und die künstlerische Thätigkeit, und auf der Westseite die Naturwissenschaften vor. Die Statue selbst ist 12', das ganze Monument 34' hoch. Die Stufen sind von Granit. (Eine in Stahl gestochene Ansicht des Monuments, des Königsbaues und des Theaters ist bei G. Franz zu haben.)</p>

1863 - Nagler - Acht Tage in München

<p>Max-Josefplatz und Max-Josefstraße. Bayern hat unter seinem ersten Könige, Max Josef I., sowohl kriegerische als auch friedliche Zeiten erlebt, und immer ist ihm sein König ein treuer Führer, ein wahrer Vater des Landes gewesen. Seiner Güte und Einsicht verdankt Bayern die Verfassung (1818), worin die öffentliche Gewalt in Ihren Rechten und Pflichten genau bestimmt, und dem bayerischen Volke in seinen von und aus ihm gewählten Vertretern ein Antheil an der Regierung des Landes eingeräumt ist. </p>

<p>Seinen Namen ehrt nun der nach ihm benannte Platz und das daselbst von der Stadt München errichtete Denkmal, welches den vielgeliebten "Vater Max" als Geber der Verfassungsurkunde darstellt</p>

1879 - Fernberg

Z. E. a. König Maximilian I. Joseph (s. Maximiliansplatz). Er ist zu Anfang dieses Jahrhunderts etwa zwischen 1803 und 6 entstanden, hieß früher ?Franziskaner?- und dann ?Residenzplatz?, eine noch gebräuchliche, aber nicht amtliche Bezeichnung. ? Im Angesichte seiner Burg erbaute Herzog Ludwig der Strenge 1284-86 den

Franziskaner vom Anger (s. Anger, unterer) ein geräumiges Kloster auf den erkauften Gärten und Wiesplätzen der Patrizierfamilien der Pienzenauer, Ridler und Püttriche, während die dazu gehörende Kirche erst am 2. Mai 1296 eingeweiht wurde. In der für München so schrecklichen Nacht vom 13. auf den 14. Febr. 1327 brannten Kloster und Kirche ab und wurden beide erst 1380?85 durch die edlen und reichen Brüder Gabriel und Vinzenz Ridler, Patrizier von München, wieder aufgebaut (s. Ridlerstraße). Die Franziskaner in München waren 1312 von ihrer ursprünglichen Ordenregel abgewichen und hatten die strengere Regel der Minoriten (auch Minderbrüder odert Barfüßermönche genannt) angenommen, woher das Kloster von nun an gewöhnlich die Benennung ?Barfüßerkloster? trug. 1480 entfernte Herzog Albrecht IV. die Minoriten aus München, da sie sich der vom Papste angeordneten Klosterreformation nicht fügen wollten, und führte wieder ?Franziskaner von der alten Ordnung? ein, welchen dann 1620 die ?reformierten Franziskaner? folgten. Inzwischen war 1612 die alte Kirche restauriert worden, vor welcher ? mitten auf dem heutigen Max-Joseph-Platz ? der Klosterfreithof lag. Des letzteren Mauer lief in gleicher Linie mit der Fronte des Graf Törring'schen Palais (jetzt k. Post) bis zum Kloster ?Kloster auf der Stiege? (nun Königsbau der Residenz ? s. Riedlerstraße). Als 1776 dieser Freithof aufgehoben und mit dem allgemeinen Gottesacker vor dem Sendlingerthore vereinigt ward, trug man die Umfassungsmauern ab und ebnete den ganzen Platz ein. Am 4. März 1802 erfolgte die Aufhebung des Franziskanerklosters, nachdem es 519, resp. 381 Jahre zu München bestanden hatte und noch im nämlichen Jahre brach man Kloster und Kirche ab, wodurch beim Einsturz des Thurmes der letztern mehrere Menschen verunglückten. Längere Zeit blieb der Platz öde und ruinenhaft, bis sich von 1811?18 das Hof- und Nationaltheater auf ihm erhob. Dasselbe brannte 1823 ab, erstand aber 1825 wieder in seiner früheren Schönheit. ? Wenige Jahre nach Beseitigung des Franziskaner-Kirchhofes, 1782, wurde auch das ehemalige ?Ridler-Nonnen-? oder ?Regelhaus?, das oben erwähnte ?Kloster auf der Stiege?, aufgehoben und abgebrochen. ? Der Residenzplatz hieß in ältester Zeit der ?Bittrich?, nach einer Patrizierfamilie Püttrich, welche dort schon 1284 ein kleines Seelhaus stiftete und deren bisher bekannter Altvater Hermann bereits 1239 im Rathe saß. Der Gründer war Ludwig Püttrich, Mitglied des äußeren Rathes 1274?74, während sein Sohn Hans, von 1381?84 in der gleichen Würde wie sein Vater und 1393 Stadtkämmerer, die Stiftung von 1365?85 reich mit Höfen, Huben und aengern ausstattete, auch ein neues Gebäude für dieselbe auführte, so daß aus dem Püttrich-Regel- oder Seelhaus bald ein Kloster für die büßenden Schwestern des dritten Ordens des hl. Franziskus wurde. 1802 hob man das Kloster auf und verkaufte dessen Gebäude, welche noch heute in dem Hause Nr. 12 der Residenzstraße zu erkennen sind. Das Geschlecht der Püttriche war schon mit Jakob, gefürstetem Probst von Berchtesgaden, 1594 erloschen.

1880 - Adressbuch

425. Max-Joseph-Platz. Liegt vor dem k. Hoftheater und zwischen der k. Residenz und dem Postgebäude. Zur Ehrung König Maximilian Joseph I. (s. Maximiliansplatz). Er ist zu Anfang dieses Jahrhunderts etwa zwischen 1803 und 1806 entstanden, hieß früher »Franziskaner-« und dann »Residenzplatz«, eine noch gebräuchliche, aber nicht amtliche Bezeichnung. Im Angesichte seiner Burg erbaute Herzog Ludwig der Strenge 1284?86 den Franziskanern vom Anger (s. Anger, unterer), ein geräumiges Kloster auf den erkauften Gärten und Wiesplätzen der Pätizierfamilien der Pienzenauer, Ridler und Püttriche, während die dazu gehörende Kirche erst am 2. Mai 1296 eingeweiht wurde. In der für München so schrecklichen Nacht vom 13. auf den 14. Februar 1327 brannte Kloster und Kirche ab und wurden beide erst 1380? 85 durch die edlen und reichen Brüder Gabriel und Vinzenz Ridler, Patrizier von München, wieder aufgebaut (s. Ridlerstraße). Die Franziskaner in München waren 1312 von ihrer ursprünglichen Ordensregel abgewichen und hatten die strengere Regel der Minoriten (auch Minderbrüder oder Barfüßermönche genannt, angenommen, woher das Kloster von nun an gewöhnlich die

Benennung »Barfüßerkloster« trug. 1480 entfernte Herzog Albrecht IV. die Minoriten aus München, da sie sich der vom Papste angeordneten Klosterreformation nicht fügen wollten und führte wieder „Franziskaner von der alten Ordnung« ein, welchen dann 1620 die „reformierten Franziskaner« folgten. Inzwischen war 1612 die alte Kirche restauriert worden, vor welcher ? mitten auf dem heutigen Max-Josef-Platz ? der Klosterfreithof lag. Des letzteren Mauer lief in gleicher Linie mit der Fronte des Graf Törringschen Palais (jetzt k. Post) bis zum »Kloster aus der Stiege« (nun Königsbau der Residenz, s. Ridlerstraße). Als 1776 dieser Freithof aufgehoben und mit dem allgemeinen Gottesacker vor dem Sendlingerthore vereinigt war, trug man die Umfassungsmauer ab und ebnete den ganzen Platz ein. Am 4. März 1802 erfolgte die Aufhebung des Franziskanerklosters, nachdem es 519, resp. 581 Jahre zu München bestanden hatte, und noch im nämlichen Jahre brach man Kloster und Kirche ab, wobei durch Einsturz des Turmes der letzteren mehrere Menschen verunglückten. Längere Zeit blieb der Platz öde und ruinenhaft, bis sich von 1811?18 das Hof- und Nationaltheater auf ihm erhob. Dasselbe brannte 1823 ab. erstand aber 1825 wieder in seiner früheren Schönheit. Wenige Jahre nach Beseitigung des Franziskaner-Kirchhofes, 1782, wurde auch das ehemalige „Ridler-Nonnen- oder Regelhaus«, das oben erwähnte »Kloster auf der Stiege«, aufgehoben und abgebrochen. ? Der Residenzplatz hieß in ältester Zeit der »Bittrich«, nach einer Patrizierfamilie Pütrich, welche dort schon 1284 ein kleines Seelhaus stiftete und deren bisher bekannter Altvater Hermann bereits 1239 im Rate saß. Der Gründer war Ludwig Pütrich der ältere, Mitglied des äußeren Rates 1274?77, während sein Sohn Hans, von 1381?84 in der gleichen Würde wie sein Vater und 1393 Stadtkämmerer, die Stiftung von 1365?85 reich mit Höfen, Huben und Aengern ausstattete, auch ein neues Gebäude für dieselbe ausführte, so daß aus dem Pütrich-, Regel- oder Seelhaus bald ein Kloster für die büßenden Schwestern des dritten Ordens des hl. Franziskus wurde. 1802 hob man das Kloster auf und verkaufte dessen Gebäude, welche noch heute in dem Hause Nr.12 der Residenzstraße zu erkennen sind.

An Gebäuden sind zu erwähnen:

Das alte Opernhaus, jetzt Residenztheater von Kurfürst Max III., durch Franz voll Cuvillies 1754-??1760 erbaut, 1831 geschlossen, seit 1857 auf Kosten Sr. Majestät des Königs Max II. wieder hergestellt und eröffnet.

Das k. Hof- und Nationaltheater, erbaut 1811-?18 nach K. voll Fischers Pläne, abgebrannt 1823, unter L. v. Klenzes Leitung 1823 bis 1825 auf Kosten der Gemeinde München wiederhergestellt, der dafür ein Mälzaufschlag bewilligt wurde. Die Fresken in beiden Giebelfeldern nach Schwanthalers Entwürfen von Hiltensberger und Nilson polychromisch gemalt und trotz wiederholter Restauration vom Wetter zerstört, wurden 1894 in Glas-Mosaik hergestellt. Das k. Postgebäude (ehemals gräflich Törringscher Palast), 1740 aus zwei

Häusern durch den Baumeister Gunetsreiner erbaut, in deren gegen den Platz gelehrten Langseite durch L. von Klenze 1835/36 eine Halle mit toskanischen Säulen eingebaut wurde. Die Fresken an deren Wänden (Rossebändiger) sind von Hiltensberger.

Das auf der Mitte des Platzes sich erhebende Monument für König Max I., den Stifter der bayerischen Verfassung, wurde 1824 votiert, 1835 enthüllt. Modell von Rauch, Zeichnung des Piedestals von L. v. Klenze, Erzguß von Stigelmaier.

1894 - Rambaldi

König Maximilian I., * 27.5.1756 Mannheim, ? 13.10.1825 Nymphenburg.

1943 - Adressbuch

Max-Joseph-Platz *1803/1806: - Max-Joseph-Brücke.

1965 - Baureferat

Kategorie: König

Gruppe: Wittelsbacher

Max-Joseph-Brücke

Erstnennung: 1879

Stadtbezirk: 13. Bogenhausen (Altbogenhausen)

Maximilian I. Joseph König von Bayern * 27.5.1756 [Schwetzingen] | + 13.10.1825 [München]
Gruft St. Kajetan -

Weitere Beschreibungen

Max-Joseph-Brücke: Max I. Joseph, König von Bayern (1756-1825), nach Karl Theodors Tod zunächst Kurfürst von Bayern, seit 1806 König, ließ nach Abbruch des Franziskanerklosters auf diesem Platz das erste und nach dem Brand von 1823 das zweite Hof- und Nationaltheater errichten, stiftete die Akademie der Bildenden Künste, gab dem Land 1808 eine Verfassung und 1818 eine Volksvertretung mit zwei Kammern. *1879

1965 - Baureferat

Kategorie: König

Gruppe: Wittelsbacher

Maximiliansplatz

Erstnennung: 1808

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Kreuzviertel)

Stadtbezirk alt: 4. Kreuzviertel

Maximilian I. Joseph von Bayern * 27.5.1756 [Schwetzingen] | + 13.10.1825 [München]

Weitere Beschreibungen

Der Maximiliansplatz oder Dultplatz, in einer Länge von 1900' und einer Breite von 160', ist die erste Anlage des neuen Münchens von 1802? 1805. In dem letzten Jahre wurde das Max-Josephsthor nach dem Plane des Architekten N. v. Schedel. erbaut. Bis dahin hatte die Prannersstraße keinen Ausgang. Die Ueberwölbung des alten Stadtgrabens erfolgte stückweise, und 1841. war sie vollendet.</p>

An der unteren Seite nach der Barerstraße zu erhebt sich jetzt das Standbild des Dichters Friedrich v. Schiller, nach dem Modelle des Professors M. Wiedmann von F. v. Miller in Erz gegossen. Diese Statue ist ein Zeichen der Verehrung des

Königs Ludwig gegen den Dichter, und zugleich ein Geschenk desselben an die Stadt. Die Enthüllung fand den 9. Mai 1863

in einer Weise statt, wie eine solche Feier München noch nie gesehen hatte.</p>

1863 - Nagler - Acht Tage in München

Maximiliansplatz. Dieser Platz trägt seinen Namen von dem Könige Maximilian Josef I., unter dessen Regierung er hergestellt wurde. Früher befanden sich dort Stadtgräben und Wälle und zwischen denselben ein Kapuzinerkloster, das aber in Folge der Einebnung des Platzes abgebrochen werden mußte. (S. Max-Josefplatz.)</p>

1879 - Fernberg

Z. E. a. König Maximilian I., geb. zu Mannheim 27. Mai 1756, gestorben zu Nymphenburg 13. Okt.1825, der so viel für die Verschönerung Münchens that und vor allem dessen Wällw und Mauern sinken, seine Gräben ausfüllen ließ, nachdem schon Kurfürst Karl Theodor kleinentheils begonnen und die Residenzstadt für ?offen? erklärt hatte. Der Platz entstand von 1802?5 und bekam die jetzige Benennung zwischen dem 20. Nov. 1808 und dem 2. Aug. 1809, während er süäter beim Volke meist der Dultplatz hieß, weil hier von 1822?71 die Dreikönig- und Jakobidult abgehalten, dann aber 1872 in die Au und 1873 nach Haidhausen verlegt wurde, wo man 1876 die erstere ganz haufhob. ? Ein Theil des Stadtgrabens von dem ehemaligen Schwabinger- bis zum neuen oder Maxtor hieß auch ?Kapuzinergraben?, oder rückwärts ?Kapuzinerzwinger?, weil dort die Kapuziner seit 1600?2 ein Kloster uns einen angrenzenden garten besaßen. Das Kloster ward 1803 säcularisirt und bald hierauf abgebrochen, da Courtine und Bastion, innerhalb deren es lag, zu verschwinden hatten. Seit Februar 1876 ist der Maximiliansplatz in eine landschaftliche Promenade verwandelt.

1880 - Adressbuch

422. Maximiliansplatz. Beginnt beim Karlsplatz nächst dem Himbselhaus mit dem englischen Kaffee und zieht sich in nordöstlicher Richtung gegen die Briennerstraße. Zur Erinnerung an König Maximilian I., geb. zu Mannheim 27. Mai 1756, gest. zu Nymphenburg 13. Oktober 1825, der so viel für die Verschönerung Münchens that und vor allem dessen Wälle und Mauern sinken, seine Gräben ausfüllen ließ, nachdem damit schon Kurfürst Karl Theodor kleinentheils begonnen und die Residenzstadt für „offen« erklärt hatte. Der Platz entstand von 1802?5 und bekam die jetzige Benennung zwischen dem 20. November 1808 und dem 2. August 1809, während er später beim Volke meist Dultplatz hieß, weil hier von 1822?71 die Dreikönigs- und Jakobidult abgehalten, dann aber 1872 in die Au und 1873 nach Haidhausen verlegt wurde, wo man 1876 die erstere ganz aufhob. Ein Teil des Stadtgrabens von dem ehemaligen Schwabinger- bis zum Maxthor hieß auch „Kapuzinergraben«, oder

rückwärts »Kapuzinerzwinger«, weil dort, wo jetzt das Bernheimerhaus steht, die Kapuziner seit 1600-1802 ein Kloster und einen angrenzenden Garten besaßen. Das Kloster ward 1803 säkularisiert und bald hierauf abgebrochen, da Courtine und Bastion, innerhalb deren es lag, zu verschwinden hatten. Der Maximiliansplatz, früher die reinste Sandwüste, wurde in den Jahren 1876-78 nach den Entwürfen des Hofgartendirektors von Effner in herrliche Anlagen umgewandelt, und erhebt sich zur Erinnerung hieran dessen Büste mitten in der Anlage über einer marmornen Ruhebänk. Außerdem befinden sich auf diesem Platze das Denkmal Justus von Liebig von Wagmüller, von Rümmer 1883 vollendet, sowie das voll Widmann 1863 modellierte und von Miller gegossene Standbild Schillers. An der östlichen Seite des Platzes, unsern des Liebigdenkmales bildet das im Jahre 1805 vom Architekt N. von Schedel erbaute Max-Josef-Thor (Neuthor) den Eingang zur Prannerstraße.

An dem südlichen Ende der Anlagen läßt der Magistrat zur Zeit von den Architekten Zwisler und Baumeister einen vom Professor Hildebrand entworfenen Monumentalbrunnen herstellen.

1894 - Rambaldi

König Maximilian I., * 27.5.1756 Mannheim, ? 13.10.1825 Nymphenburg.

1943 - Adressbuch

Maximiliansplatz: Maximilian I., König von Bayern (1756-1825); der Platz entstand in seiner Regierungszeit nach Abbruch eines Kapuzinerklosters und durch Auffüllen des Stadtgrabens zwischen Schwabinger Tor und Maxtor. *1808/9

1965 - Baureferat

Kategorie: König
Gruppe: Wittelsbacher

Max-Joseph-Straße

Umbenennung: 9.1.1859
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Kreuzviertel)
Stadtbezirk alt: 6. Maxvorstadt - Königsplatz

Maximilian I. Joseph von Bayern * 27.5.1756 [Schwetzingen] | + 13.10.1825 [München]
Gruft St. Kajetan -

Weitere Beschreibungen

<p>Max-Josefplatz und Max-Josefstraße. Bayern hat unter seinem ersten Könige, Max Josef I., sowohl kriegerische als auch friedliche Zeiten erlebt, und immer ist ihm sein König ein treuer Führer, ein wahrer Vater des Landes gewesen. Seiner Güte und Einsicht verdankt Bayern die Verfassung (1818), worin die öffentliche Gewalt in Ihren Rechten und Pflichten genau bestimmt, und dem bayerischen Volke in

seinen von &/em>und aus &/em>ihm
gewählten Vertretern ein Antheil an der Regierung des Landes eingeräumt ist. </p>

<p>Seinen Namen ehrt nun der nach ihm benannte Platz und das daselbst von der Stadt München errichtete
Denkmal, welches den vielgeliebten "Vater Max" als Geber der Verfassungsurkunde darstellt</p>

1879 - Fernberg

Z. E. a. König Max I. Joseph; 1807 begonnen, hieß sie nach ihrer Vollendung seit 12. Okt. 1809 ?Maxstraße?, bis
sie zur Unterscheidung von der Maximilianstraße am 9. Jan. 1859 ihren gegenwärtigen Namen bekam.

1880 - Adressbuch

426. Max-Joseph-Straße. Verbindet, die Ottostraße schneidend,
den Maximilians- und Karolinenplatz. Zur Ehrung König Max
Joseph I. Dieselbe wurde infolge der Vollendung des Maximiliansplatzes als Verbindungsstraße zwischen diesem
und dem Fürstenwege (der
heutigen den Karolinenplatz durchschneidenden Brienerstraße) im Jahre
1807 genehmigt und am 12. Okt. desselben Jahres eröffnet und hieß
»Maxstraße«, bis sie zur Unterscheidung von der Maximilianstraße «
am 9. Jan. 1859 ihren gegenwärtigen Namen bekam.

1894 - Rambaldi

König Maximilian I., * 27.5.1756 Mannheim, ? 13.10.1825 Nymphenburg.

1943 - Adressbuch

Max-Joseph-Straße: Max I. Joseph , König von Bayern. Die Straße entstand während seiner Regierungszeit und
hieß zunächst Maxstraße. *1859. - Max-Joseph-Brücke .

1965 - Baureferat

Kategorie: König

Gruppe: Wittelsbacher

Maxstraße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 12.10.1809 Umbenennung: 9.1.1859

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Kreuzviertel)

Maximilian I. Joseph von Bayern * 27.5.1756 [Schwetzingen] | + 13.10.1825 [München]

Gruft St. Kajetan -

Kategorie: König

Gruppe: Wittelsbacher

Maximilianstraße

Erstnennung: 3.11.1858

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Lehel)

Stadtbezirk alt: 1. Graggenau

Maximilian II. von Bayern * 28.11.1811 [München] | + 10.3.1864 [München]

Weitere Beschreibungen

<p>Die Maximilians-Straße ist mit dem erwähnten Maximilianeum bisher die großartigste Schöpfung des Königs Maximilian II., und sie wird in Deutschland nicht leicht ihres Gleichen finden. In einer Länge von 1600, und in einer Breite von 93 Schritten ist sie bereits mit Gebäuden besetzt, in welchen sich ein schon oben (Maximilianeum) bezeichneter neuer Baustyl ankündigt. Die Häuser sind fast alle nach den Plänen des Oberbaurathes Bürklein erbaut, welcher zuerst durch den Eisenbahnhof eine neue Richtung bezeichnet hatte. Die schönsten Bauten deuten in der wohlgegliederten lombardischen Backsteinarchitektur mehr die Höhenrichtung in vortretenden Pfeilern und Säulen, als die horizontale Abtheilung der Stockwerke in Gesimsen an. Die Architekten bedienten sich hier der gegebenen architektonischen Formen in größter Freiheit, und ordneten sie nach dem Zwecke und der Bedeutung des herzustellenden Gebäudes. Wie sich der Dichter der Worte zum Ausdrucke seiner Gedanken bedient, so ist es auch dem Architekten erlaubt, die vorhandenen Formen zu verwenden, und damit ein Ganzes herzustellen, welches das Gepräge der Originalität an sich tragen kann, wenn auch der Spitz- und Rundbogen schon von anderen in Anwendung gebracht wurden. Von einer streng'durchgeführten architektonischen Ordnung ist hier keine Rede. Alle im Verlaufe der Jahrhunderte geschaffenen Formen werden verwendet, und kunstgemäß verbunden zum wohlgefälligen Ganzen.</p>

<p>Rechts beim Eintritte in die Straße vom Max-Josephs-Platz her steht der Bau mit den Arkaden und den Statuen auf der Balustrade nach Bürklein's Plan mit dem k.Münzgebäude in Verbindung, und er deckt auch letzteres, indem er zugleich einen lichten Hof bildet Etwas weiter hinab erwartet der aus dem Anfänge des 14. Jahrhunderts stammende Falkenthurm und das Zeughaus-Gebäude das weitere Schicksal. Letzteres muß weichen, und wird durch einen neuen großartigen Bau ersetzt. Als stummer Zeuge der Vergangenheit ragt unten rechts das Kostthor mit dem runden Neuthurm in die Neugestaltung der Straße herein. Das Eckhaus Nr. 22 wurde 1860 vollendet, und von 1863 an wurden auch die darauffolgenden älteren Gebäude der Riemerschmied'schen Spiritusfabrik durch einen der neuen Straße Maximiliansstraße entsprechenden Bau ersetzt. Das erste Gebäude, welches sich 1838 an der Maximiliansstraße erhob und in die Kanalstraße hineinreicht, ist jenes Nr. 18, in welchem sich das elegant eingerichtete Café Lorenz befindet, benannt nach dem Erbauer. Den Plan fertigte der Baurath Bürklein, welcher überhaupt die Pläne zu den meisten Häusern geliefert hat. Die Häuser der Südseite erstanden in den nächsten vier Jahren, und darunter solche von großer Breite, da drei Abthcilungen ein gemeinschaftliches Dach haben, wie die beigefügte Vignette zeigt. Dieses Haus hat Nr. 13 ? 15 in der Reihe. Dieselben Abtheilungen hat das schöne Gebäude Nr. 1?3 vom Theater her, dessen Facade eine zweite Vignette in Abbildung gibt. Vor allen macht sich aber das große und malerisch decorirte Hotel zu den vier Jahreszeiten" Nr. 4 bemerklich. Es wurde 1859 nach dem Plane des Professors Gottgetreu erbaut, und erhielt nach dem Brande von 1861 auch einen Hinterbau. Ein Hauptstreben unserer Architekten ist es, bei einem festen Plane durch alle konstruktiven Elemente Abwechslung in die Reihen zu bringen.</p>

<p>Die engere Straße erhielt mit dem dem Cafe Lorenz gegenüber sicherhebenden Gebäude 1863 den Abschluß, und von da an breitet sich da« Forum aus. Rechts an diesem erhebt sich das Nationalmuseum, welches 1863 die aussere Vollendung erhielt. Gegenüber ist das lang gezogene Gebäude der k. Regierung, welches in demselben Jahre zum Abschluß kam. lieber diese beiden Prachtgebäude handeln wir aber in der Reihe des Alphabetes noch weiter. Bor dem Regierungsgebäude steht aus hohem Sockel die Statue des General Deroy, welcher 1812 bei Polocz aus dem Felde der Ehre fiel. Sie ist nach dem Modelle des Professors Halbig von F. v. Miller 1836 in Erz gegossen. Gegenüber, vor dem Nationalmuseum, ließ König Maximilian II. 1861 seinem Lehrer, dem Philosophen Schelling, ein Denkmal setzen. Die Statue wurde von Brügger modellirt und von Miller in Erz gegossen. Wer Schelling kannte, wird die volle Aehnlichkeit finden; s. auch Maximilianeum, Nationalmuseum und Regierungsgebäude.</p>

1863 - Nagler - Acht Tage in München

Maximiliansstraße. Dem zweiten Max auf dem königlichen Throne Bayerns hat diese Straße ihr Entstehen und ihren Namen zu verdanken. Was dieser edle, ächt deutsche Fürst sonst noch für München, besonders für dessen landschaftliche Verschönerung (Gasteiganlagen) gethan, was er für die Hebung der Wissenschaft und des Kunstgewerbes erstrebt und erzielt, das läßt sich auf diesem engen Raume nicht beschreiben: aber auch das edle Wort, das er in stürmisch bewegter Zeit (1858) gesprochen: „Ich will Frieden haben mit meinem Volke“ wird ihm ewig unvergessen bleiben.

1879 - Fernberg

Z. E. a. König Maximilian II. von Bayern, erster Sohn des Kronprinzen und späteren König Ludwig I., geb. zu München 28. Nov. 1811, gest. dortselbst 10. März 1864, von dem die nun schönste Straße der Hauptstadt zum Theil aus eigenen Mitteln 1852/58 hergestellt wurde. Die Grundsteinlegung zum Maximilianeum, der „Akropolis Münchens“, erfolgte am 6. Okt. 1857, jene zur Maximiliansbrücke am 26. Sept. 1858, bei Gelegenheit der Feier des siebenhundertjährigen Stadtjubiläums, deren Eröffnung am 12. Okt. 1863. Das bayerische Nationalmuseum entstand zwischen 1858 und 63, das Regierungsgebäude von 1858/64. (Ein Theil der Straße in ihrem Behinne hieß einst „Zeughausplatz“ nach dem dort gestandenen militärischen Zeughauser; ihren heutigen Namen führt sie seit 3. Nov. 1858, wo der vom Volke anfänglich gebrauchte „neue Maximiliansstraße“ auf speziellen Befehl ihres Gründers aufzuhören hatte.

1880 - Adressbuch

423. Maximiliansstraße; Beginnt zunächst dem kgl. Hof- und Nationaltheater und der kgl. Münze, läuft in östlicher Richtung gegen Haidhausen, wird hiebei von der Kanal-, Adelgunden- und Thierschstraße geschnitten und endet, die Isar überschreitend, am Maximilianeum. Zur Erinnerung an König Maximilian II. von Bayern, ersten Sohn des Kronprinzen und späteren Königs Ludwig I., geboren zu München 28. November 1811, gest. dortselbst 10. März 1864. Nach dessen Wunsche, allerhöchst dessen Absichten stets auf das Wohl und das fernere Aufblühen Münchens gerichtet waren, wurde die Maximilianstraße in der Strecke vom Max-Josef-Platze bis an den Hammerschmiedbach nächst der Isar in dein Zeitraum vom 18. Juli 1853 bis zum Spätherbste 1856 zum Teil aus eigenen Mitteln hergestellt. Die Grundsteinlegung zum Maximilianeum, der „Akropolis Münchens“ erfolgte am 6. Oktober 1857, jene zur Maximiliansbrücke, zu welcher Oberbaurat von Zenetti den Plan fertigte, am 26. September 1858, bei Gelegenheit der Feier des siebenhundertjährigen Stadtjubiläums; deren Eröffnung fand am 12. Oktober 1863 statt. Das bayerische Nationalmuseum entstand zwischen 1858 und 63 nach dem Entwurfe des Hofbaumeisters Riedl, das Regierungsgebäude nach dem Pläne Bürkleins von 1858/64. Ein Teil der Straße in ihrem Beginne hieß einst „Zeughausplatz“ nach dein dort gestandenen militärischen Zeughauser; ihren heutigen Namen führt sie seit 3. November 1858, wo der vom Volke anfänglich gebrauchte „neue Maximiliansstraße“ auf speziellen Befehl ihres Gründers aufzuhören hatte. In der Maximilianstraße befindet sich am Ende des Forums im Rondell das großartige Monument König Maximilians II. von Zumbusch, ferner folgende vier Standbilder: Vor der Regierung Graf Erasmus von Derooy von Halbig (1856), Graf Rumford von Zumbusch (1868); vor dem Nationalmuseum: Schelling von Brugger (1861) und Fraunhofer von Halbig (1868), sämtliche gegossen von Ferdinand von Miller.

1894 - Rambaldi

König Maximilian II. von Bayern, * 28.11.1811 München, † 10.3.1864.

1943 - Adressbuch

Maximilianstraße: Maximilian II., König von Bayern (1811-1864), ließ den Straßenzug z. T. aus eigenen Mitteln bauen und zur 700-Jahrfeier der Stadt München als Abschluß das Maximilianeum errichten. *1856/58

1965 - Baureferat

Kategorie: König

Gruppe: Wittelsbacher

Maximiliansbrücke

Erstnennung: um

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Lehel)

Maximilian II. von Bayern * 28.11.1811 [München] | + 10.3.1864 [München]

Weitere Beschreibungen

Maximiliansbrücke *vermutlich um 1858: - Maximiliansplatz, Maximilianstraße.

1965 - Baureferat

Kategorie: König

Gruppe: Bayerische Akademie der Wissenschaften, Wittelsbacher

Äußere Maximilianstraße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: Ende Umbenennung: 0

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Lehel)

Stadtbezirk alt: 14. Haidhausen-Nord

Maximilian II. von Bayern * | +

Weitere Beschreibungen

<p>Maximiliansstraße, äußere. Sie ist die Fortsetzung der vorher genannten Straße (Maximiliansstraße) hinter dem Maximilianeum.</p>

1879 - Fernberg

Durch die weitere Entwicklung der Maximiliansstraße nach Osten entstandene Name ist amtlich seit Ende 1867.

1880 - Adressbuch

König Maximilian II. von Bayern, * 28.11.1811 München, ? 10.3.1864.

1943 - Adressbuch

Kategorie: König

Gruppe: Wittelsbacher

Mechthildenstraße

Erstnennung: 4.1.1900

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg (Nymphenburg)

Stadtbezirk alt: 23. Neuhausen - Nymphenburg

Mechthilde Herzogin von Bayern * 1251 | + 1304

Mechthilde, ? 1304, dritte Gemahlin Ludwig des Strengen, Mutter des Kaisers Ludwig des Bayern.

Weitere Beschreibungen

Mechthilde, um 1251 Tochter Kaiser Rudolphs I. von Habsburg, verm. 1273 zu Aachen mit Herzog Ludwig dem Strengen, von Bayern, ? 1304; Mutter Herzog Rudolphs I. von Bayern, dem Stammvater des bayerischen Königshauses und des Kaisers Ludwig des Bayern.

1943 - Adressbuch

Mechthildenstraße: Mechthilde (1251-1304), Tochter König Rudolphs I. von Habsburg, Gemahlin Herzog Ludwigs II. des Strengen von Bayern, Mutter Herzog Rudolphs I. von Bayern, des Stammvaters der Rudolfinisch-pfälzischen und der Ludowicianisch-bayerischen Linie der Wittelsbacher. *1900

1965 - Baureferat

Kategorie: Herzogin

Gruppe: Wittelsbacher

Mechthildenplatz (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 4.1.1900

Stadtbezirk: . ()

Stadtbezirk alt: 23. Neuhausen - Nymphenburg

Mechthilde Herzogin von Bayern * 1251 | + 1304

M., ? 1304, dritte Gemahlin Ludwig des Strengen, Mutter des Kaisers Ludwig des Bayern

Kategorie: Herzogin

Gruppe: Wittelsbacher

Ottheinrichstraße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 0

Stadtbezirk: . ()

Stadtbezirk alt: 29. Bogenhausen

Ottheinrich von der Pfalz * 10.4.1502 [Amberg] | + 12.2.1559 [Heidelberg]

Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz, 1502?1559, Förderer der Künste [Heidelberger Schloß]

Weitere Beschreibungen

Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz, 1502?1559, Förderer der Künste [Heidelberger Schloß].

1943 - Adressbuch

Kategorie: Kurfürst

Gruppe: Wittelsbacher

Prinz Otto von Bayern, nachmaliger König von Griechenland [27.5.1832], ? 26.7.1867 Bamberg.

1943 - Adressbuch

Ottostraße: Otto I., König von Griechenland (1815-1867), Sohn König Ludwigs I. von Bayern. *um 1880

1965 - Baureferat

Kategorie: König

Gruppe: Wittelsbacher

Pettenbeckstraße

Erstnennung: 1899

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Hackenviertel)

Stadtbezirk alt: 2. Angerviertel

Pettenbeck, Maria von * 5.2.1573 [Haag] | + 5.12.1619 [München]

Weitere Beschreibungen

Maria von Pettenbeck [1588], Gemahlin des Herzogs Ferdinand von Bayern, Stammutter der Gräflich-Wartenbergschen Seitenlinie des Hauses Wittelsbach.

1943 - Adressbuch

Pettenbeckstraße: Maria von Pettenbeck (1573-1619), Tochter des herzoglichen Landrichters und Kästners zu Haag, in morganatischer Ehe Gattin des Herzogs Ferdinand von Bayern; Stammutter der gräflichen Wartenberg'schen Seitenlinie des Hauses Wittelsbach; seit 1808 Grabstätte in der Fürstengruft des Münchner Doms. *1899

1965 - Baureferat

Kategorie: Herzogin

Gruppe: Wittelsbacher

Pfättendorferstraße

Erstnennung: 1938

Stadtbezirk: 21. Pasing-Obermenzing (Obermenzing)

Stadtbezirk alt: 37. Obermenzing

Pfättendorfer, Margarete * | +

Weitere Beschreibungen

Pfättendorferstraße: Margarete Pfättendorfer, Gefährtin und Vertraute Herzog Sigismunds von Bayern (1439-1501), Mutter seiner Kinder Hans, Sigismund und Margarete. **1938

1965 - Baureferat

Kategorie:

Gruppe: Wittelsbacher

Ludwig-Ferdinand-Brücke

Erstnennung: nach

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg (Nymphenburg)

Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern * 22.10.1859 [Madrid] | + 23.11.1949 [München]

Gruft St. Michael -

Weitere Beschreibungen

Ludwig-Ferdinand-Brücke: Dr. h. c. Ludwig Ferdinand Prinz von Bayern (1859-1949), Gemahl der spanischen Infantin Maria de la Paz, bayer. General der Kavallerie, Mediziner (Chirurg der span. Akademie), Großprior des Bayer. St.-Georg-Ordens, half als Arzt besonders den Armen in Nymphenburg. *vermutl. nach 1892

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinz, Arzt, Künstler, Philanthrop

Gruppe: Wittelsbacher

Karlstraße

Erstnennung: 1808

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Königsplatz)

Stadtbezirk alt: 6. Maxvorstadt - Königsplatz

Prinz Karl von Bayern * 7.7.1795 [Mannheim] | + 16.8.1875 [Tegernsee]

Weitere Beschreibungen

Karlstraße.Ist eine spätere Anlage als der Karlsplatz und erhielt den Namen von demPrinzen Karl, dem jüngeren Bruder König Ludwig I. - Prinz Karl war ein unermüdlicher Wohltäter der Armen, dessen zu Tegernsee im Jahre 1875 erfolgter Tod allseitige Trauer hervorrief. Zu seinen Besitzungen gehörte auch Bad Kreuth, wo viele Unbemittelte alljährlich auf seine Kosten gepflegt wurden und Linderung in ihrer Krankheit fanden.</p></div>

1879 - Fernberg

Z. E. an den Prinzen Karl Theodor von Bayern, zweiten Sohn des Kurfürsten und nachmaligen Königs Max I. aus erster Ehe, geb. zu Mannheim 7. Juli 1795, gest. zu Tegernsee 16. Aug. 1875. Sie hieß nach ihrer allmählichen Entwicklung vom 21. Nov. 1808 bis 1. Dez. 1812 ?Kronstraße? (von der Arcis- bis zur Luisenstraße), ?Karlstraße? (von der Louisen- bis zur Dachauerstraße) und ?Bergstraße? (von der Dachauerstraße bis zum Marsfeld). Nach der Gesamtbennennung ?Karlstraße? entstand bald die Unterscheidung in ?innere? und ?äußere?, welche seit 19. Juli 1875, resp. 1. Jan. 1876, resp. 1. Jan. 1877 aufhörte.

1880 - Adressbuch

318. Karlstraße. Beginnt am sogenannten Müllerhause, von der Ottostraße abzweigend, läuft in nordwestlicher Richtung, wird von der Barer-, Arcis-, Luisen- und Augustenstraße geschnitten und endet beim Marsfelde. Zur Ehrung des Prinzen Karl Theodor von

stadtgeschichte-muenchen.de Seite 77/89 Stand: 31.03.2025

Bayern, bekannt unter dem Namen Prinz Karl, zweiten Sohnes des Kurfürsten Max I. aus erster Ehe, des jüngeren Bruders König Ludwig I., geb. zu Mannheim 7. Juli 1795, gest. zu Tegernsee 16. August 1875. Prinz Karl war ein unermüdlicher Wohlthäter der Armen und rief sein Tod allseitige Trauer hervor. Im Jahre 1898 hieß nur der zwischen der Louisen- und Dachauerstraße gelegene Teil »Karlstraße« und wurden erst am 1. Dezember 1812 die frühere »Kronstraße«, welche sich von der Arcisi- bis zur Louisenstraße erstreckte und die »Bergstraße«, d. i. der von der Dachauerstraße bis zum Marsfelde gelegene Teil, dazu gezogen. Die Durchführung derselben von der Areis- bis zur Barerstraße erfolgte 1824, und im Jahre 1827 die Vollendung derselben bis zu ihrer Einmündung in die Ottostraße. Nach der Gesamtbenennung »Karlstraße« entstand bald die Unterscheidung in „innere« und »äußere«, welche jedoch seit 19. Juli 1875 resp. 1. Januar 1876, resp. 1. Januar 1877 aufhörte. Bemerkenswerth ist die Basilika des hl. Bonifaziiis und Klostergebäude des Benediktinerordens, von König Ludwig I, aus Privatmitteln nach Ziebland's Plane ausgeführt (1836?1850) und in ihrem Innern mit Fresken von H. von Heß, Schraudolph und andern Künstlern ausgestattet.

1894 - Rambaldi

Prinz Karl von Bayern Bruder König Ludwigs I., * 7.7.1795 Mannheim, ? 16.8.1875 Tegernsee.

1943 - Adressbuch

Karlstraße: Prinz Karl Theodor Maximilian August von Bayern (1795-1875), Sohn des Kurfürsten Max IV. Joseph, nahm 1814 unter Wrede an den Befreiungskriegen teil und befehligte 1866 die bayer. Armee am Main. Prinz Karl war ein großer Wohltäter der Armen. *um 1808

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinz, Generalfeldmarschall, Reichsrat

Gruppe: Wittelsbacher

Konradstraße

Erstnennung: 1897

Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann (Schwabing-Ost)

Stadtbezirk alt: 26. Schwabing-West

Prinz Konrad von Bayern * 22.11.1883 [München] | + 6.9.1969 [Hinterstein]

Gruft St. Michael -

Weitere Beschreibungen

Konrad, Prinz von Bayern, * 22.11.1883.

1943 - Adressbuch

Konradstraße: Prinz Konrad von Bayern (geb. 1883), Sohn des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern, lebt in Florenz. *1897

Kategorie: Prinz
Gruppe: Wittelsbacher

Agnesstraße

Erstnennung: 1898
Stadtbezirk: 4. Schwabing-West (Neuschwabing)
Stadtbezirk alt: 26. Schwabing-West

Prinzessin Agnes von Bayern * 1201 | + 1267

Weitere Beschreibungen

Agnes von Bayern, * um 1150 auf Stammschloß Loos, ? 26.3.1191, Gemahlin des Herzogs Otto II. des Erlauchten.

1943 - Adressbuch

Kategorie:
Gruppe: Wittelsbacher

Elisenstraße

Erstnennung: 21.11.1808
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Königsplatz)
Stadtbezirk alt: 6. Maxvorstadt - Königsplatz

Prinzessin Elisabeth Ludowika von Bayern * 13.11.1801 [München] | + 14.12.1873 [Dresden]

Weitere Beschreibungen

ELISENSTRASSE. Der Name dieser Straße gehört zu denen, welche an Mitglieder unseres erhabenen Königshauses erinnern.

E l i s a b e t h Ludovika hieß eine Tochter König Max I.; sie war vermählt mit König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, dem im Jahre 1861 verstorbenen Bruder unseres deutschen Kaisers Wilhelm I. Die Königin Elisabeth von Preußen starb 1873 zu Dresden. (s. Amalienstraße.)

1879 - Fernberg

<p>Z. E. a. die Prinzessin Elisabeth Ludowika von Bayern, erste Zwillingstochter des Kurfürsten und nachmaligen Königs Maximilian I. Joseph aus dessen zweiter Ehe, geb. zu München 13. Nov. 1801, vermählt mit dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm, späteren König von Preußen, 29. Nov. 1823, gest. zu Dresden 14. Dez. 1873. Die Straße trägt ihren Namen seit 21. Nov. 1808.</p>

1880 - Adressbuch

143. Elisenstraße.Zweigt vom Karlsplatze an der Südseite des botanischen Gartens ab und verbindet diesen an der Luitpoldstraße vorübergehend und die Louisenstraße kreuzend mit der Dachauerstraße. Zu Ehren der Prinzessin Elisabeth Ludowika von Bayern, ersten Zwillingstochter des Kurfürsten

und nachmaligen Königs Maximilian I. Joseph aus dessen zweiter Ehe, geb. zu München 13. November 1801, vermählt mit dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm, späteren König von Preußen, 29. November 1823, gest. zu Dresden 14. Dezember 1873. Die Straße trägt ihren Namen seit 21. November 1808.

1894 - Rambaldi

Elisabeth Ludovika, Prinzessin von Bayern, vermählt mit dem Kronprinzen und späteren König von Preußen Friedrich Wilhelm IV., ? 14.12.1873 Dresden.

1943 - Adressbuch

Elisenstraße: Prinzessin Elisabeth Ludovika von Bayern (1801-1873), Tochter des Kurfürsten und späteren Königs Maximilian 1. Joseph. *1808

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinzessin

Gruppe: Wittelsbacher

Mathildenstraße

Erstnennung: 1899

Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt (Kliniksviertel)

Stadtbezirk alt: 9. Ludwigsvorstadt

Prinzessin Mathilde Karoline Friederike von Bayern * 30.8.1813 [Augsburg] | + 25.5.1862 [Darmstadt]
Ludwigskirche -

Weitere Beschreibungen

<p>Mathildenstraße. So genannt zur Erinnerung an die älteste Tochter König Ludwigs I., die bayerische Prinzessin und nochmalige Großherzogin Mathilde von Hessen, <p>gestorben den 25.Mai 1862 zu Darmstadt.</p>

1879 - Fernberg

Z. E. a. die Prinzessin Mathilde von Bayern, erste Tochter des Kronprinzen und nachmaligen Königs Ludwig I., geb. zu Augsburg 30. Aug. 1813, vermählt am 26. Dez. 1833 mit dem Erbgroßherzog und späteren Großherzog Ludwig von Hessen, gest. zu Darmstadt 25. Mai 1862. Die Straße trägt ihren Namen seit 1829. ? Die Grundsteinlegung zum Kloster der Elisabethinerinne erfolgte am 23. April 1755 oder 1757, dessen Vollendung am 9. Nov. 1760; am 16. März 1809 ward es aufgehoben und am 1. Okt. 1823 in eine Pründner-Anstalt verwandelt, welche seit 10. März 1823 die Schwestern vom Orden des hl. Vinzenz von Paul leiten. Der nördliche Flügel des Spitals ward erst 1845?47 erbaut. Zur St. Elisabeth-Kirche legte man am 9. April 1758 den Grund und brachte sie 1760 unter Dach, worauf am 9. Nov. desselben Jahres einstweilen ihre Benedicirung vorgenommen wurde, der erst am 27. Aug. 1777 die eigentliche Consecration folgte.

1880 - Adressbuch

418. Mathildenstraße. Verbindet die Landwehrstraße, südlich ziehend, mit der Findlingstraße beim städtischen Waisenhaus.

Zur Ehrung der Prinzessin Mathilde von Bayern, erster Tochter des Kronprinzen und nachmaligen Königs Ludwig I., geb. zu Augsburg

30. Aug. 1813, vermählt am 26. Dezember 1833 mit dem Erbgroßherzog und späteren Großherzog Ludwig von Hessen, gest. zu

Darmstadt 25. Mai 1862. Die Straße trägt ihren Namen seit 1829 und wurde früher zur Findlingstraße gerechnet. Das Kloster bei St. Elisabeth wurde für die von der Kaiserin Maria Amalie hieher berufenen barmherzigen Schwestern 1757 zu bauen angefangen und all 9. November 1760 der südliche Flügel vollendet; am 16. März 1809 ward es aufgehoben, und am 1. Oktober 1823 das hl. Geistspital dahin verlegt, welches seit 10. März 1832 die Schwestern vom Orden des hl. Vinzenz von Paul leiten. Der nördliche Flügel wurde 1845 nach dein Entwurfe des Stadtbäurates

Muffat ausgeführt. Zur St. Elisabethkirche legte man am 9. April 1758 den Grund und brachte sie 1760 unter Dach, worauf am 9. November desselben Jahres einstweilen ihre Benedizierung vorgenommen wurde, der erst am 27. August 1777 die eigentliche Konsekration folgte. Dieselbe hat ein Deckengemälde von Günther *) und liegt in ihr Peter von Osterwald (s. Osterwaldstraße) begraben. Interessant ist auch der aus 3 Teilen zusammengesetzte Grabstein des Johannes Katzmair (+ 1384), des Jörg Katzmair (+ 1407), des Hanns Katzmair (+ 1420) und der Barbara Katzmair (+ 1520), über dessen Transserierung hieher nichts zu finden ist (s. Katzmäirstraße.)

<i>*) Vgl. Zeitschrift des bayer. Kunstgewerbevereines in München 1893, Heft 3, S. 25.</i>

1894 - Rambaldi

Mathildenstraße: Prinzessin Mathilde Karoline Friedrieke von Bayern (1813-1862), Tochter des Kronprinzen und späteren Königs Ludwig I., Gemahlin des Großherzogs Ludwig III. von Hessen. *1899

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinzessin

Gruppe: Wittelsbacher

Therese-von-Bayern-Straße

Erstnennung: 7.5.2015

Stadtbezirk: 16. Ramersdorf-Perlach (Altperlach)

Prinzession von Bayern, Therese * 12.11.1850 [München] | + 19.9.1925 [Lindau]

Gruft St. Kajetan -

Therese von Bayern, geboren am 12.11.1850 in München, gestorben am 19.08.1925 in Lindau, Zoolo-gin, Botanikerin, Reise-schriftstellerin. Ihr breitgefächertes Wissen in Natur- und Sozial-wissenschaften erwarb sie sich im Selbststudium, da Mädchen und Frauen zur damali-gen Zeit weder an Gymnasien noch an Universitäten zugelassen waren. Sie war sozial und karitativ engagiert und setzte sich beson-ders für die Mädchen- und Frauenbildung ein. 1892 wurde Therese von Bayern zum Ehrenmit-glied der Geographischen Gesell-schaft, sowie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ernannt. 1897 erhielt sie ? für Autodidakten und eine Frau zu dieser Zeit eine Seltenheit ? von der Philosophischen Fakultät der Universität München die Ehrendoktorwürde. Die Qualität der Sammlungen der Zoologischen Staatssammlung und des Museums ?Fünf Kontinente? ist entscheidend auf Therese von Bayern zurückzuführen.

Kategorie: Wissenschaftlerin, Ethnologin, Zoologin, Botanikerin

Gruppe: Wittelsbacher, Bayerische Akademie der Wissenschaften, Ruhmeshalle, LMU

Renatastraße

Erstnennung: 1891

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg (Neuhausen)

Stadtbezirk alt: 23. Neuhausen - Nymphenburg

Renata von Lothringen * 20.4.1544 [Nancy] | + 22.5.1602 [München]

Gruft St. Michael -

Weitere Beschreibungen

530. Renatastraße.Zweig von der Nymphenburgerstraße

am Nymphenburgerkanal in südlicher Richtung ab, wird von der

Roman-, Jagd- und Wendstraße gekreuzt und geht an der Westseite

der Arbeiterhäuser vorüber zur Birkerstraße bei der Zentralwerkstätte.

Zur Ehrung der Herzogin Renata (Pilotybild 92), Gemahlin des

Herzogs Wilhelm V. des Frommen, Tochter Herzogs Franz I. von

Lothringen, geb. am 20. April 1544, gest. am 22. Mai 1602 daselbst und bei St. Michael beigesetzt. Ihre am 22.

Februar 1568

in München stattgefundene Vermählung war eine der großartigsten

und übertraf noch die berühmte Hochzeit des reichen Herzogs Georg

von Landshut. *) Die Straße trägt ihren Namen seit 6. Oktober,

resp. 8. November 1890.

<i>*) Hierüber schrieben: Jos. Mauer, »Münchner Stadtbuch« 306; Massimo

di Trojano: Die Vermählungsfeier des Herzogs ein, übersetzt von Friedr. Würthmann, München -1842 und Haus

Wagner: Kurze Beschreibung des Fürsten

Wilhelms ie. Hochzeit. Ehrenfestes (mit Bildern). Vgl. Lipowsky, Urgeschichte

Münchens 11, 329.</i>

1894 - Rambaldi

Renatastraße: Herzogin Renata von Lothringen (1544-1602), Gemahlin Herzog Wilhelms V. (des Frommen) von

Bayern; bei ihrer Hochzeit wurde eines der prunkvollsten Feste, das München je gesehen hat, gefeiert. *1891

1965 - Baureferat

Kategorie: Herzogin

Gruppe: Wittelsbacher

Äußere-Prinz-Rupprecht-Strasse (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 0

Stadtbezirk: 16. Ramersdorf-Perlach (Waldperlach)

Stadtbezirk alt: 30. Ramersdorf - Perlach

Rupprecht von Bayern * 18.5.1869 [München] | + 2.8.1955 [Schloss Leutstetten bei Starnberg]

Gruft St. Kajetan -
Kategorie: Kronprinz, Heerführer
Gruppe: Wittelsbacher

Theresienstraße

Erstnennung: 1.12.1812
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Königsplatz)
Stadtbezirk alt: 5. Maxvorstadt - Universität

Sachsen-Hildburghausen, Therese von * 8.7.1792 [Seidigenstadt] | + 26.10.1854 [München]
Gruft St. Bonifat -

Weitere Beschreibungen

<p>Theresienhöhe, Theresienstraße, Theresienwiese. Diese Oertlichkeiten erinnern uns an die Gemahlin des unvergeßlichen Königs Ludwig I., an die vortreffliche Königin Therese, geborene herzogliche Prinzessin von Sachsen Hildburghausen. In bewegter Zeit, als Napoleon I. die Rheinbundfürsten knechtete und Preußen erniedrigte --- Ludwig selbst war noch Kronprinz ---, erfolgte die Verlobung und Vermählung des hohen Paares. Auf einer großen Wiese bei der Stadt, der jetzigen Theresienwiese, veranstalteten die Münchener Bürger im Hochzeitsmonate (Oktober 1810) ein Wettrennen nebst Festzug. Zur Erinnerung an die Hochzeit wurde die alljährliche Wiederholung eines ähnlichen Festes beschlossen; es ist dies das bekannte Oktoberfest.</p>

1879 - Fernberg

<p>S. Theresienhöhe.- Vom 21. Nov. 1808 bis 1. Dez. 1812 hieß diese Straße je nach ihrer allmählichen Entwicklung zuerst ?Feldweg?, hierauf ?Musenstraße? (von der Fürsten- bis zur Türkenstraße), dann ?Windstraße? (von der Türken- bis zur Arcisstraße) und ?Pfeilstraße? (von der Arcis- bis zur Schleißheimerstraße). Die zuletzt erfolgte Gesamtbenennung ?Theresienstraße? erstreckte sich auf deren Zug von der Ludwigs- bis zur Schleißheimerstraße.</p>

1880 - Adressbuch

<p>654. Theresienstraße. Zweigt von der Ludwigstraße gegenüber der k. Hof- und Staatsbibliothek und dem Kriegsministerium, in westlicher Richtung ab, wird von der Amalien-, Türken-, Barer-, Arcis-, Louisen- und Augustenstraße geschnitten und endet, Mit der Gabelsberger- und Schellingstraße stets parallel laufend, an der Schleißheimerstraße, unweit der k. Turnschule. (S. Theresienhöhe). Vom 21. Nov. 1808 bis 1. Dezember 1812 hieß diese Straße je nach ihrer allmählichen Entwicklung zuerst „Feldweg«, hierauf »Musenstraße« (von der Fürsten- bis zur Türkenstraße), dann »Windstraße« (von der Türken- bis zur Arcisstraßes) und „Pfeilstraße« (von der Arcis- bis zur Schleißheimerstraße). Die zuletzt erfolgte Gesamtbenennung »Theresienstraße« erstreckte sich auf deren Zug von der Ludwigs- bis zur Schleißheimerstraße.</p>

1894 - Rambaldi

Kategorie: Königin
Gruppe: Wittelsbacher

Theresienwiese

Erstnennung: 0

Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt (St. Paul)

Sachsen-Hildburghausen, Therese von * 8.7.1792 [Seidigenstadt] | + 26.10.1854 [München]

Gruft St. Bonifat -

Weitere Beschreibungen

<p>Theresienhöhe, Theresienstraße, Theresienwiese. Diese Oertlichkeiten erinnern uns an die Gemahlin des unvergeßlichen Königs Ludwig I., an die vortreffliche Königin Therese, geborene herzogliche Prinzessin von Sachsen Hildburghausen. In bewegter Zeit, als Napoleon I. die Rheinbundfürsten knechtete und Preußen erniedrigte --- Ludwig selbst war noch Kronprinz ---, erfolgte die Verlobung und Vermählung des hohen Paares. Auf einer großen Wiese bei der Stadt, der jetzigen Theresienwiese, veranstalteten die Münchener Bürger im Hochzeitsmonate (Oktober 1810) ein Wettrennen nebst Festzug. Zur Erinnerung an die Hochzeit wurde die alljährliche Wiederholung eines ähnlichen Festes beschlossen; es ist dies das bekannte Oktoberfest.</p>

1879 - Fernberg

<p>Z. E. a. das am 17. Okt. bei Gelegenheit der Vermählung der Kronprinzession Therese (s. Theresienhöhe) stattgehabte Pferderennen des berittenen Bürgermilitärs, seither fast alljährlich in Verbindung mit einem landwirtschaftlichen und Volksfeste (dem bekannten ?Oktoberfeste?) wiederholt. Derhäufig gebrauchte Name ?Bavariaweg?, für die von der Lindwurmstraße nach dem Colossal-Monument ziehende Verbindung ist nicht amtlich. ? Die am 15. Okt. 1843 begonnene bayerische Rumeshalle ward genau acht Jahre später vollendet.</p>

1880 - Adressbuch

Kategorie: Königin

Gruppe: Wittelsbacher

Siegfriedstraße

Erstnennung: 1898

Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann (Schwabing-Ost)

Stadtbezirk alt: 22. Schwabing - Freimann

Siegfried August Max Maria Herzog in Bayern * 1876 | + 1952

Weitere Beschreibungen

620. Siegfriedstraße.Verbindet die Herzogstraße in Schwabing, in nordwestlicher Richtung ziehend, mit der Clemensstraße.

Zur Ehrung Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs Siegfried August Max Maria in Bayern, ältesten Sohnes weiland des Herzogs Maximilian Emanuel, geb. zu Bamberg am 10. Juli 1876.

1894 - Rambaldi

Siegfriedstraße: Siegfried August Max Maria, Herzog in Bayern (1876-1952), kgl. bayer. Oberst. *1898

Kategorie: Herzog
Gruppe: Wittelsbacher

Sigmundstraße

Erstnennung: 1.1.1878
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel (Lehel)
Stadtbezirk alt: 13. Lehel

Sigmund * 26.7.1439 | + 1.2.1501 [Schloss Blutenburg]
Gruft Frauenkirche -

Weitere Beschreibungen

<p> &Sigmundstraße. &/strong>Der Name dieser Straße soll an den frohsinnigen Herzog &em>Sigmund &/em>erinnern, der im Jahre 1463 zur Regierung kam, aber schon nach vier Jahren aus Abneigung gegen das mühselige Amt eines Regenten dieses seinem thatkräftigen jüngeren Bruder Albert (als Herzog Albert IV. der Weise) überließ und sich ins Privatleben zurückzog. Auf seinen Schlössern zu Grünwald, Dachau, Starnberg, Menzing und Rauhofen lebte er noch 36 Jahre lang den Freuden der Jagd und der Musik im Kreise froher Gäste. Sigmund war aber auch ein Freund der Baukunst, Als unter seiner Regierung die Münchener nach dem Vorbilde anderer deutscher Städte jener Zeit wie: Straßburg, Köln, Ulm ec. &einem großen gothischen Dom (die Frauenkirche) zu bauen unternahmen, war Herzog Sigmund einer der eifrigsten Beförderer desselben, legte den Grundstein, unterstützte den Weiterbau nach Kräften, und seine Theilnahme eiferte wieder viele Andere &zur Beihilfe an. So ist sein Name mit der Geschichte &der &Stadt unzertrennlich verbunden. (S. Ganghoferstraße.)</p>

1879 - Fernberg

<p>Z. E. a. den Herzog Sigmund aus der wittelsbachischen Hauptline Bayern-München, geb. wahrscheinlich zu Straubing 26. Juli 1439, regierte vom 29. Febr. 1460 bis 18. Nov. 1463 gemeinschaftlich mit seinen Bruder Johann IV., nach dessen Tod allein bis 10. Sept. 1465, an welchem Tage sein jüngerer Bruder Albrecht IV. in die Regierung miteintrat, bis Sigismund endlich 3. Sept. 1467 freiwillig auf die Herrschaft verzichtete und sich in das Privatleben zurückzog. Er legte den Grundstein zur Frauenkirche 9. Febr. 1468 und starb in seinem Schlosse Blutenburg bei Menzing (s. Blutenburgstraße) 1. Febr. 1501. Der große Kirchenbau selbst wurde von der Stadt und den frommen Spenden, an welchen übrigens die bayerischen Herzoge bedeutenden Antheil hatten, ausgeführt. Die Helme der Thürme fehlten noch bis zu Anfang des 14. Jahrhunderts (vermuthlich sind sie aus dem J. 1514) wi sie als Stylwidrige Kuppelhauben aufgestülpt wurden. Die Kirche fasst 11000 Menschen. ? Seit 28. Sept. 1877, resp. 1. Jan. 1878 trägt die Straße ihren jetzigen Namen, früher hieß sie &Pferd-? und zuletzt zur Unterscheidung von der &neuen? (s. Christophstraße) die &alte Pferdstraße?. Diese Benennung leitet sich von den Stallungen der Lehelkaserne ab, die 1805 für die Pferde des Fuhrwesens theilweise auf dem Grunde des einstigen Hieronymitaner-Klosergartens errichtet wurden.</p>

1880 - Adressbuch

<p>621. Sigmundstraße.Verbindet die Pilotystraße unfern der St. Anna-Kunstmühle mit der Bruderstraße nächst der Lehelkaserne. Der Name dieser Straße soll an den frohsinnigen Herzog Sigmund erinnern, welcher am 26. Juli 1439 wahrscheinlich zu Straubing geboren wurde, vom 29. Febr. 1460 bis 18. Nov. 1463 gemeinschaftlich mit seinem Bruder Johann, nach dessen Tode allein bis 10. Sept. 1465 regierte, an welchem Tage sein jüngerer Bruder Albrecht IV. in die Regierung mit eintrat, bis

Sigmund endlich am 3. Sept. 1467 aus Abneigung gegen das mühselige Amt eines Regenten dieses seinem thatkräftigen jüngeren Bruder überließ und sich in das Privatleben zurückzog. Auf seinen Schlössern zu Grünwald, Dachau, Starnberg, Menzing und Nauhofen lebte er noch 36 Jahre lang den Freuden der Jagd und der Musik im Kreise froher Gäste. Sigmund war aber auch ein Freund der Baukunst. Als die Münchener nach dem Vorbilde anderer deutscher Städte jener Zeit wie: Straßburg, Köln, Ulm ec. einen großen gotischen Dom (die Frauenkirche) zu bauen unternahmen, war Herzog Sigmund einer der eifrigsten Beförderer desselben, legte den Grundstein am 9. Februar 1468, unterstützte den Weiterbau nach Kräften, und seine Teilnahme eiferte wieder viele andere zur Beihilfe an. So ist sein Name mit der Geschichte der Stadt unzertrennlich verbunden. Herzog Sigmund starb in seinem Schlosse Blütenburg bei Menzing 1. Februar 1501. Seit 28. September 1877, resp. 1. Januar 1878, trägt die Straße ihren jetzigen Namen; früher hieß sie „Pferd«- und zuletzt zur Unterscheidung von der „neuen« (s. Christophstraße) die „alte Pferdstraße« Diese Benennung leitete sich von den Stallungen der Lehelkaserne ab, die 1805 für die Pferde des Fuhrwesens teilweise auf dem Grunde des einstigen Hieronymitaner-Klostergartens errichtet wurden.</p>

1894 - Rambaldi

Sigmundstraße: Herzog Sigmund (Sigismund) von Bayern-Mu?nchen (1439-1501), regierte mit seinem Bruder Albrecht IV.; er war Schloßherr von Gru?nwald, erbaute die beru?hmte gotische Schloßkapelle von Blütenburg und legte 1468 den Grundstein fu?r die Frauenkirche in Mu?nchen. *1878

1965 - Baureferat

Kategorie: Herzog

Gruppe: Wittelsbacher

Sophienstraße

Erstnennung: 1810

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Königsplatz)

Stadtbezirk alt: 6. Maxvorstadt - Königsplatz

Sophie Friederike von Bayern * 27.1.1805 [München] | + 28.5.1872 [Wien]

Weitere Beschreibungen

<p>Sophienstraße. Sophie ist der Name einer edlen Prinzessin </p><p>aus dem Wittelsbachischen Königshause, einer Tochter König Max Joseph I. Geboren den 27. Jänner 1805 zu München, starb sie den 28. Mai 1872 zu Wien als Gemahlin des Erzherzogs Franz Karl von Oesterreich. Ihre Zwillingschwester Maria Leopoldine vermählte sich 1833 mit Friedrich August, Prinzen und nachherigem </p><p>Könige von Sachsen; auch sie starb hochbetagt am 13. September 1877 auf ihrem Wittwensitze, dem Schlosse Machwitz bei Dresden.</p>

1879 - Fernberg

<p>Z. E. an die Prinzessin Sophie Dorothea Wilhelmine von Bayern, zweite Zwillings Tochter des Kurfürsten und späteren Königs Maximilian I. Joseph aus dessen zweiter Ehe, geb. zu München 27. Jan. 1805, vermählt mit dem Erzherzoge Karl von Oesterreich, gest. 28. Mai 1872 zu Wien. Die Straße wird seit 1810 so genannt.</p>

1880 - Adressbuch

<p>625. Sophienstraße. Zieht sich halbkreisförmig um die Nordseite

des Glaspalastes und des k. botanischen Gartens vom Karlsplatze bis zur Louisen- und Elisenstraße. Zur Ehrung Ihrer Kgl. Hoheit der Prinzessin Sophie Friederike Dorothea Wilhelmine von Bayern, Zwillingstochter des Kurfürsten und späteren Königs Maximilian I. Joseph aus zweiter Ehe, geb. zu München 27. Januar 1805, vermählt mit dem Erzherzoge Karl von Osterreich, gest.28. Mai 1872 zu Wien. Sophie war die Mutter des jetzt noch regierenden Kaisers Franz Josef I. von Osterreich, sowie des unglücklichen Kaisers Maximilian von Mexiko. Ihre Zwillingsschwester Maria Leopoldine vermählte sich 1833 mit Friedrich August, Prinzen und nachherigem Könige von Sachsen. Die Straße wird seit 1810 so genannt.</p>

1894 - Rambaldi

Sophienstraße: Prinzessin Sophie Friederike Dorothea Wilhelmine von Bayern (1805-1872), Tochter des Kurfürsten und späteren Königs Max I. Joseph, Gemahlin Erzherzog Karls von Österreich, Mutter der Kaiser Franz Joseph I. von Österreich und Maximilian von Mexico. *1810

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinzessin

Gruppe: Wittelsbacher

Theresienstraße (Nicht mehr vorhanden!)

Erstnennung: 0 Eingemeindung (Umb.): 22.6.1933

Stadtbezirk: 15. Trudering-Riem (Waldtrudering)

Therese * | +

Gruft St. Bonifat -

Kategorie: Königin

Gruppe: Wittelsbacher

Theresienhöhe

Erstnennung: 1880

Stadtbezirk: 8. Schwanthalerhöhe (Schwanthalerhöhe)

Stadtbezirk alt: 20. Untergiesing-Harlaching

Therese_von_Sachsen-Hildburghausen * 8.7.1792 [Seidingstadt] | + 26.10.1854 [München]

Gruft St. Bonifat -

Weitere Beschreibungen

<p>Theresienhöhe, Theresienstraße, Theresienwiese. Diese Oertlichkeiten erinnern uns an die Gemahlin des unvergeßlichen Königs Ludwig I., an die vortreffliche Königin Therese, geborene herzogliche Prinzessin von Sachsen Hildburghausen. In bewegter Zeit, als Napoleon I. die Rheinbundfürsten knechtete und Preußen erniedrigte --- Ludwig selbst war noch Kronprinz ---, erfolgte die Verlobung und Vermählung des hohen Paares. Auf einer großen Wiese bei der Stadt, der jetzigen Theresienwiese, veranstalteten die Münchener Bürger im Hochzeitsmonate (Oktober 1810) ein Wettrennen nebst Festzug. Zur Erinnerung an die Hochzeit wurde die alljährliche Wiederholung eines ähnlichen Festes beschlossen; es ist dies das bekannte Oktoberfest.</p>

<p>Z. E. an Therese Charlotte Louise herzogliche Prinzessin von Sachsen-Hildburghausen (seit 1826 Sachsen-Altenburg), geb. zu Hildburghausen 8. Juli 1792, vermählt mit dem Kronprinzen und späteren König Ludwig I. am 12. Oktober 1810, gest. zu München 16. Okt. 1854. Seit 2. Mai 1879, resp. 1. Jan. 1880 ist der Theresienhöhe auch die frühere ?Bergstraße? von der Ruhmeshalle bis Untersending einverleibt.</p>

<p>653. Theresienhöhe. Zweigt von der Bayerstraße nächst dem Spatellkeller in südlicher Richtung ab und endet, zwischen der Bavaria und dem Theresienparke hindurchziehend, bei Untersending. Diese Ortlichkeit erinnert uns an die Gemahlin des unvergeßlichen Königs Ludwig I., an die vortreffliche Königin Therese Charlotte Louise, herzogliche Prinzessin von Sachsen-Hildburghausen (seit 1826 Sachsen-Altenburg), geb. zu Hildburghausen 8. Juli 1792, gest. zu München 26. Oktober 1854. In bewegter Zeit, als Napoleon I. die Rheinbundfürsten knechtete und Preußen erniedrigte ?-Ludwig selbst war noch Kronprinz -??, erfolgte die Verlobung und Vermählung (12. Okt. 1810) des hohen Paares. Auf einer großen Wiese bei der Stadt, der jetzigen Theresienwiese, veranstalteten die Münchener Bürger im Hochzeitmonate (17. Okt.) ein Wettrennen nebst Festzug. *) Zur Erinnerung an diese Hochzeit wurde die alljährliche Wiederholung eines ähnlichen Festes beschlossen; es ist dies das bekannte Oktoberfest. Seit 2. Mai 1879, resp. 1. Jan. 1880 ist der Theresienhöhe auch die frühere »Bergstraße« von der Ruhmeshalle bis Untersending einverleibt. Zu erwähnen sind: die Bavaria und die Ruhmeshalle, von König Ludwig I. errichtet. Das Modell zu dieser 19,3 m hohen Riesenstatue entwarf L. v. Schwanthaler, der Erzguß fand in den J. 1844-1850 durch Ferd. von Miller aus türkischen Kanonen, die nach der Seeschlacht von Navarin aus dem Meeresgrund gehoben wurden, statt. Der Plan zu der im dorischen Stil erbauten Ruhmeshalle ist von L. v. Klenze. Die ehemalige Schießstätte, von Bürklein erbaut und 1853 eröffnet, wurde im Jahre 1893 vom landwirtschaftlichen Vereine angekauft.

*) Die Abbildung dieses Rennens befindet sich im historischen Museum der Stadt München.</p>

Theresienhöhe: Prinzessin Therese Charlotte Luise von Sachsen-Hildburghausen (1792-1854),? Gemahlin König Ludwigs I. von Bayern; anlässlich der Vermählung wurde auf der nach der jungen Königin benannten Theresienwiese ein Pferderennen mit Festzug abgehalten; das Jahr 1810 gilt deshalb als Beginn des Mu?nchner Oktoberfestes. *1880

Kategorie: Prinzessin

Gruppe: Wittelsbacher

Karlsfelder Straße

Umbenennung: 1947

Stadtbezirk: 24. Feldmoching-HasenbergI (Feldmoching)

Stadtbezirk alt: 33. Feldmoching ? HasenbergI

von Bayern, Karl * 7.7.1795 [Mannheim] | + 16.8.1875 [Tegernsee]

Weitere Beschreibungen

Karlsfelder Straße: Karlsfeld, Ort an der nordwestl. Stadtgrenze von München, von Kurfürst Max IV. Joseph, dem späteren König Max I. um 1800 zur Rodung des Dachauer Moores angelegt und nach seinem Sohn Prinz Karl benannt. **1947

1965 - Baureferat

Kategorie: Gemeinde, Prinz, Generalfeldmarschall

Gruppe: Wittelsbacher

Prinz-Ludwig-Straße

Erstnennung: 1897

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt (Königsplatz)

Stadtbezirk alt: 5. Maxvorstadt - Universität

von Bayern, Ludwig III. * 7.1.1845 [München] | + 18.10.1921 [Schloss Nádasdy in Sárovar, Ungarn]

Gruft Frauenkirche -

Weitere Beschreibungen

Ludwig III., Prinz und König von Bayern, * 7.1.1845 München, ? 18.1.1845 München, ? 18.10.1921 Sarvar.

1943 - Adressbuch

Prinz-Ludwig-Straße: Prinz Ludwig von Bayern (1845-1921), der spätere König Ludwig III. *1897. - auch Ludwigsbrücke.

1965 - Baureferat

Kategorie: König

Gruppe: Wittelsbacher

Wiltrudenstraße

Erstnennung: 1897

Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann (Münchner Freiheit)

Stadtbezirk alt: 22. Schwabing - Freimann

Wiltrud Marie Alix von Bayern * 10.11.1884 [München] | + 28.3.1975 [Oberstdorf]

Weitere Beschreibungen

Wiltrudenstraße: Prinzessin Wiltrud Marie Alix von Bayern (1884-1928), verheiratet mit Wilhelm Herzog von Urach, Graf von Wuerttemberg. *1897

1965 - Baureferat

Kategorie: Prinzessin

Gruppe: Wittelsbacher
